The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute: 334 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 5. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 54

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die neue Regierung.

Abschluß der Inaugurationsfestlichkeiten besser, als der Anfang. — Der Ball. — Kongreßgeschäfte. — Das Taft'sche Kabinet.

Washington, D. C., 5. März. Der gestrige Abend brachte so ziemlich die einzigen Inaugurations-Festlichkeiten, welche durch das Wetter nicht verdorben wurden, das auch der Parade so großen Abbruch that und die Betheiligung fast auf die Hälfte reduzirte.

Die Pennsylvania Ave. funkelte bis spät in die Nacht in großartigem Lichterglanz, dessen Effekte durch die Schneelandschaft eher noch mehr gesteigert wurden. Vielleicht eine Viertelmillion Menschen genoß dieses Schauspiel und die Feuerwerkereien, welche die großartigsten waren, die man je in der Bundeshauptstadt gesehen hatte! Eines der auffallendsten Feuerwerke war die fünffältige Lichtsäule, die sich hundert Fuß zum Himmel erhob und den ganzen südlichen Theil der Stadt beleuchtete. Nicht minder großes Aufsehen machten die „Crescendo"-Repetirbomben, die feurigen Blumensträuße, die Sternengruppen und andere wundervolle Zusammenstellungen.

Die Hauptsensation der Feuerwerksdarstellungen aber war eine „Luftschiffschlacht", mit vielen Explosionen und mit anscheinend ungeheurer Zerstörung. Während dem spielte die Musik das „Sternenbesäte Banner" und andere patriotische Weisen.

Der Ball im Pensionsgebäude, das feenhaft erleuchtet und geschmückt war, ist wohl von keinem anderen derartigen Ereigniß in der Geschichte unserer Präsidentschaftsinaugurationen übertroffen worden, besonders auch was die entfaltete Kleiderpracht der Damenwelt anbelangte! Der Innenhof des Gebäudes mit seinen hohen Säulen, die alle wie Elfenbein oder Siennamarmor aussahen, und wundervollen Blumen- und Flaggenschmuck hatten, bildeten ein Kunstmeisterwerk, wie es nur bei seltenen Gelegenheiten irgendwo geboten worden ist. Ein von riesigen Kronleuchtern strahlender Baldachin von 300 Fuß Länge und 100 Fuß Breite wölbte sich über den Hof.

An einem Ende des Hofes, gerade gegenüber der Präsidentenloge, befand sich die, wie ein Amphitheater gebaute Musikantenbühne, auf welcher 125 Mann vom Orchester unter Leitung von Sol. Minster und 75 Mann der rühmlich bekannten Marinekapelle unter Leitung von Leutnant Santelmann postirt waren. Auch hatte diese Bühne ein goldenes Netzwerk, mit Rosenguirlanden.

Alle Sitze stiegen reihenweise bis zu 40 oder mehr Fuß übereinander auf, nach dem Baldachin zu.

Außer dem Präsidenten selbst erregte natürlich die „erste Dame des Landes" die meiste Beachtung. Sie trug ein weißes Satinkleid in Silberbrokat, nach griechischem Zuschnitt; Brust und Aermel hatten Silberstickerei, und reich war der Diamanten- und Perlenschmuck. Wie schon erwähnt, ist das Kleid eine ausschließlich amerikanische Schöpfung. Kaum minder schön war das, ebenfalls weiße Silberbrokatkleid der Gattin des Vizepräsidenten, mit Figuren von Eichenblättern auf silbernem Untergrund und von Perlen strahlend.

Der Präsident und seine Gemahlin hielten zunächst nach ihrer Ankunft einen zwanglosen Empfang ab. Sie nahmen am Souper gegen 10 Uhr theil, zeigten sich gegen halb 12 Uhr in ihrer Loge und fuhren kurz darauf nach dem Weißen Hause zurück. Gegen die Erwartung Vieler, nahm der Präsident am Tanzvergnügen keinen aktiven Antheil. Wie immer in solchen Fällen, konnte das Tanzen überhaupt erst sehr spät losgehen, da vorher das Gedränge zu groß war.

Selbstverständlich betheiligte sich auch das ganze diplomatische Korps mit ihren Damen an dem Ball, und unter Letzteren spielte die Gattin des neuen deutschen Botschafters Grafen v. Bernstorff eine Hauptrolle.

Erst lange nach Mitternacht erreichten die Vergnügungen ihren Abschluß.

Zum Illuminirungsschmuck an der Pennsylvania Ave. ist noch zu bemerken, daß mit dem betreffenden amtlichen Komite auch die Kaufleute, welche an dieser Hauptstraße Geschäftshäuser innehaben, im Hervorbringen glänzender Lichteffekte wetteiferten.

Die Unfallsliste

in Verbindung mit den Inaugurationsfeierlichkeiten ist, wenn man die so überaus ungünstigen Umstände in Betracht zieht, nicht groß ausgefallen. 3 Todesfälle ereigneten sich in Verbindung mit den Festlichkeiten: Samuel Young von Washington (25 Jahre alt) wurde „todtgeblitzt", indem er zufällig auf einen geladenen elektrischen Draht an der Wisconsin Ave. trat. Normal A. Stall von Richmond, Va., starb infolge eines epileptischen Anfalls, während er die Parade ansah. Und der Pullmankondukteur Andrew B. Doran aus Pittsburg starb an einem Herzschlag, als er gestern Abend den Unionbahnhof erreichte.

Außerdem wurden 3 Personen wahrscheinlich tödtlich verletzt: Ein gewisser Daniel durch Gas, ein gewisser Carter durch den Messerstich eines Negers, mit dem er Streit bekommen, und der Polizist Dierk beim Versuch, einen Griechen wegen unordentlichen Betragens in Haft zu nehmen.

75 Personen trugen leichtere Verletzungen davon, meistens infolge der Witterungsunbilden und daraus entstandener Unfälle.

Der Sturm war von den amtlichen „Sachverständigen" ganz und gar nicht erwartet worden. Bis unmittelbar Tags zuvor hatten dieselben keine Wetterprophezeiung gewagt, in Gedanken an ihre Blamage von 1904; dann aber hatten sie „kühleres und schönes Wetter" angekündigt. T. F. Townsend, vom Wetteramt in Philadelphia, der ebenfalls zugibt, daß er ungeheuer überrascht war, hilft sich durch die Erklärung darüber hinweg, daß der Sturm eine „Laune der Natur" gewesen sei, wie sie von Zeit zu Zeit, aber sehr selten, vorkomme!

Die Kongreßtagung

kam beinahe unwahrnehmbar zum Abschluß, resp., der 60. Kongreß glitt in die Arme des 61. Kongresses hinüber. Dieser Schlußakt — obwohl soweit das Abgeordnetenhaus in Betracht kam, kein amtlicher — spielte sich in der Senatskammer ab, als die Mitglieder beider Häuser der Amtseinführung der neuen Administration beiwohnten. Vorher hielt noch im Senat der bisherige Vizepräsident und Senatsvorsitzer Fairbanks eine stimmungsvolle Dankesabschiedsrede, und im Abgeordnetenhaus wurde dem Sprecher Cannon ein begeistertes Dankesvotum gebracht, das er ebenfalls mit einer bewegten Ansprache beantwortete. Diese bildeten das Ende der Session, da der Extraausschuß, welcher in der üblichen Weise ernannt worden war, um dem Präsidenten seine Aufwartung zu machen, berichtet hatte, daß der Präsident keine weiteren Mittheilungen zu machen habe.

Darauf begaben sich die Abgeordneten nach der Senatskammer.

Der neue Senat (resp. der reorganisirte) trat heute Mittag zusammen, um die ersten Ernennungen des Präsidenten Taft in Erwägung zu ziehen. Aber das neue Abgeordnetenhaus tritt erst beim Beginn der Extratagung, welche bekanntlich auf den 15. März einberufen worden ist, wieder in Sitzung.

Taft's Minister.

Das, vom Präsident Taft ernannte Kabinet setzt sich folgendermaßen zusammen:

Philander Chase Knox von Pennsylvanien (bisherigen Bundessenator) —Staatssekretär.

Richard A. Ballinger von Iowa—Sekretär des Innern. (Ballingers Vater hatte im Anwallsbüro von Abraham Lincoln die Rechte studirt.)

Jakob McGavock Dickinson von Tennessee—Kriegssekretär (das einzige südliche Mitglied von Taft's Kabinet; er ist auch Präsident des Amerikanischen Anwaltsverbands.)

Georg von Lengerke Meyer (bisheriger Generalpostmeister) — Flottensekretär. (Er ist aus Boston gebürtig; war Botschafter der Ver. Staaten in St. Petersburg und in Rom.)

George W. Wickersham von New York — Generalanwalt. (Mitglied der Advokatenfirma, von welcher Präsident Tafts Bruder Henry W. ein Theilhaber ist; gilt als großer Sachverständiger in Eisenbahngesetzgebung.)

Charles Nagel von St. Louis — Handels- und Arbeitssekretär. (Gebürtig aus dem texanischen County Kolorado; bisher mehr den Anwälten und den Erziehern, als dem allgemeinen Publikum außerhalb St. Louis bekannt.)

Frank H. Hitchcock — Generalpostmeister. (Der vielgenannte republikanische Leiter der letzten Präsidentschaftskampagne. Das jüngste Mitglied des Taft'schen Kabinets, 42 Jahre alt; gebürtig aus Ohio, aber in Massachusetts erzogen.)

James Wilson — Ackerbausekretär (wie bisher. Er ist aus Schottland gebürtig und wurde schon bei Beginn der McKinley'schen Verwaltung in's Kabinet berufen.)

Franklin MacVeagh von Chicago (gebürtig aus dem pennsylvanischen County Chester) — Schatzamtssekretär.

Präsident tritt Arbeit an.

Washington, D. C., 5. März. William H. Taft nahm seinen Platz an seinem Pult im Exekutivgebäude, als Präsident der Ver. Staaten, Punkt halb 10 Uhr heute Vormittag ein. Gerade als er aus dem Wohntheil des Weißen Hauses in das Büro kam, erschien Philander C. Knox von seinem Heim.

Die Ernennung von Herrn Knox als Staatssekretär und aller übrigen Mitglieder des Taft'schen Kabinets, nebst der von Frederick W. Carpenter als Sekretär des Präsidenten und von William J. Loeb (bisherigem Privatsekretär) als Hafenkollektor in New York wurden vom Präsidenten heute dem Senat übersandt.

(Carpenters Ernennung als Präsidentenprivatsekretär braucht übrigens nicht vom Senat bestätigt zu werden.)

Auch die Ernennung von Huntington Wilson als Hilfsstaatssekretär und die von Beckman Winthrop als Hilfsflottensekretär wurde vom Präsidenten dem Senat zugesandt.

Schon zu früher Stunde waren die Anlagen des Weißen Hauses von auswärtigen Besuchern förmlich belagert.

Der Präsident hielt auch Musterung über das berühmte 7. Regiment von New York; und nachher empfing er im Ostzimmer des Weißen Hauses mehrere große Abordnungen, darunter den Blaineklub von Cincinnati und das republikanische Countykomite von New York.

Vom Senat bestätigt.

Washington, D. C., 5. März. Die Ernennung von Philander C. Knox als Staatssekretär ist vom Senat bestätigt worden.

Washington, D. C., 5. März. Die sofortige Bestätigung von Hrn. Knox als Staatssekretär durch den Bundessenat erfolgte aus üblicher persönlicher Höflichkeit, weil Hr. Knox bisher dieser Körperschaft angehört hat.

Die übrigen Ernennungen gingen erst durch verschiedene Ausschüsse. Unter diesen Ernennungen sind, außer den schon erwähnten, noch folgende:

Lewis Dalby von Virginien — Indianerinspektor.

John P. McDowell von Illinois — Einnehmer öffentlicher Gelder zu Williston, N. D.

Roosevelts Afrikareise.

Oyster Bay, N. Y., 5. März. Zum ersten Male macht Ex-Präsident Roosevelt bekannt, daß er am Mittag des 23. März seine Afrikareise von New York aus antreten will, und zwar auf dem Dampfer „Hamburg", der nach Genua und anderen Mittelmeerhäfen fährt.

Er leistete sich heute in Kniehosen einen längeren, anstrengenden Gang durch die Wälder bei Sagamore Hill.

Asiatenfeinde lassen nicht locker!

Sacramento, Kal., 5. März. Die Resolution des kalifornischen Staatssenators Lester G. Burnett, welche den Kongreß ersucht, ein Gesetz zur Ausschließung aller Asiaten aus den Ver. Staaten zu erlassen — womit Japaner auf denselben Fuß gestellt würden, wie Chinesen — wurde vom Abgeordnetenhaus an einen Sonderausschuß verwiesen, welcher nur aus der Person des Sprechers Philip A. Stanton besteht.

Bisher hat der Sprecher sich allen derartigen Anträgen widersetzt.

Sturmschäden ausgebessert.

Wilmington, Del., 5. März. Ein ganzes Heer von Drähtespannern bringt jetzt den, vom Sturm aufgehobenen Telegraphendienst zwischen Wilmington u. s. w. und der Bundeshauptstadt wieder in Ordnung.

Auch der Bahnverkehr wird langsam wieder in den normalen Zustand gebracht.

Ausland.

Der Trubel der Mandschurei.

Russischer Minister des Auswärtigen ist besorgt.

St. Petersburg, 5. März. Die Lage zu Charbin in der Mandschurei, welche durch die anscheinende feste Entschlossenheit der russischen Eisenbahnbehörden, die ganze örtliche Verwaltung zu beherrschen, entstanden ist, hat sich zu einer sehr lebendigen Frage in der russischen Politik entwickelt. Die Proteste Chinas und der Ver. Staaten hiergegen werden viel besprochen, und man glaubt, daß die aggressive Haltung der Bahnbehörden in der Mandschurei zu Verwickelungen führen wird.

Der russische Minister des Aeußern, Iswolsky, hat ein Schreiben an den Finanzminister Kokosow gerichtet, worin er eindringlich eine Mäßigung in jener Eisenbahnpolitik und die Annahme des Planes vom Auswärtigen Amt für die Verwaltung aller Städte in der Eisenbahnzone befürwortet. Dieser Schritt war nothwendig, weil nach dem russischen Regierungssystem die Verwaltung dieser Bahn bis jetzt in den Händen des Finanzministeriums liegt.

Iswolsky's Plan läuft darauf hinaus, daß die Eisenbahngesellschaft von der örtlichen Verwaltung zurücktrete, und dann eine ähnliche Verwaltung eingesetzt werden soll, wie in anderen Vertragshäfen, aber unter Theilnahme der chinesischen Einwohner. Auch schlägt Hr. Iswolsky vor, die ganze Frage zur endgiltigen Regelung an eine interministerielle Kommission zu verweisen.

Die Verhandlungen mit China stocken, so lange, bis die Politik der russischen Regierung bestimmt festgelegt ist. Das russ. Auswärtige Amt unterstützt äußerlich den General Horvath bei seiner Schließung der Läden chinesischer Kaufleute, welche sich weigerten, Steuern an Rußland zu zahlen; aber privatim ist es mit der Lage unzufrieden. Es hat den General Horvath in Kenntniß gesetzt, daß es keine Absicht habe, die Kaufleute auszutreiben, falls dieselben die Bezahlung dieter Steuern anhalten verweigern.

Das St. Petersburger Blatt „Nowoje Wremja" kritisirt scharf das Auswärtige Amt wegen seiner Stellungnahme in dieser Angelegenheit; und es spricht ferner den Glauben aus, daß Deutschland diese Frage aufrühre, um die Aufmerksamkeit vom nahen Osten abzulenken. Auch verdächtigt das Blatt Herrn Fred. D. Fisher, bis vor Kurzem Konsul der Ver. Staaten zu Charbin, im Interesse Deutschlands gehandelt zu haben.

Im Kastanienlande

Admiral Cervera todtkrank. — Neuer Posten für General Weyler.

Cadiz, Spanien, 5. März. Der bekannte Vizeadmiral Pascual Cervera, welcher die spanische Flotte befehligte, die 1898 von der amerikanischen Flotte unter dem Befehl des Admirals Schley vor Santjago de Cuba zerstört wurde, ist zu Puerto Real dem Tode nahe. Es sind ihm bereits die letzten Sakramente verabreicht worden.

Madrid, 5. März. General Weyler, früherer spanischer Kriegsminister und „schneidiger" Generalgouverneur auf Kuba, hat von der Regierung das Anerbieten erhalten, das Amt des Generalkapitäns von Katalonien zu übernehmen.

Für bessere Tageslicht-Ausnutzung

London, 5. März. Das britische Unterhaus nahm die sogenannte „Daylight Saving Bill" in zweiter Lesung mit 130 gegen 94 Stimmen an.

(Diese Vorlage, schon bei ihrem ersten Auftauchen in der „Sonntagpost" näher besprochen, hat den Zweck, daß in bestimmten Monaten jedes Jahres vom Tageslicht früher für die Arbeit und früher für die Ruhezeit Gebrauch gemacht werden soll. Zu diesem Behuf soll im ganzen britischen Reiche die Uhr an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen im April um je 20 Minuten vorgestellt werden, was also für die Sommerzeit einen Gewinn um insgesammt 80 Minuten bedeutet. Im September soll dann die Uhr wieder entsprechend zurückgestellt werden. Man erwartet, daß ein solches Gesetz allen Klassen, und besonders den Lohnverdienern, sehr zugute kommt.)

Amtlich in Abrede gestellt.

Paris, 5. März. Die, gestern Nacht von London aus verbreitete Meldung, daß zwischen Frankreich und den Ver. Staaten von Amerika Unterhandlungen behufs Einführung eines Zweicentsportos begonnen hätten, wird amtlich in Abrede gestellt. Richtig ist nur, daß England Frankreich zu bewegen sucht, auf ein solches Abkommen einzugehen; Frankreich hat aber bis jetzt keine Lust dazu gezeigt.

Zuckertrust muß blechen.

New York, 5. März. Die Geschworenen, vor welchen die Klage der Bundesregierung gegen den Zuckertrust, wegen falschen Wägens importirten Zuckers an den Zollwägestellen, verhandelt wurde, sprachen der Regierung $134,116 für nichtbezahlte Zölle zu.

Lokalbericht.

Mit Fehlbetrag.

Ueber eine Million Dollars soll Stadtrath mehr ausgeben, als er einnimmt.

Dem Stadtrath wurde heute Nachmittag in seiner Sondersitzung der Haushalt für das laufende Verwaltungsjahr vom Finanzausschuß, der noch bis kurz vorher in Sitzung war, unterbreitet. Verwilligt werden $27,474,000, die Einnahmen werden aber auf nur $26,254,000 veranschlagt. Den Fehlbetrag von $1,220,000 hofft der Vorsitzer des Finanzausschusses durch $750,000 weitere Bondsausgaben und durch Ersparnisse der bekanntlich schon stark in ihren Verwilligungen beschränkten einzelnen Verwaltungsvorsteher aufzubringen.

In allerletzter Stunde wurde der Antrag Scullys, die Polizeigehälter zu erhöhen, abgewiesen, doch mag es im Stadtrath selbst darüber noch zu erregten Erörterungen kommen. Der dem Bürgermeister zur Verfügung gestellte Fonds, im letzten Jahre $40,000, wurde auf $20,000 herabgesetzt, dagegen wurden dem Bürgermeister für allgemeine Verwaltungszwecke $44,309.55, statt $32,000, ausgeworfen. Ob der städtische Straßenbahnanwalt Walter Fisher, der aus ersteren Fonds bezahlt wurde, jetzt abgewandelt werden wird, ist fraglich. Der städtische Straßenbahnsachverständige Herely bleibt im Dienste, aber die vielgenannte Jungfrau Valentine Smith, welche als städtischer Archivar angestellt worden war, wird mit Ende des Monats ausscheiden. Für sie waren nur $450 Gehalt bewilligt.

Den bereits entlassenen Hilfsbaukommissär Christensen wird der Baukommissär wieder anstellen können, da Gehalt für den Posten bewilligt worden ist. Dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen wurden $25,000 zugebilligt und dem städtischen Ingenieur Gehaltserhöhung von $6000 auf $8000. Die Verwilligung für die einzelnen Wards, der „Pie" der kleinen Krippensteher, ist dieselbe wie im letzten Jahre, $2,017,540.

Die Gehälter der Schreiber in gleichen Stufen in den verschiedenen Verwaltungszweigen wurden ausgeglichen.

Der Stadtrath wird am Montag Nachmittag 3 Uhr die Berathung des Haushalts aufnehmen.

Von seinem Verhängniß ereilt.

Auf den Rangirhöfen bei der Anlage der Wiskonsin Steel Company an der 95. Straße und dem Calumet-Fluß wurde heute früh der 20jährige Arbeiter Michael Dibovitch, Nr. 10912 Torrence Ave., von einer Lokomotive erfaßt und getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 9353 Commercial Avenue.

Der verpönte Frachttarif.

Die heutige Verhandlung im Standard Oil-Prozeß vor Richter Anderson.

Im zweiten Rabatt-Prozeß der Standard Oil Co. von Indiana vor Bundesrichter Anderson sagten heute Lyman W. Putnam, Handelsagent der Wiggins Ferry Co. in St. Louis, und Thos. T. Leddy, Agent der Chicago Terminal Transfer Co. in Whiting, Ind., aus, daß sie die Frachtratentabelle aller Illinoiser Bahnen erhalten und in ihren Geschäftsstellen aufbewahrt hätten. Leddy sagte, daß jeder Einsicht in die Tabelle, deren Verletzung die Oelgesellschaft beschuldigt wird, habe nehmen können. In der Tabelle, gegen deren Vorlegung die Anwälte der angeklagten Gesellschaft bislang sich gesträubt haben, ist der Tarif für Oelbeförderung mit achtzehn Cents angegeben. Wm. Kilpatrick, Sekretär der Staatseisenbahnkommission, sagte aus, daß diese Behörde die Frachtratentabelle zusammengestellt und an alle Bahngesellschaften, deren Züge durch Illinois fahren, versandt habe.

H. N. Brane, früherer Schreiber in der Abtheilung für Forderungen der Chicago Terminal Transfer Co., bestätigte, daß er den fraglichen Tarif an alle Frachtbahnhöfe der Gesellschaft gesandt habe, wie alle Ratentabellen. In der ersten Verhandlung des Prozesses vor zwei Jahren hatte sich der Zeuge, wie Anwalt Rosenthal aus dem damaligen Prozeßprotokoll feststellte, sich gerade jenes Tarifs nicht zu entsinnen vermocht. Er gab auf Befragen zu, daß ihm der Tarif erst heute Morgen von Herrn Perkins wieder gezeigt worden sei, und daß er sich dann darauf besonnen habe. Gefragt, ob er sonst über die Sache gesprochen habe, antwortete er, daß er vor drei Monaten nach der hiesigen Geschäftsstelle der Standard Oil Co. gerufen und gefragt worden sei, ob seine Aussagen im ersten Prozeß, welche ihm damals gezeigt wurden, wahr gewesen seien. Er habe das bejaht.

Veraltete Anklagen.

Aus verschiedenen Gründen im Kriminalgericht niedergeschlagen.

Staatsanwalt Wayman hat heute nach gründlichem Studium jedes einzelnen Falles eine Anzahl Kriminalanklagen, deren Verhandlung aus dem einen oder anderen Grunde immer wieder verschoben worden ist, theils wegen unzulänglicher Beweise, theils wegen Ablebens von wichtigen Zeugen oder Angeklagten und theils, weil der Angeklagte nie ergriffen worden ist, den Richtern im Kriminalgerichte unterbreitet und niederschlagen lassen. Einzelne der Anklagen waren fünf Jahre alt.

Infolge der Niederschlagung der Anklagen wurden folgende im Countygefängniß in Untersuchungshaft befindliche Personen freigelassen: Robt. S. Colwell, des Raubes, J. F. Semple, der Verschwörung, J. N. Crocker, Amanda Nolstram, des Meineides, W. Conway, Thomas McGrath, Timothy Williams, des Schwindels und Raubes, bezw. Raubes, John Roach, John Miller, des Einbruchs angeklagt.

Der Staatsanwalt hat heute 200 Bücher für seine Gesetzbücher-Sammlung erhalten, um deren Bestellung er den Countyrath ersucht hatte.

Die Steuereinziehung.

Vom 11. bis 14. März wird das Countyschatzamt geschlossen sein. In der Zwischenzeit werden die dreißig „Town"-Steuereinnehmer Abrechnung halten, und später soll in allen Theilen des County wie auch in der Stadt das Beschlagnahmeverfahren gegen solche Personen, welche mit ihren Abgaben für Fahrhabe, Liegenschaften und öffentliche Verbesserungen im Rückstande sind, mit erneutem Eifer aufgenommen werden.

* Im Bundesdienst werden demnächst folgende Zivildienstprüfungen stattfinden: Zollinspektoren, 10. Mai; geologischer Vermessungsdienst, vier Stellen zu besetzen, nur für Kohlengräber, $3 bis $5 Tagelohn, 24. März; Hilfsvorsteher in der Pflanzenabtheilung des Nationalmuseums, $1200 das Jahr, und Arbeiter im Büro für Pflanzenindustrie, $600 das Jahr, am 30. März.

Des Papstes Zustand.

Rom, 5. März. Das Befinden des Papstes Pius, der bekanntlich an Erkältung leidet, hat sich wieder etwas verschlimmert. Er mußte einen großen Theil des heutigen Tages das Bett hüten und konnte der Fastenpredigt vor dem Heiligen Kolleg nicht beiwohnen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
334
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sind nicht gefährdet.

Bundesbezirksanwälte haben nichts für ihre Stellungen zu befürchten.

Marschall Hoy ist übel dran.

Hat sich bereit erklärt, freiwillig zurückzutreten.—Demokraten in 29 Ward suchen sich zu einigen.—Forderung der Association of Commerce.

Politische Kreise, die sich in diesen Tagen außerordentlich viel mit den Inhabern der fetten Bundesämter befassen, die ihre Stellungen Ex-Senator Albert J. Hopkins verdanken, und durchgreifende Veränderungen in den Stellungen erwarten, deren Inhaber als einzigen Befähigungsnachweis nur ihre Leistungen als politische Drahtzieher aufweisen können, äußerten sich heute dahin, daß die drei Bundes-Bezirksanwälte des Staates: Edwin Sims in Chicago, William A. Northcott in Springfield und Louis Trautmann in Danville, in ihren Stellungen nicht gestört werden würden, trotzdem sie ihre Ernennungen dem früheren Bundessenator verdanken. Sie begründeten dies damit, daß die Stellungen der Bundes-Bezirksanwälte sehr denen der Bundesrichter entsprächen, bei deren Besetzung nicht so sehr die politische Stellung des Inhabers als seine Fähigkeiten in Betracht kämen. Aus diesem Grunde sei die Ersetzung der gegenwärtigen Inhaber dieser Stellungen durch andere Männer kaum wahrscheinlich. Weniger glücklich sind nach Ansicht dieser Kreise die Bundesmarschälle daran, die ihre Stellungen einzig ihren Leistungen als Drahtzieher verdanken. Von den drei Beamten dieser Art verdankt aber nur Marschall Luman T. Hoy von Woodstock, der in Chicago stationirt ist, seine Stellung dem bisherigen Bundessenator. Die beiden anderen Marschälle, Charles P. Hitch in Danville und Leo Townsend in Springfield, sind von Senator Cullom vorgeschlagen worden, kommen also bei Personalveränderungen infolge des Ausscheidens Hopkins' aus dem Senat nicht in Betracht. Marschall Hoy hingegen wird durch den Ablauf der Amtszeit Hopkins' schwer getroffen. An seinem Ausscheiden aus dem Bundesdienste ist nicht zu zweifeln, und er selbst macht sich auch keine Illusionen, hat vielmehr erklärt, daß er, selbst wenn Hopkins nochmals erwählt werden sollte, seine Stellung niederlegen werde, da er die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht habe erfüllen, d. h. die Legislaturvertreter seines Bezirks nicht habe kontroliren können.

Demokraten einigen sich.

Die Demokraten der 29. Ward, die vor der Vorwahl gespalten waren und einen erbitterten Kampf untereinander geführt haben, suchen sich für die bevorstehende Wahl zu einigen. So erklärte sich die „Böhmische Allianz" der Ward, welche die 1400 böhmischen Wähler der Ward nahezu vollständig vertritt, gestern Abend in einer Versammlung im böhmischen Schulhause an der 48. und Honore Straße für die Wiederwahl Ald. John Downeys, des Kandidaten des Statschatzmeisters John E. Traeger und des von ihm kontrolirten Flügels der Partei in der Ward. Die „Böhmische Allianz" war es, auf die sich Downeys Mitbewerber im Kampfe um die demokratische Alderman-Nomination, Edward Klinenberg, in erster Linie stützte. Ihre Stellungnahme wird als ein Beweis dafür angesehen, daß die Versuche, die Demokraten der Ward hinter Ald. Downey zu vereinigen, von Erfolg begleitet sein werden.

Senator Ettelsons' Nöthe.

Eine öffentliche Verhandlung über den Antrag Senator Ettelsons, eine Kommission für Regulirung und Kontrole der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, zu schaffen, hat der Ausschuß für Korporationen des Senats auf nächsten Mittwoch einberufen. Befürworter und Gegner der Vorlage können zu Worte kommen. Senator Ettelson hat mit seiner Vorlage, die sehr weitreichend ist und alle Straßen- und Eisenbahngesellschaften, Expreßgesellschaften, Gasgesellschaften, Elektrizitäts- und Telephongesellschaften, kurz alle Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, umfaßt, bisher nicht viel Glück gehabt. Senator McElvain, der Vorsitzende des Ausschusses für Korporationen, dem die Vorlage zugewiesen worden ist, hat bereits zwei Sitzungen des Ausschusses einberufen, in denen der Antrag zur Berathung kommen sollte. Die Mitglieder der Ausschusses aber zeigten nicht allzuviel Interesse an dem Gegenstand, und in keiner der Sitzungen war eine beschlußfähige Mehrheit anwesend. McElvain und Ettelson griffen daher zu einem öffentlichen Verhör als dem letzten Mittel, um sich die Anwesenheit einer beschlußfähigen Mehrheit zu sichern. In Senatskreisen ist man der Ansicht, daß die Maßregel einem Unterausschusse überwiesen werden und rie wieder das Tageslicht erblicken wird. Es ist dies ein beliebtes Mittel, um unbequeme Vorlagen geräuschlos aus der Welt zu schaffen.

Verlangen neue Brücken.

Schleunige Abstellung der Mißstände, welche die Flußschiffahrt seit langen schädigen und für den Rückgang im Schiffsverkehr im hiesigen Hafen verantwortlich gemacht werden, wird in einem Bericht verlangt, den der Ausschuß für Hafen und Flußschiffahrt der Association of Commerce soeben veröffentlicht. Der Bericht, der von dem Vorsitzenden des Ausschusses, Charles L. Dering, unterzeichnet ist, billigt voll und ganz die Empfehlungen, die in dem Bericht der Hafenkommission enthalten sind, verlangt aber sofortige Beseitigung der Mißstände, auch wenn die übrigen Empfehlungen der Kommission nicht durchgeführt werden können. In erster Linie verlangt der Bericht eine Besserung der gegenwärtigen Brückenverhältnisse in Chicago und dringt darauf, daß ein umfassendes Programm entworfen werde, das eine Beseitigung der gegenwärtigen veralteten und die Schiffahrt hindernden Brücken vorsieht. Die Stadt wird beschuldigt, ihr dem Kriegsminister gegebenes Versprechen, die Mittelpfeiler-Brücken zu entfernen, nicht gehalten zu haben. Für neue Brücken wird eine Spannweite von 140 Fuß verlangt. Der Bericht enthält unter Anderem auch die Drohung, daß, wenn die Stadt nicht sofort daran geht, die gegenwärtig in Gebrauch befindliche Brücke an der Indiana Straße zu beseitigen oder umzubauen, Privatleute sich an das Kriegsministerium wenden würden mit dem Gesuche, die Benutzung der Brücke zu verbieten und ihren Abbruch anzuordnen.

Fetter Happen.

Wie Gottfried Pucks hier seine Moneten los wurde.

Auf der Durchreise nach Kalifornien begriffen, befand sich heute Morgen der Käsehändler Gottfried Pucks aus Darlington, Wis., auf dem Wege nach dem Union-Bahnhof, als ihm an West Madison Straße ein Fremdling, der einen durchaus vertrauenswürdigen Eindruck machte, auf die Schulter klopfte und ihn einlud, mit ihm ein Schnäpschen zu trinken. Der biedere Pucks ließ sich nicht lange bitten. Nachdem er den Rachenputzer hinter die Binde gegossen hatte, verließ er mit seinem neugewonnenen Freund [illegible] tel, das Lokal. Die Beiden hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als ein ganz verstört aussehender Mann sie anhielt und ihnen klagte, daß man ihn eben um seine gesammte Baarschaft im Betrage von $71 beraubt habe.

„Wie viel Geld haben Sie bei sich?" fragte der freigebige Biedermeier, der den Schnaps zum Besten gegeben hatte, den Käsehändler.

Der zog seine Baarschaft im Betrage von $150 aus der Tasche. Im selben Augenblick hatten aber auch die Geldscheine ihren Besitzer gewechselt. Die beiden Gauner, die zweifellos unter einer Decke arbeiteten, stürmten davon und verschwanden in einer Gasse, ehe der Bestohlene sich noch von seiner Ueberraschung erholt hatte.

Pucks sitzt jetzt auf dem Trockenen, hat aber schon nach Hause um Geld telegraphirt. Sobald das eingetroffen ist, wird er die Reise fortsetzen. Inzwischen fahndet die Polizei auf die Diebe.

Gefährlicher Brand.

Es gelang der Feuerwehr, drohendes Unheil abzuwenden.

Auf den Höfen der People's Gas Light & Coke Company an West 22. Straße und Centre Ave. brach heute Morgen Feuer aus, das glücklicherweise gelöscht wurde, ehe es sich den 18 riesigen Gasbehältern mittheilen konnte. Es hat nur geringen Schaden verursacht.

Durch zu starken Druck wurde um halb zehn Uhr ein Stöpsel aus einem 60 Fuß hohen Gasbehälter herausgetrieben. Das entströmende Gas gerieth auf bisher unaufgeklärte Weise in Brand. Angestellte alarmirten die Feuerwehr. Als der Wagenzug Nr. 11 der städtischen Feuerwehr eintraf, entwickelten die Flammen eine so ungeheure Hitze, daß die Feuerwehrleute nicht imstande waren, sich bis auf 20 Fuß Entfernung der Brandstätte zu nähern. Dazu kam der erstickende Qualm, der die Löschmannschaft wie in einer Wolke einhüllte. Inzwischen hatten Angestellte sich daran gemacht, das Gas aus dem Behälter in Abzugsröhren zu leiten. Als der Druck nachließ, konnte der Brand wirksam bekämpft und gelöscht werden.

— Erderschütterungen auf der mexikanischen Landenge verursachten großen Schrecken, aber keinen beträchtlichen Schaden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohend und spät heute Abend oder morgen regnerisch; zunehmende Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen drohend, wahrscheinlich auch regnerisch; wärmer.

Indiana: Drohend und entweder spät heute Abend oder morgen regnerisch; zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Drohend und entweder spät heute Abend oder morgen Regen oder Schnee; zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Drohend heute Abend und morgen, wahrscheinlich auch Regen oder Schnee; wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

BORDEN'S
EAGLE BRAND
CONDENSED
MILK

Erprobt als das Beste für
Kinderstube
und
Haushalt

See that the label bears the name of
BORDEN'S CONDENSED MILK CO.
"Leaders of Quality"

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(17. Fortsetzung.)
Zweites Buch.
X. Kapitel.

Aus....

Aus zwischen ihm und ihr....

Sie hatte es ihm gesagt — es sollte keine leere Drohung gewesen sein....

Sie hatte ihn vor die Wahl gestellt zwischen seinem Freunde, dem Fürsten von Monaco, und seiner Frau — er hatte den Fürsten gewählt, nun gut, so hatte er seine Frau verloren!

O, wie sie diesen Fürsten haßte!

Die Reise an sich — eine lächerliche Kleinigkeit! Das sah sie selbst jetzt bereits ein. Es war ja wirklich keine Weltreise, aber ihr zuliebe hätte er sie unterlassen müssen! Müssen! Einer Frau zuliebe, die man liebt, thut ein Mann Alles! Einer Frau zuliebe, von der ein Mann so sehr geliebt worden ist!

Und, wie sehr hat sie ihn geliebt! Wie ganz und gar hat sie ihr zärtliches, stürmisches, wildes Herz ihm hingegeben, und wie lohnt er es ihr! Er stieß sie zurück, ließ sie allein, sie, die nur mit ihm hatte hatte leben wollen, sie, deren einziges Glück es war, mit ihm vereint, an seiner Seite ihr junges Leben zu genießen. Wie anders hatte sie sich dies Leben erträumt! Sechs Monate waren kaum vorüber, daß er ihr ewige Treue geschworen hatte, sechs Monate, und schon liebte er sie nicht mehr!

Nein, er liebte sie nicht mehr! Konnte sie nicht mehr lieben, wenn er ihr das anthat!

Wer weiß, welches andere Weib ihn in die Ferne lockt....

Eine frühere Geliebte, die ihm geschrieben hat, daß er zu ihr kommen soll.... die Männer sind ja so treulos!

Es konnte nicht anders sein! Es mußte ein Weib dabei im Spiele sein! Es ist ja ganz unmöglich, einer gleichgiltigen Arbeit wegen, der Einladung eines Freundes wegen seine eigene junge Frau allein zu lassen, wenn man sie liebt!

Ganz unmöglich!

O, es sind immer diese gräulichen Geliebten, die an allem Unglück schuld sind....!

Nun gut. Einerlei. Mag er. Genug der Klage und des Jammerns.

Sarolta hatte eine schlechte Nacht hinter sich, aber nun hatte sie einen Strich gemacht hinter das Gestern. Als eine neue Sarolta war sie aufgestanden, eine Sarolta, die gewillt war, zu leben, fröhlich zu leben — da es nicht mit Erwin ging, ohne Erwin! Er hat es ja so gewollt!

Die lange, schlaflose Nacht war schier endlos gewesen....

Sie hatte es erst immer noch nicht glauben wollen. Als aber durch die schweren seidenen Vorhänge gedämpft das Rollen der Räder und das Getrappel der Pferdehufe zu ihr heraufklang, wußte sie's, daß es doch so war.

Er war fort. Sie war allein.

Noch bis zu diesem Augenblicke hatte sie gehofft — nun war es wirklich aus.

Aus.... Alles aus, Alles aus....

Es war ihr, als ob es aus allen Winkeln ihr entgegengeschrien würde — sie sagte es selbst laut vor sich hin, während in ihrem fieberhaft erregten Hirn ein wüstes Durcheinander von Bildern und Vorstellungen und Wünschen wirbelte.

Aus, aus, aus!

Sie hatte sich eingeschlossen, auch die Kammerzofe nicht vorgelassen, gesagt, daß sie unter keiner Bedingung gestört werden wolle.

Erst war sie in ihrem Boudoir herumgeirrt, hatte Erwins Bilder, während sie auf und abschritt, angestarrt — hatte diesen Bildern zornig zugerufen: ich räche mich! — hatte geweint und geschluchzt wie ein verzogenes Kind, ihr Gesicht in die Kissen der Diwans gedrückt — dann wieder nach Erwin gerufen, verzweifelt gerufen. —

Dann hatte sie plötzlich gefunden, daß die Maiblumen, die vor allen Fenstern in langen, schmalen, mit alten, werthvollen Kacheln bekleideten Kasten standen, zu stark dufteten, ihr Kopfweh machten — sie riß ein Fenster auf und lief durch das Toilettenzimmer in ihr Schlafgemach.

Wie unheimlich still Alles hier war — sie entkleidete sich rasch, riß Spitzen dabei entzwei, warf alle Sachen durcheinander — überlegte sich, ob es nicht doch besser sei, Tini zu rufen, aber nein, sie wollte sich nicht zusammennehmen — dann löschte sie das Licht.

Fröstelnd wickelte sie sich in die zartgelbe seidene Daunendecke — wie still Alles, wie unheimlich still — kein Laut ringsum — keine Stimme, die zu ihr drang....

Sie richtete sich auf und starrte in das Dunkel — dann sprang sie plötzlich aus dem Bett und zündete die elektrischen Lichter an, alle, so viel Flammen das Zimmer besaß.

Eine Lichtfluth umwogte sie, wie sie dastand in dem duftigen, langen Batisthemd, durch das ihr Körper hindurchschimmerte.

Sie schritt mit bloßen Füßen über den dunkelgoldfarbenen Arminsterteppich und stellte sich vor den Spiegel, der zwischen den Fenstern von der Erde bis zur Decke hinaufstieg, von elektrischen, an Ketten herabhängenden Flammen beleuchtet — sie blickte hinein in das glänzende Glas und gefiel sich mit den zornfunkelnden dunklen, phosphoreszirenden Augen, den brennendrothen Lippen — der tiefbraune schwere Zopf, der sich halb gelöst hatte, glich einer unheimlichen Schlange —

Sie hob die Arme, die weiten, spitzenbesetzten Aermel fielen herab — die edle Rundung dieser von Künstlern oft gepriesenen Arme wurde sichtbar, sie sah das Adernetz opalfarben durch die Haut schimmern, sie öffnete ein wenig die Lippen, sie bog den Kopf zurück und betrachtete sich mit halbgeschlossenen Augen — die Linien ihres schönen Körpers waren deutlich durch ihr Gewand zu sehen, so daß sie aussah wie eine Statue in Wolken — sie kam sich selbst unvergleichlich schön und verführerisch vor, sie berauschte sich wie Narzissus an ihrem Bilde.

Und all diese Schönheit hatte der Mann im Stiche gelassen, der allein ein Recht besaß, sie zu genießen....

Im Stiche gelassen, um einer Anderen in die Arme zu fliegen....

Sie öffnete ein wenig ihr Gewand, um dies Bild noch berückender zu machen — da schrak sie plötzlich zusammen und drehte sich rasch um, es war ihr gewesen, als hätte sie Jemanden hinter sich gefühlt — ihr wurde mit einem Male unheimlich in dem einsamen Zimmer trotz seiner Lichterfluth — „Erwin!" rief sie angstvoll, lief zum Fenster, zog die Gardinen auseinander, öffnete und spähte hinaus.

Ein kalter, feuchter Nebel schlug ihr entgegen. Schwer und dicht lag er über dem finsteren Parke. Kein Lichtschimmer, kein Laut. Sie fröstelte und fühlte deutlich, wie der warme Hauch ihres Körpers von der kalten Strömung umfaßt wurde, sie wollte sich zu Tode erkälten, dachte sie wie ein trotziges Kind, aber ein Grausen packte sie, schnell schloß sie Fenster und Gardinen wieder, sie hörte ihr eigenes Blut singen — hörte Erwins Stimme ihr Liebesworte sagen, und plötzlich sank sie zusammen, ein Gefühl schrecklicher Einsamkeit, grenzenloser Verlassenheit ergriff sie.

Mechanisch drehte sie die Lichter aus, müde schleppte sie sich nach ihrem Lager, mit Thränen auf den Wangen schlief sie endlich ein:

Am nächsten Morgen erwachte sie erst, als Tini auf leisen Sohlen hereingeglitten war, sich nach dem Befinden der gnädigsten Frau Gräfin zu erkundigen und ihr zugleich auf einer kleinen silbernen Schale ein Telegramm zu überreichen.

Erst wußte sie gar nichts von dem Leid der Nacht — so fern lag Alles hinter ihr, nur langsam kam ihr das Bewußtsein alles dessen zurück, was sie durchlebt hatte, matt richtete sie sich empor, als sie aber das Vorhandensein des Telegramms begriff, schoß ein jäher Gedanke in ihr empor — — daß Erwin ihr seine Rückkehr mittheilte. Sie griff bebend nach dem Papier und las nur ein trockenes: „Guten Morgen, bin in Mestre angekommen, fahre nach Genua weiter, gedenke Deiner, Erwin." Gut, daß Tini beim Oeffnen der Vorhänge nicht sah, wie sie das Papier zerriß.

Sonnenlicht erfüllte das Gemach, der Nebel war gewichen. Die alten Bäume hoben sich mit ihrem Gewirr von Zweigen schwarz vom wolkenlosen Himmel ab. Ein paar Raben zogen mit schwerem Flügelschlag vor den Fenstern vorüber, und der Schreckensruf einer Amsel drang zu ihr aus dem Garten herauf, die einer von Fannys schottischen Schäferhunden bei seiner Morgenpromenade aufgestöbert hatte.

Das Sonnenlicht erschien Sarolta noch widerwärtiger als der geheimnißvolle Nebel der Nacht. Ihr war, als trennte sie eine Ewigkeit von gestern. Sie seufzte laut, sie hatte Mitleid mit sich selbst, die Thränen traten ihr wieder in die Augen.

Tini blickte ihre Herrin erstaunt und mitleidsvoll an und fragte, ob der Reitknecht das Pferd der Frau Gräfin satteln sollte, und ob die Komtessen mitreiten sollten, in diesem Augenblicke klopfte es. Tini verschwand und kehrte gleich darauf mit einen großen, mattgrauen, stark duftendem Kuvert auf der silbernen Schale, auf der sie vorhin des Grafen Telegramm gebracht hatte, herein.

Sarolta kannte die schräg nach links gezogenen Schriftzüge nur zu gut, und als sie das silberne Siegel mit dem großen M und der Fürstenkrone zerbrach, war sie gespannt darauf, was dieser Brief wohl Unangenehmes bringen würde zu all dem schon vorhandenen — blitzschnell überflog sie die Zeilen: „Liebste Fee, bist Du um 12 Uhr für mich zu Hause? Gib dem Ueberbringer die Antwort mit, ob ich kommen kann, Wie immer Deine Queen." Einen Agenblick zögerte sie, ob sie Marguerite empfangen sollte, dann aber rief sie kurz entschlossen: „Sagen Sie dem Diener der Gräfin Kroysenbach, daß ich die Frau Gräfin um 12 Uhr erwarte."

Ein Entschluß war in ihr gereift. Die Welt sollte sie nur lächeln sehen. Man sollte nicht wagen, sie zu bemitleiden! Man sollte Gräfin Sarolta von einer Seite kennen lernen, die alle überraschen würde!

Und mit einer merkwürdigen trotzigen Energie auf ihrem Gesicht, mit einem Ausdruck von Entschlossenheit, ja von Tollkühnheit erhob sie sich.

„Bist Du nicht erstaunt, mich wiederzusehen?" fragte Marguerite, als sie sich im Empfangszimmer Saroltas auf einem der mit gelbem Damast überzogenen Polsterstühle niedergelassen hatte.

„Erstaunt? Warum?"

„Nun, ich wollte doch in Kroysenbach bleiben und mich pflegen lassen."

„Warst Du denn krank?"

Marguerite lächelte spitz. „Man sieht, Du hast alles vergessen. Natürlich. Du hast genug mit Deinen eigenen Angelegenheiten zu thun."

Sarolta lachte. „Ich wüßte nicht! Allerdings, mein Prozeß nimmt mich ein wenig in Anspruch."

„Ah, Dein Prozeß?"

„Man muß sich doch damit beschäftigen. Es handelt sich ja um keine Kleinigkeit."

„Ist der Prozeß in eine neue Phase getreten?"

„Ja. Endlich. Jahrelang hat er mich schrecklich gelangweilt. Jetzt fängt die Sache an, mich aufzuregen. Man sitzt hier und weiß nicht, was die Herren in Italien beschließen werden. Ich muß mich auf die Berichte meiner Advokaten verlassen. Mein Vatter, der Principe Pamfili Dandolo ist plötzlich nach Venedig gereist. Am liebsten führ' ich auch nach Venedig."

„Nun, das könntest Du ja," sagte Marguerite leichthin mit einem lauernden Seitenblick auf Sarolta. „Erwin ist ja auch abgereist."

„Ja, Erwin ist abgereist," erwiderte Sarolta gleichgiltig. „Er mußte abreisen. Ich habe ihm selbst dazu gerathen. Er hat nun einmal den Beruf. Man darf die Männer in der Ausübung ihres Berufes nicht hindern."

„Sonderbar," sagte Marguerite mit einem Lächeln, das ebenso liebenswürdig wie boshaft war, „eine Seereise im Winter! Ich habe mir sagen lassen, daß solche Tiefseeforschungen gewöhnlich im Sommer vorgenommen werden."

„Das mag wohl sein," erwiderte Sarolta, ohne im mindesten zu zeigen, daß sie die Bosheit der geborenen Prinzessin von Montebaldo wohl verstanden hatte. „Diesmal hat die Expedition den Zweck, das Winterleben der niederen Thierwelt im Mittelmeer zu erforschen. Es sollen gewisse Wanderungen der Medusen bobachtet werden. Eine ganz besonders interessante Aufgabe."

Marguerite wußte nicht, was sie denken sollte. Eine Gebrochene, eine Gebeugte hatte sie erwartet, nun fand sie eine beinahe Uebermüthige. Oder war es alles nur Verstellung? „Du sprichst ja wie eine Gelehrte," sagte sie spöttisch.

„O nein, das bin ich ganz und gar nicht. Im Gegentheil. Ich erzähle Dir nur, was ich von Erwin weiß."

„Nun, wen er die Medusen in der See beobachtet, so ist das ja nicht so gefährlich." Marguerite lächelte fein. „Gewisse Medusen auf dem Lande — an der Küste — auch Wandermedusen — sollen den Männern mehr Gefahren bringen."

„Was willst Du damit sagen?"

„O, thu doch nicht so naiv. Du weißt doch ganz genau, wie sich die Männer in Monte Carlo amüsiren."

Sarolta zuckte die Achseln. „Nun und wenn? Wenn es meinem Manne Spaß macht, so soll er thun, was er nicht lassen kann. Ich gönne ihm das Vergnügen."

Marguerite war einen Augenblick sprachlos. Eine solche Selbstbeherrschung überstieg doch alles, was sie bisher selbst bei erfahreneren Genossinnen zu beobachten Gelegenheit gehabt hatte. „Merkwürdig," sagte sie endlich, „vor acht Tagen hast Du mir Dein Ehrenwort gegeben —"

„Mein Ehrenwort? Ich weiß nicht, was Du meinst."

Marguerite verbarg ihre Empörung über Saroltas Verstellungskunst hinter einem Lachen. „Du hast mir Dein Ehrenwort darauf gegeben, das Erwin nicht abreisen würde."

Sarolta lachte gleichfalls. Ganz unbefangen. „Hab' ich das? Da siehst Du, wie vergeßlich ich bin. Vor einer Woche war ich also jedenfalls anderer Ansicht über Erwins Beruf. Aber ich sagte Dir schon, man darf die Männer in ihrer Arbeit nicht stören. Gott sei Dank, wenn sie Arbeit haben."

(Fortsetzung folgt.)

Baby's schreckliches, feuchtes Eczema-Leiden.

Ein juckender Ausschlag kam auf den Backen des kleinen Knäbleins zum Vorschein. — Er kratzte sich im Gesicht, bis das Blut herunterlief, so lange man ihm nicht die Hände bandagirte. — $50 wurden für fruchtlose Behandlung aus dem Fenster geworfen.

Geheilt durch Cuticura zum Preise von nur $1.50

„Als mein kleiner Knabe zwei und einen halben Monat alt war, brach bei ihm auf beiden Backen Eczema aus. Es war die unangenehme juckende und feuchte Art. Ständig mußten wir ihm seine kleinen Hände bandagiren, denn wenn es ihm einmal gelang, sie frei zu bekommen, kratzte er sich derartig [illegible] man ihm [illegible] den Arzt, [illegible] dem Fenster [illegible] nicht. [illegible] und Pflege [illegible] zuletzt zu [illegible] Leiden [illegible] den guten [illegible] wagen. [illegible] der Erfolg [illegible] Für den [illegible] Dollar [illegible] sie thaten [illegible] verschrieden [illegible] vollständig [illegible] von ihm [illegible] Monate [illegible] daß sein [illegible] es nur [illegible] wieder [illegible] würde, [illegible] Doktor [illegible] den Cuticura [illegible] Pillen) [illegible] daran, [illegible] Cuticura-Seife [illegible] Zeilen [illegible] jeden [illegible] mir geholfen [illegible] Burnt Cab[illegible]

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.) [illegible]

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Beruhigen den Reiz in der Luftröhre und lindern gründlich Husten und Halsschmerzen.
Proben frei versandt von John I. Brown & Son, Boston, Mass.

Ein großer Erfolg.

Dr. Bartz Erneuerung der freien Behandlungs-Offerte bringt viele Patienten nach seinen Offices.

Die Leute wissen gute Behandlung zu schätzen.

Die Offices von Dr. Bartz sind dieser Tage wirklich überfüllt, schon um 9 Uhr findet man Leute, die darauf warten, bis sie an die Reihe kommen wegen ihrer verschiedenen Leiden behandelt zu werden. Zu verwundern ist die große Zahl von auswärts Wohnenden, die sich diese Gelegenheit zu Nutze machen, ohne Kosten bedient und behandelt zu werden.

Dr. Bartzs Behandlung besitzt die Kraft, Schmerzen und Pein in weniger als 10 Minuten zu beseitigen, natürlich werden nicht alle Krankheiten in der Zeit geheilt, aber die sofortige Linderung in allen Fällen wird von den Patienten dankbar anerkannt.

Beachtet, wir kündigten vor ein paar Tagen an, daß Dr. Bartz alle Patienten, die zwischen jetzt und dem 12. März vorsprechen, absolut kostenfrei untersucht und behandelt. Alle nöthigen Arzneien werden vom Doktor billiger geliefert, als wie sie anderswo zu haben sind.

Leset dieses Zeugniß:

Herr Carl Miller, 1260 Troy Str., Chicago: „Seit vielen Jahren fühlte ich mich erschöpft, Nachtruhe war nicht ordentlich und die Nerven waren schwach, mein Appetit schlecht, thatsächlich erschien mir das Leben als nicht mehr lebenswerth. Schließlich las ich von Dr. Bartz und konsultirte ihn. Er untersuchte mich sorgfältig und nahm mich in Behandlung. Das Ergebniß ist, daß mein Befinden jetzt ausgezeichnet ist, ich kann jeden Tag arbeiten und schlafe des Nachts wie ein Kind. Dr. Bartz hat für mich gethan, was andere nicht fertig bringen konnten."

Dr. Bartz's Offices sind im Dexter-Gebäude, 2. Floor, 84 Adams Str. (gegenüber „The Fair"), gelegen. Officestunden: Täglich von 9 bis 4:30 Uhr; Mittwochs und Samstags ist die Office von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends offen; Sonntags keine Sprechstunden.

Lokalbericht.

Stille Arbeit.

Krankenpflegerinnen besuchen viele Lungenschwindsüchtige.

Milch für schwächliche Kinder.

Vergleich der Schulbuchpreise in Chicago und anderen größeren Städten. — Günstiger Ausweis des Stadtgerichts. — Monopolfreunde und Volksfreunde.

Eine segensreiche Arbeit in aller Stille haben die Mitglieder des Vereins besuchender Krankenpflegerinnen auch im letzten Jahre, dem neunzehnten ihrer Vereinsthätigkeit, wieder entfaltet. Nicht weniger als 1300 Lungenschwindsüchtigen haben sie Verhaltungsvorschriften gegeben, die Kranken häufig besucht und, wenn nothwendig, gepflegt. Die Gesammtzahl der Krankenbesuche der 33 Pflegerinnen war 85,318 und die der besuchten Kranken 13,804. Der Verein hat außer der Hauptstelle im Unity-Gebäude, Nr. 79 Dearborn Straße, 25 Zweigstellen in allen Stadttheilen, von South Chicago bis Rogers Park, und bis nach Austin und Oak Park im Westen.

Billige Milch für schlechtgenährte Kinder.

Der von Vertretern von 60 Frauenklubs gebildete Fortbildungsschul-Ausschuß, welcher an die Stelle des alten Ferienschul-Ausschusses getreten ist, hat vom zuständigen Schulrathsausschuß die Erlaubniß erhalten, vorerst probeweise in der Hamline-Schule, 48. und Bishop Straße, sterilisirte Milch in Fläschchen zum Kostenpreise von einem Cent zu verkaufen, in der wohllöblichen Absicht, schlecht genährten Kindern dieses wichtige Nahrungsmittel zu möglichst geringem Preise zugänglich zu machen. Bewährt sich der Versuch, so soll das Unternehmen auf andere Schulen ausgedehnt werden.

Schulbuchpreise hier und sonstwo.

Am Montag Nachmittag wird der Schulbuch-Ausschuß des Schulraths die Berichte durchgehen, welche ihm über die Schulbücherpreise zugegangen sind, die in allen Städten des Landes von über 50,000 Bevölkerung bezahlt werden, und die Preise mit den in Chicago verlangten vergleichen. Ueber den Befund seiner Untersuchung wird der Ausschuß dem Schulrath Bericht erstatten.

Oeffentliche Ladestellen der Tunnelbahn.

Dem Stadtraths-Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität werden seine Mitglieder Pitts, Snow und Burns auf Grund der von ihnen vorgenommenen Untersuchung berichten, daß die Illinois Tunnel Co. als öffentliche Verkehrsgesellschaft verpflichtet ist, jedermann ohne Unterschied zugängliche Ladestellen anzulegen, und nicht das Recht hat, der City Fuel Co. allein unter den Kohlenhändlern die Benutzung ihrer Anlagen zu gestatten, wie sie es gethan hat, indem sie nämlich dieser Firma ein Grundstück verpachtete, auf dem eine solche Ladestelle war. Tritt der Ausschuß und auch der Stadtrath der Empfehlung bei, so wäre die Illinois Tunnel Co. gezwungen, öffentliche Ladestellen oder Güterbahnhöfe anzulegen. Das ist mit beträchtlichen Kosten verknüpft, weil ein Schacht und darin Frachtaufzüge gebaut werden müssen zur Beförderung des Frachtgutes von und auf die Tunnelbahn. Das dürfte zu einem lebhaften Kampfe zwischen den Freunden der Gesellschaft im Stadtrath und den Freunden des Gemeinwohls führen.

Erfreulicher Gerichtsausweis.

In der Zivilkammer des Stadtgerichts sind im Februar 120 mehr Klagen erledigt als angestrengt worden, nämlich 3588 gegen 3468. 158 Prozesse wurden von Geschworenen verhandelt. Die Höhe der ausgesprochenen Zahlungsurtheile ist $264,575.07.

Dr. Van Derslices Kritik an den Schulen

Dr. J. W. Van Derslice hat auf die scharfen Ausfälle des Präsidenten Schneider vom Schulrath gegen ihn wegen seiner Kritik der gesundheitlichen Verhältnisse in den öffentlichen Schulen geantwortet, daß, wenn Herr Schneider sich genauer ausdrücke, in welchen Punkten die Kritik unberechtigt sei, er bereit sei, die Beweise für seine Angaben zu liefern. Präsident Schneider versichert, daß nur dreizehn Schulen keine Spielplätze und 61 allerdings kleine Spielplätze haben, 115 große und 94 mittelgroße. In den Schulhäusern, wo künstliche Beleuchtung fehle, werde sie eingerichtet, und die wenigen alten Schulhäuser, in denen die Lüftungsvorrichtungen schlecht seien, würden möglichst schnell durch neue ersetzt, alle aber wären nach Möglichkeit mit Lüftungsvorrichtungen versehen worden. Gesundheitskommissär Evans äußert sich vorsichtig, daß er die Lüftungsvorrichtungen nicht geradezu verurtheilen wolle, sie könnten aber bedeutend besser sein, und im kommenden Sommer würden sie auch verbessert werden. Er habe viele Klagen von Eltern schulpflichtiger Kinder erhalten und seit zwei Monaten durch Inspektoren besonders diesen Uebelstand untersuchen lassen.

Wie Großstädte entstehen.

Die Verschmelzung von Hammond, Whiting, Indiana Harbor und East Chicago zu einem städtischen Gemeinwesen unter dem Namen Calumet ist in einer Versammlung von Industriellen, Geschäftsleuten und städtischen Beamten in Hammond in die Wege geleitet worden, und etwa ein Dutzend kleiner Niederlassungen zwischen jenen Städten dürfte ebenfalls in den Stadtverband aufgenommen werden. Die neue Stadt würde 75,000 Einwohner haben. Gary thut nicht mit, es rechnet darauf, aus eigener Kraft ein zweites Pittsburg zu werden, und geht ebenfalls mit Vergrößerungsplänen um. Bis nach New Chicago, einer anderen aufstrebenden Ansiedelung, will es seine Grenzen ausdehnen. Die ganze Gegend nimmt einen großen Aufschwung, und elektrische Landbahnen, welche jetzt im Bau begriffen sind, dürften die Entwickelung noch beschleunigen. Zu den geplanten Stadtvergrößerungsplänen ist die Genehmigung der Staatsgesetzgebung von Indiana erforderlich.

Merkwürdige Prüfungen.

Der Bibliotheksrath wünscht, dem zeitweiligen Bibliothekar Harry G. Wilson, welcher als zweiter aus der Prüfung hervorging, den Posten als Bibliothekar zu geben, weil er schon seit 17 Jahren als erster Hilfsbibliothekar sich bewährt hat. Als erster aus der Prüfung, von deren Abhaltung überhaupt nur die unumgänglich erforderliche gesetzliche Bekanntmachung erfolgte, ging ein Schreiber in der Bürgermeisterei, B. L. Bean, hervor, und wenn Bean nicht verzichten will, so wird ihm der mit $3000 Jahresgehalt dotirte Posten zufallen.

F. A. Eastman wird jetzt dauernd als städtischer Statistiker angestellt werden, ein Posten, den er schon seit über einem Jahr einnimmt.

Auf Grund des Ausfalls der Beförderungsprüfung von Polizeibeamten wird jetzt eine Anzahl Beförderungen vorgenommen werden. An den Prüfungen zur Beförderung von Wachsergeanten betheiligten sich 324, von Geheimpolizei-Sergeanten 394 und von Patrouille-Sergeanten 461 Polizisten. Thos. J. Loftus hat letztere beiden Prüfungen als erster, erstere als zweiter bestanden; John J. Tierney die Wachsergeanten-Prüfung als erster, die anderen beiden Prüfungen als zweiter, Frank Daley und John T. Thompson sind die nächstbesten. Tierney, Loftus und Daley waren Chef Shippys Büro zugetheilt und Thompson dem Geheimpolizeibüro.

Am Besten haben, in nachfolgender Reihenfolge, folgende 14 Bewerber die drei Prüfungen bestanden:

Wahlsergeanten: Tierney, Loftus, Daley, Gurney, Whitney, Murnane, Marbach, Haedtler, O'Grady, Fox, Duggan, Baynes, Thompson und Hartnett.

Geheim-Polizeisergeanten: Loftus, Tierney, Thompson, Haedtler, Whitney, Gurney, Murnane, Sheehan, Nagle, Collins, Brown, Byrnes, Goggin, Peters und Coyne.

Patrouille-Sergeanten: Loftus, Tierney, Daley, Murnane, Marbach, Haedtler, Byrnes, Nugent, O'Grady, Baynes, McCarthy, Judge, Coyle, Haley und Sheehan.

Die Prüfungen und deren Ergebniß geben zu allerlei Gerede unter den „Feinsten" Anlaß.

Germania-Männerchor.

Der Germania-Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag Nachmittag um 3:30 Uhr in seinem Klubhause ein Konzert, zu dem auch Gäste Zutritt haben. Das Programm lautet: „Gott grüße Dich", von Mücke, Germania-Männerchor; Rigoletto-Paraphrase von Liszt, Herr Ferd. Steindel (Piano); „O Lissabon!" von Donizetti und „Der Asra" von Rubinstein, Herr Gustav Berndt (Bariton); Carmen-Phantasie von Hubay, Herr Alwin Steindel (Violine); „Heimweh" von F. Heim, Germania-Männerchor; „An der schönen blauen Donau", Walzer von J. Strauß, Herr F. Steindel (Piano); Notturno in „Des" von Chopin, Herr A. Steindel (Violine); „Morgen im Walde" von F. Hegar, Germania-Männerchor.

Puffed Wheat (Genaue Größe) Puffed Rice

Etwas neues zum Frühstück morgen

Servirt morgen Eurer Familie dieses köstliche Puffed Wheat — nur zu hören was sie sagen.

Nächsten Tag gebt ihr das Puffed Reis. Dann fragt sie, welches ihnen am Besten schmeckt.

Dies sind die schmackhaftesten Frühstücks-Speisen, die je servirt wurden. Jede Person an Eurem Tisch würde eine von diesen wählen, wenn Ihr alle Getreide-Speisen der Welt serviren würdet.

Denkt Euch, Weizen- und Reis-Körner mit ungebrochener Hülse zu dem Achtfachen ihrer gewöhnlichen Größe aufgeblasen.

Denkt, wie porös und knusperig sie sein müssen — wie sie im Munde schmelzen. Und sie sind noch besser als Ihr denkt.

Foods Shot from Guns
Quaker Puffed Wheat — 10c. Quaker Puffed Rice — 13c.

Sie werden auf diese sonderbare Weise hergestellt: Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in bronzene Kanonen gefüllt. Die Kanonen versiegelt, dann in einer Hitze von 550 Grad eine Stunde gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen abgeschossen. Augenblicklich explodirt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen. Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Sie werden porös und knusperig. Doch die Hülse ist ungebrochen; jedes Korn hat dieselbe Form als vorher.

Ueberall von Grocers verkauft.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Pianos

Seltene „Bargains" in gebrauchten „Upright" Pianos, darunter:

Conover, Story & Clark, Fischer, Hallet & Davis, Wheelock, Hale, Chickering und viele Andere

von $75 aufw.
Neue Upright $195

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. KIMBALL Co.
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Klubräume für Straßenbahner.

Sie werden in allen neu zu bauenden Wagenschuppen eingerichtet.

Die „Chicago City Railway Co." will in allen Wagenschuppen, die von jetzt an neu erbaut werden, Klubräume für die Angestellten einrichten. Das erste solche Klublokal wird am Sonntag in dem Schuppen an Ashland Ave. und 69. Str. eröffnet. Der Schuppen bedeckt ein ganzes Geviert, und den Klubzimmern ist der größte Theil des zweiten Stockwerks eingeräumt worden. Die Räume enthalten eine Bücherei, Billardtische, eine Barbierstube, Stiefelputzstände, Schauerbäder, einzelne Aborte und einen Saal mit einer Bühne und einem Piano. Die Räume sind mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, ausschließlich zur Benutzung seitens der Angestellten bestimmt, und Hausirern, Agenten usw. nicht zugänglich, so daß die Angestellten so ungestört wie in einem Privatklub sein werden. Außer Wasser werden keine Getränke gereicht. Jeder Angestellte erhält ein verschließbares Spind, auch ist eine Anzahl Aufkleidezimmer vorhanden. Die Straßenbahn-Gesellschaft läßt sich bei der Einrichtung zum Theil von dem Wunsche leiten, die Angestellten zu Sauberkeit und Nettigkeit in ihrer äußeren Erscheinung anzuhalten, damit diese auch zu ihren schönen neuen Wagen paßt. Die Säle sind zu geselligen Familien-Unterhaltungen bestimmt.

Die Gesellschaft stellte gestern auf der Ashland Ave.-Linie 26 „Pay-as-you-enter"-Wagen ein. Der Verkehr hat sich mehr erhöht, als vorausberechnet worden war, denn Bion J. Arnold schätzte die Roheinnahmen der Gesellschaft für letztes Jahr auf $8,424,000, auf Grund der Bevölkerungszunahme, thatsächlich sind aber $8,543,000 vereinnahmt worden, 1.4 Prozent mehr als die Schätzung.

Gestern wurde mit dem Anstreichen der Treppen und Gänge der Hochbahnsteige im Schleifenbezirk begonnen. Die Wände werden in heller Farbe gehalten, um den Bauten mehr Licht zu verleihen.

— Euphemistisch. — Pantoffelheld (als der Hausdrache zum Besen greift): „Siehst Du, Paulinchen, nun ergreifst Du schon wieder die Offensive!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Swift's Pride Seife

Ersparniß an Seife ist keine Frage wie viel Ihr bezahlt, sondern welche Art Seife Ihr kauft.

Swift's Pride Seife hat eine Schmutz beseitigende Qualität, die die Wäsche schont. Wenn Ihr zweimal so viel für Swift's Pride Seife bezahltet, wäre sie doch noch billig wegen dieser ihr eigenthümlichen Qualität.

Angenommen Ihr spart zwei Cents am Stück Seife billigerer Qualität. Wie viele Stücke müßtet Ihr kaufen, um den Verlust einer Eurer hübschen Waists auszugleichen?

Braucht Swift's Pride Seife und schont Eure kostbare Wäsche. Kauft sie von Eurem Händler.

Swift & Company, U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Anscheinend Selbstmord.

St. Louis, 5. März. Karlos Espinosa Saldana von Lima, Peru, wurde als Leiche in einem gasgefüllten Zimmer gefunden. Vorher waren Briefe und Telegramme eingetroffen, welche meldeten, daß sein Vater sein ganzes Vermögen in Südamerika verloren habe. Der Sohn, 25 Jahre alt, hatte am „Columbia College" studirt und war Zimmerkamerad von Jay Gould jr. gewesen; die peruanische Regierung soll seine Studienkosten bezahlt haben. Vor mehreren Monaten kam er als Zeichner für die Missouri-Pazifikbahn hierher, welche Stellung er durch Gould erlangt haben soll.

Des Muttermords geständig.

Holland, Mich., 5. März. Elston Baldwin hat dem Verfolgungsanwalt heute gestanden, daß er seine Mutter tödtete, deren Leiche, wie gemeldet, in ihrem Farmhause zwei Meilen von Saugatuck gefunden wurde. Er sagt, er habe befürchtet, sie werde ihn anklagen, ihre Scheune in voriger Woche niedergebrannt zu haben. Während die Mutter schlief, erschlug er sie mit einer Axt.

Man glaubt, daß er im Kopfe nicht ganz richtig ist.

Ausland.

Gegen die Choleragefahr:

Preußische Regierung beräth Schutzmaßnahmen im Hinblick auf den Frühling. — Zum jüngsten Schneesturm. — Weitere Lawinenstürze in Tirol.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. März. Zu einer wichtigen Versammlung fanden sich in den Amtsbüros des preußischen Kultusministeriums Regierungs- und Medizinalräthe aus der ganzen Monarchie ein. Es wurde darüber berathen, welche Schutzmaßregeln bei dem eventrellen Uebergreifen der russischen Cholerafeuche auf preußisches Gebiet getroffen werden sollten. Mit dem Herannahen des Frühlings erscheint die Gefahr wieder dringender. Die Cholera in Rußland ist seitens der deutschen und preußischen Behörden vom Beginn an mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt worden. Der russische Auswandererverkehr, der über Deutschland nach den Hafenstädten geht, wird scharf kontrollirt. Wie gut im Allgemeinen die deutschen, bezw. preußischen Einrichtungen funktioniren, zeigt wohl der Umstand, daß bei der, im Jahre 1905 mit furchtbarer Wirkung in Rußland aufgetretenen Choleraseuche nur etwas über 200 Fälle im gesammten Deutschen Reich konstatirt wurden.

Die kolossalen Schneefälle haben sich, laut Mittheilungen von überall her, über ganz Deutschland ausgedehnt. Besonders schlimm steht es im Elbe- und Weichselgebiet, in den Geländen des Riesen- und Erzgebirges. Schneestürme, wie sie in solcher Wucht lange nicht zu verzeichnen gewesen, haben die Verbindungen in den meisten Gegenden in der empfindlichsten Weise unterbrochen.

Die Krise im Block bezüglich der Reichsfinanzreform dauert noch an. Die linksliberalen Fraktionen setzen ihre Berathungen fort und vermögen sich vorläufig nicht zu einigen, da die süddeutschen Demokraten sich entschieden weigern, dem, von den vier Vertrauensmännern des Blocks vereinbarten Kompromiß ihre Zustimmung zu geben. Infolge dessen hat auch noch keine Entscheidung darüber getroffen werden können, wann eine Sitzung der gesammten Steuerkommission des Reichstags stattfinden soll, um dem Kompromiß in aller Form das Blocksiegel aufzudrücken.

Der große Kreuzer „Fürst Bismarck", das Flaggschiff des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien, wird durch den großen Kreuzer „Scharnhorst" abgelöst, welcher bisher das Flaggschiff des Befehlshabers der Aufklärungsschiffe gewesen ist. Der gleichfalls heimbeorderte kleine Kreuzer „Niobe", welcher seit geraumer Zeit dem ostasiatischen Geschwader angehörte, wird nicht ersetzt werden.

Professor Xaver Scharwenka, der namhafte hiesige Konservatoriumsleiter, Klaviervirtuos und Komponist, ist einer Einladung der Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sylva) gefolgt, um in Bukarest ein der fürstlichen Dichterin und edelgesinnten Frau gewidmetes neues Klavierkonzert zu dirigiren.

Wien, 5. März. Die Lawinengefahr in Tirol ist, laut mehreren von dort eingetroffenen Depeschen, im Wachsen begriffen. Um Katastrophen vorzubeugen, ist der Bahnverkehr vielfach gänzlich eingestellt worden. Zu Gaimberg im Pusterthal hat eine Lawine mehrere Anwesen verschüttet, und drei Personen haben unter den Schneemassen ihren Tod gefunden.

König Edward verreist wieder.

London, 5. März. König Edward hat seine Reise nach Biarritz, die er wegen des Sturmes auf dem Britischen Kanal verschoben hatte, heute Vormittag angetreten.

Der Extrazug, auf welchem er nach der Küste fuhr, wurde zu Bickley, etwa 10 Meilen von London, eine halbe Stunde aufgehalten, da ein Zusammenstoß zweier Personenzüge zu Tunbridge (wobei zwei Personen getödtet wurden) den Verkehr auf jener Strecke unterbrochen hatte. Der Extrazug des Königs mußte über eine andere Strecke nach Dover weiterfahren.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Gesellschaft reicher New Yorker gründet zu Hammondsport, N. Y., eine Fabrik zur Erbauung von Luftschiffen.

— Gestorben ist in Orano, Me., Joseph W. Carr, Professor der germanischen Sprachen an der Universität von Maine.

— 7 Galgenkandidaten wurden heute im Staat Louisiana gehängt: 6 wegen Mordes und einer wegen Unsittlichkeitsverbrechens.

— Wegen Kränklichkeit entleibte sich in New York der Börsianer Frank C. Hollins, Chef der Wall Street-Firma W. C. Hollins & Co.

— Das fürchterliche Wetter zur Präsidenteninauguration in Washington hat wieder stark die Bewegung gefördert, künftig solche Affären im April abzuhalten.

— Zu Ogallala, Nebr., wurde Lafayette Dales zu lebenslänglichem, und Frau Jennie Geiger zu 29 Jahren Zuchthaus verurtheilt, wegen Raubmordes an Volley Mann im Oktober v. J.

— In ihrem Hause unweit Saugatuck, Mich., wurde Frau Mary Baldwin ermordet aufgefunden. Vor einer Woche war die Scheune der Baldwins angezündet worden, wobei das Vieh umkam.

— Das $100,000-Perlenhalsband, das Frau Otto C. Heinze in New York verlor, wurde zu Omaha, Nebr., im Besitz eines Griechen Namens Sclavinitis gefunden, der es zu verkaufen suchte und verhaftet wurde.

Nährt Eure Nerven; Erhaltet Eure Kraft.

Freie Probe von einem wunderbaren Kräftigungsmittel.

Make-Man Tablets.

Männer und Frauen mit schwachen, entkräfteten Nervensystemen sind in einem beklagenswerthen Zustand. Sie befinden sich immer elend. Arbeit ist ihnen beschwerlich. Sie sind streitsüchtig, reizbar, mürrisch und sie werden von der Gesellschaft gemieden. Wenn Ihr in diesem Zustand seid, braucht Ihr ein Wiederherstellungsmittel — ein Nerven-Tonic — Make-Man Tablets. Sie schicken reiches, rothes, kräftige Blut durch Euren Körper und machen die Nerven stark und ruhig. Leiden wie Neurasthenie, nervöse Dyspepsie, Katarrh, Nieren- und Leberleiden, Rheumatismus, Melancholie, Schlaflosigkeit und sogar Schwindsucht werden direkt auf schwaches und unreines Blut zurückgeführt und weichen diesem großen Mittel schnell. Alle leitenden Apotheker verkaufen Make-Man Tablets, 50c per Schachtel, oder 6 für $2.50, oder direkt per Post nach Empfang des Preises. Jede Schachtel garantirt zufriedenstellend oder das Geld zurück.

Schneidet den freien Koupon aus

Make-Man Tablet Co.,
215 Make-Man Bldg., Chicago.

Da ich nie vorher Make-Man Tablets gebraucht habe, bitte, mir durch meinen Apotheker

(Name des Apothekers)........................

Adresse))..................................

eine volle Größe 50c Schachtel Make-Man Tablets zuzuschicken; auch Ihr werthvolles Büchlein. Ich sende 4c als einen Theil der Postbeförderung.

Mein Name.......................................

Adresse...

(Schreibt deutlich. Eine Schachtel f. jede Familie.)

Madame—

Ich werde Ihnen fünf Stunden Arbeit jede Woche ersparen.

— In Kansas City, Mo., wurde der Schauspielerin Gertrude Hoffmann gerichtlich verboten, in dem Theaterstück „The Mimic World", das dort über die Bretter geht, ferner den Salometanz zum Besten zu geben.

— Der Indiana'er Staatssenat hieß ebenfalls die Vorlage gut, welche das Sonntags-Baseballspiel gestattet. Gouv. Marshall will es den Gerichten überlassen, über die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes zu entscheiden.

— Ein Lichterschiff strandete im Sturm bei Coney Island, N. Y., wurde aber durch den Zollkutter „Mohican" vor der Zerstörung bewahrt. Man glaubt, daß auch die, aus 5 Mann bestehende Besatzung gerettet ist.

Ausland.

— Wegen des Sturms im britischen Kanal verschob König Edward seine Reise nach Biarritz.

— Angeblicher Zusammenstoß zwischen russischen und chinesischen Truppen bei Charbin (Harbin), Mandschurei.

— Auch die japanische Presse spricht sich sehr günstig über unseren neuen Präsidenten zu seiner Inauguration aus.

— Auch dem deutschen Auswärtigen Amt wird berichtet, daß Serbien sich bewegen ließ, seine Gebietsansprüche aufzugeben.

— Der Dampfer „Hathor" brachte nach Salina Kruz, Mexiko, die Nachricht, daß ein Krieg zwischen Nikaragua und San Salvador unvermeidlich sei.

— Die Verhandlungen betreffs Einführung des Zweicentsportos zwischen Frankreich und den Ver. Staaten sollen zu erfolgreichem Abschluß gelangt sein.

— Der Umsatz der Deutschen Bank betrug laut Jahresbericht $23,617,000,000,—eine Zunahme um $71,500,000,000. Reinprofit für das Jahr $3,500,000. Dividenden wiederum 12 Prozent.

— Wie aus Berlin gemeldet, hat Major Parseval einen neuen Aeroplan hergestellt, der mit einem Motor getrieben wird und vom Wasser aufsteigt. — Parsevals dritter lenkbarer Ballon beendete eine Reihe erfolgreicher Versuchsfahrten unter Aufsicht der Militärbehörden.

— Es heißt, daß österreichische Truppen an zwei Plätzen in Galizien zusammengezogen würden, und eine russische Infanteriedivision auf dem Weg von Kiew nach dem Kaukasus sei. Doch wird in Abrede gestellt, daß diese Bewegungen eine kriegerische Bedeutung hätten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

St. John: Pomeranian, nach London und Havre; Corsican nach Liverpool.
Genua: Europa nach New York.
Palermo: Lazio, von Genua nach New York.
Marseille: Venezia nach New York.
London: Minnetonka nach New York.

Lokalbericht.

Dem Abgrunde zu.

Tochter einer guten Familie im 22. Str.-Bezirk aufgegriffen.

Frau Edna Campbell, eine hübsche junge Frau von 20 Jahren, von guten Manieren und fein gekleidet, wurde heute wegen unordentlichen Betragens von Richter Blake im Harrison Str.-Stadtgericht zu $75 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Ihr Ankläger war ihr eigener Vater, August Hernes, angeblich ein vermögender Mann und früheres Mitglied des Stadtraths von Milwaukee.

Frau Campbell war gestern Abend im 22. Str.-Polizeibezirk auf einen von Hernes erwirkten Verhaftsbefehl festgenommen worden. Hernes ist, wie er sagte, vor zwei Wochen nach Chicago gekommen, um seine Tochter zu suchen, nachdem er von ihm unbekannter Seite von hier aus benachrichtigt worden war, daß seine Tochter ein Leben der Schande führe. Der unglückliche Vater vergoß auf dem Zeugenstande bittere Thränen.

„Ich habe Alles gethan, was in meiner Macht stand, meiner Tochter zu helfen", sagte er, „aber es war Alles umsonst".

Dr. John Mahoney, städtischer Hilfsarzt, und Laurence Richey, ein Bundes-Geheimdienstbeamter, wurden gestern Abend vom Polizisten Hall von der 22. Str.-Bezirkswache wegen eines angeblichen Angriffs auf die Negerin Mary Lucas, 2111½ Wabash Ave., verhaftet. Heute vor Richter Blake geführt, bewirkten sie einen Aufschub der Verhandlung bis zum kommenden Mittwoch. Beide bestreiten auf das Entschiedenste, die Negerin geschlagen zu haben, und behaupten, sie seien nur durch Wabash Ave. gegangen, wo das Frauenzimmer versucht hätte, sie anzuhalten. Sie haben Bürgschaft gestellt.

Kloffechter kommen frei.

In Richter Fosters Stadtgericht wurde heute die auf unordentliches Benehmen lautende Anklage gegen den Klopffechter Harry Forbe, seinen Bruder William und den angeblichen Preiskampf-Unternehmer Edw. Dunn zurückgezogen. Die Drei waren von den Detektives Blaul und O'Brien unter dem Verdacht der Betheiligung an einem schwindelhaften Preiskampf verhaftet worden, aber die Detektives mußten heute zugeben, daß es ihnen nicht gelungen ist, die Beweise zu ermitteln.

Unter schwerer Anklage.

Der Barbier A. G. Orr aus Benton, Ill., verzichtete heute vor Richter Girten auf ein Vorverhör und wurde unter $1000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Orr soll sich auf der Fahrt von Benton nach Chicago im Zuge mit der 14jährigen Sarah Ritchey, welche ihre hier im Hause Nr. 204 Edgewood Ave. wohnende Tante, Frau F. E. Timman, besuchen wollte, bekannt gemacht und sie verleitet haben, in Englewood mit ihm abzusteigen und in ein Hotel an 63. Str., nahe Wentworth Ave., zu gehen. Dort hat er angeblich versucht, sie zu vergewaltigen, das Mädchen wehrte sich aber, und der Lärm wurde von einem Hotelgast gehört, welcher die Polizei holte.

Die Flasche mit dem Strumpfband.

Hilfs-Stadtanwalt Henry Seligman wollte heute im zweiten Prozeß gegen Cleo Colette, das „Mädchen in Roth", eine von einem rothen Strumpfband umschlungene Bierflasche als Beweismittel überreichen, aber Anwalt Robert F. Cantwell vereitelte diese Absicht. Cleo ist bekanntlich der Vorführung eines unanständigen Tanzes angeklagt; sie soll dabei, wie Robert Ebel vom Jugendgerichts-Ausschuß heute bezeugte, kleine, mit Strumpfbändern und Bildnissen von ihr gezierte Bierflaschen in die Logen des Theaters geworfen haben.

„Ich habe eine dieser Flaschen am Abend des 6. Februar aufgefangen", sagte Ebel.

„Ist sie das?" fragte Seligman, und zeigte die Flasche.

„Ich protestire gegen das, was er am Abend des 6. Februar that", rief Cantwell. „Hier handelt es sich nur um Vorgänge am vierten."

Richter Cottrell gab Herrn Seligman Recht.

Frau Gertrude Britton, gleichfalls Mitglied des erwähnten Ausschusses, bezeugte, Cleo sei in rothem Mantel, rothem Hut und mit einem Sonnenschirm aufgetreten. Diese drei Sachen hätte sie sogleich abgelegt, und unter dem Mantel sei ein sehr homöopathisches Kostüm zum Vorschein gekommen: ein grüner Schleier über der Brust, ein rothes Röckchen, hohe Stiefel und rothe Strümpfe. In diesem Kostüm hätte sie den sogenannten „Muskeltanz" aufgeführt.

Er hat nichts versprochen.

Robert A. Brown, der Erfinder eines Lebensrettungsbootes, 380 Dearborn Str., erklärte heute als Zeuge vor Stadtrichter Olson, er hätte seinem früheren Freunde Bennett D. Marks in Deutschland nicht versprochen, ihm die Kosten für Schnäpse und Trinkgelder zu ersetzen, die Marks in Berlin und Hamburg gespendet haben will, um Leute für die Erfindung zu interessiren. Marks hat ihn auf Zahlung von $75 verklagt.

Betrug nicht erwiesen.

Richter Blake ist der Meinung, daß man von seiner Seelenfreundin ruhig Geld nehmen darf, auch wenn man sie nicht heirathet. Frau Fidelia Love Woodcock hat Arthur O. Simpson, einen Speisewirth im Western Union-Gebäude, auf $50,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Ehegelöbniß verklagt und behauptet, er hätte sie durch seine Liebesschwüre um $4000 beschummelt. Der Richter entschied heute, daß Anzeichen von Betrug seitens Simpsons nicht vorhanden seien, Frau Woodcock scheine ihm das Geld freiwillig gegeben und es nicht zurückverlangt zu haben. Es sei nicht bewiesen, daß Simpson unredliche Mittel zur Erlangung des Geldes angewendet hätte. Der Angeklagte sei daher freizusprechen. Frau Woodcock ist jetzt in New York, angeblich mittellos. Simpson hat eine reiche Frau geheirathet. Die $4000 waren das Geld, das Frau Woodcock als Nährgeld von ihrem früheren Manne erhielt.

Verhandlung verschoben.

Das Verhör der 20jährigen Estelle Stout, Nr. 778 W. Adams Str., die bekanntlich unter der Anklage verhaftet wurde, Harry C. Hornberger erschossen zu haben, obgleich die Koronersjury sie von jeglicher Verantwortlichkeit freigesprochen hatte, ist heute vom Stadtrichter Girten auf den 23. März verschoben worden. Als Klägerin wird die Wittwe des Opfers auftreten.

Ist ergrimmt.

Der Anwalt F. T. Otis und Charles Worwoski, die gestern im Countygebäude verhaftet wurden, weil sie durch Ausspucken den Fußboden verunreinigt hatten, wurden heute im Stadtgericht um je $1 und die Kosten gestraft. L. A. Brundage, der Kustos des Gebäudes, hat mehrere Detektives, sämmtlich Gerichtsdiener, Wächter und Fahrstuhlführer angewiesen, ohne Rücksicht auf die Person Jedermann zu verhaften, der sich eines ähnlichen Vergehens in und vor dem Gebäude schuldig mache. Er werde rücksichtslos und unnachsichtig gegen derartige Missethäter vorgehen. Es sei eine Schande, wie die Außenwände des Gebäudes aussehen. Ihre Verunreinigung werde er nicht länger dulden.

Macht Euer eigenes Mittel für Fettsucht

Von Arline Getrue.

Ich gebe den Lesern der „Abendpost" ein einfaches Rezept für übermäßiges Fett, welches sie selbst zu Hause mischen können, und ich hoffe, daß Niemand mehr gefährliche und schädliche Mixturen nimmt oder die Hungerkur, Diäthalten oder ermüdende Bewegungen versucht, um an Fett abzunehmen, nachdem sie von diesem Rezept hören, denn so viel mir bekannt, hat es nie fehlgeschlagen, ganz gleich wie hartnäckig der Zustand, oder wie viele andere unter der Sonne fehlgeschlagen. Hier ist das Rezept:

Kauft eine halbe Unze Lexonica im Originalpacket in irgend einer besseren Apotheke, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche, fügt 7 Eßlöffel voll granulirten Zucker hinzu und füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt sie, bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt es jedesmal vor dem Einnehmen. Volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen sind im Packet.

Dies enthält, wie Ihr seht, nichts Schädliches und Ihr braucht nichts anderes, um eine perfekte Form zu erlangen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. März
Weizen—					
Mai	1.17½—15¾	1.17½	1.15¾	1.16¼	1.18¼—⅜
Juli	1.05¼—04⅞	1.05¼	1.04⅜	1.05	1.05⅝
Sept	.98½—99	.98½	.97⅜	.98¼	.98⅞
Mais—					
Mai	.68—68⅛	.68⅛	.67⅝	.68	.68½
Juli	.67¼—⅜	.67⅞	.66⅞	.67⅞	.67¼—⅜
Sept	.67—66⅞	.67	.66½	.67	.67
Hafer—					
Mai	.55⅞—⅛—¼	.56⅞	.55⅞	.56¼	.56½
Juli	.50⅛—⅜	.50⅝—¾	.50⅛	.50⅜	.50⅞
Sept	.41½	.41⅝	.41¼	.41½	.41⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.25	17.35—37	17.25	17.35	17.30
Juli	17.35	17.42½	17.32—35	17.42½	17.35—37
Schmalz—					
Mai	10.00	10.02—05	9.95—97	10.02½	9.97½
Juli	10.05—07	10.10	10.05	10.12½	10.07—10
Rippchen—					
Mai	9.12—15—17	9.17—20	9.12—15	9.20	9.17½
Juli	9.27½	9.32½	9.27½	9.32½	9.30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,450, von Mais auf 548,050, von Hafer auf 298,650 Bushels. Verschickt von hier wurden 43,320 Bushels Weizen, 257,758 Bushels Mais und 211,825 Bushels Hafer.

Räuberromantik bei Konstantinopel.

Mit Stirnrunzeln und finsterem Blick spricht der Gute bei uns in Konstantinopel von der schrecklichen Zeit düsterer Alleinherrschaft eines weltscheuen Mannes. Aber in jener Zeit konnte man, wenn man nicht gefährlicher Freiheitsgedanken verdächtig war, unbesorgt durch entlegene Gassen und die menschenleere Umgegend wandern. Das Räuberthum war ausgestorben. Unerschrocken drosch eine tüchtige deutsche Dame mit dem Regenschirm auf einen Soldaten los, der ihr seine Bewunderung handgreiflich ausgedrückt hatte. Und verschlafen krochen aus den Häuslichkeiten geheizter Schilderhäuser die biedern Polizisten, während ein „Kanun", einer der ausgezeichneten Militärpolizisten, die Verfolgung des Soldaten aufnahm. Ernste Dinge kamen kaum vor. Heute ist das anders. Im Taumel der Freude über die Verfassung hatte man die Gefängnisse geöffnet, und Schaaren freiheitliebender Galgenvögel flogen aus. Als man sie später wieder fangen wollte, da fand man nur die dümmsten und unschuldigsten. Die andern haben ihre Zeit nicht verloren. Noch nie hat man so viel von Einbrüchen, Taschendieben, Straßenraub, Raubmord, Brandstiftung gehört als seit Verkündung der Verfassung, obgleich Sami Pascha, der Polizeiminister, ein thätiger, entschlossener Mann ist und nicht viel Umstände mit dem Gelichter macht — sobald er es hat. Das Volk hat ihm schon manche Arbeit abgenommen und erwischte Diebe mit zerschlagenen Knochen ins Jenseits befördert, aber die gerissensten und kühnsten treiben ihr Wesen weiter. Beliebt als Hauptquartier sind die riesigen Friedhöfe sowohl Skutaris als auch Stambuls und sogar Peras. Gräber werden von Agehörigen kaum besucht, es herrscht unter den Zypressen das lauschige Halbdunkel, in dem die Romantik des Räubers gedeiht. Ein armer Schuster wird durch einen Zufall über den Friedhof von Skutari geführt; er marschirt gerade auf eine verfallene Türbe, in der der Räuberhauptmann Arif bei der Jause sitzt. Das Abenteuer endete mit einer Einladung des Schusters zu getrocknetem Hammelfleisch, Zwiebeln, Knoblauch und andern Südfrüchten, worauf man ihm noch drei Medschidieh in die Tasche steckte und Schweigen empfahl. Aber der herzlose Schuster ging zur Polizei und konnte von Glück sagen, daß er später bei dem Ausmarsch der Polizei gegen Arif zu rechter Zeit ausgerissen war, sonst hätte Arif seinen Gastfreund eingehender verprügelt als die Polizisten. Bald soll der Gesuchte in Pera bei Tokatlian sitzen, bald erster Klasse in der Vorortbahn fahren, man will ihn in der Moschee gesehen haben und in der Synagoge, in schmutzigen Kneipen Galatas und auf den Wiesen Modas. Zu der Bande sollen Frauen gehören und Orientgigerl, die die Gelegenheit auskundschaften. Kürzlich tauchte Arif bei Erenkjöi, einem asiatischen Vorort, auf, raubte zwei Insassen eines Wagens aus und tödtete den einen, der sich zur Wehr gesetzt hatte. Die Polizei findet Spuren, aber gefangen hat sie noch niemand von der Bande. Man fürchtet mehr die Rache des Räubers als das Gesetz, das den Hehler straft. In Frankreich hat man die segensreiche Erfindung der Guillotine aufleben lassen, hier in Konstantinopel wäre es am Platze, wenn Räuberthum und Straßenraub wie einst in guten alten Zeiten mit dem unfehlbaren Galgen geahndet würden. Es gibt keine größere Barbarei, als milde gegen Lumpen zu sein. Arif aber wärmt sich irgendwo in der Frühlingssonne unter schwellenden Mandel- und Pfirsichknospen und denkt dankbar der Freiheit, die ihm die Verfassungsbarbaren gebracht haben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Chemnitz nach Bremen; Nordamerika und Re d'Italia nach Genua; Victoria de Larrinage nach Argentinien u. s. w.
Boston: Carthaginian, nach Glasgow und Liverpool.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shiunick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geipitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Hood Ave.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Knick, W. J., 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seissler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Wahlteich, J. R., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Evanston, Ill.

The Evanston News Co., 828 Custer Ave.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 OstRavenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pk. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eisenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Pauline Str.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautau, F. H., Apotheker, 3984 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
W. Marchbank Co., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Miertes, John A., Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Oeth, A. J., 2445 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
J. E. Miller, Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Sobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatall, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreissel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Centre Ave., Ecke 18. Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Eckart, Henry, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kanr, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Huebner & Van Delden, Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Katz, Samuel, Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef C., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Mathai, Chas. Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
Powell, C. G., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Wolta, Edmond J., Apotheker, 316 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, E. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Walter F. Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, C., Apotheker, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vicek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]mont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W. Chicago [illegible], nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bramstedt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Prairie Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krehsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause Apotheker, 51. Straße und Pairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2459 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3359 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave. und 55. Str.
Sheblessey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Sweeney, James T., Apotheker 5458 S. Halsted Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Der „Muff" für Herren.

Aus London wird der „Inf." geschrieben: Wenn man heutzutage die vornehmen Herrchen aus den Theatern und Klubs kommen sieht, so glaubt man Bilder aus alten Kupferstichen vor sich zu haben. Die letzte Kälteperiode hat nämlich eine Mode gezeitigt, die eine Auffrischung früherer Gebräuche bedeutet, wo die Herren gleich den Damen ihre zarten Hände in einem Muff vor der Kälte verbargen. In einer Opernvorstellung des Monats Dezember, der uns so überreich mit Kälte bedacht hat, erschien der Herzog von Connaught, der Tonangeber in allen Fragen der Herrenmode, seitdem die Herrschaft König Eduards in dieser Frage gebrochen ist, in einem Frackanzug, zu dem er einen großen runden Muff trug. Mit demselben Kleidungsstück bewaffnet, sah man ihn am nächsten Tage auf den Hauptstraßen Londons promeniren in Gesellschaft von mehreren anderen jungen Kavalieren, die gleich ihrem großen Vorbilde alle einen Muff trugen. Erstaunt sah man ihnen nach, und mancher konnte wohl ein Lächeln über diese Kuriosität nicht unterdrücken. Aber, wie es so ist, gerade die ulkigsten Dinge finden die schnellste Nachahmung. Dazu kam noch als treibender Faktor die ungeheure Kälte, die es allerdings auch den Herren wünschenswerth erscheinen ließ, ihre Hände durch einen warmen Pelzmuff gegen die Kälte zu schützen, gegen die selbst die bestgefütterten Winterhandschuhe nicht mehr ankämpfen konnten. Kurz und gut, der Muff fand eine allgemeine Verbreitung und wird jetzt bereits allgemein mit großer Begeisterung getragen. Die Pelzhändler, denen diese neue Mode natürlich sehr gelegen kam, ließen es sich nicht nehmen, sofort Erzeugnisse dieser Art auf den Markt zu werfen und darin die üppigste und ausschweifendste Phantasie walten zu lassen. Die Form des „Herrenmuffs" ist entgegen der Form des Damenmuffs keine Tasche, sondern eine zylindrige Röhre. Als Fell wird auch nicht Persianer getragen, sondern ausschließlich Bärenfell, das entschieden einen äußerst männlichen Eindruck macht. Alle anderen Felle sind dagegen verpönt. Da man aber nicht genügend Bärenfelle auftreiben konnte, so hat man theils zu Imitationen seine Zuflucht nehmen müssen, theils hat man auch den Zobel für würdig gefunden, für die Herren zu Muffs verarbeitet zu werden. Natürlich muß der Muff mit dem Pelz des Pelzmantels übereinstimmen. Diese neue Mode hat auch schon den Weg über's Wasser gefunden und wird jetzt bereits in Paris sehr viel getragen. Immerhin ist diese Mode, wenn sie auch nur eine Wiederholung und Heraufführung vergangener Tage darstellt, doch eine große Annehmlichkeit.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost.....................................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Antrittsrede.

Von der Politik dieses oder jenes Präsidenten der Ver. Staaten zu reden, wie man von der Politik eines gewissen britischen Kabinets spricht, ist durchaus unrichtig. Hierzulande geht „die Regierung" nicht aus dem Parlamente hervor, hängt sie nicht von einer Mehrheit des Volkshauses ab und wird sie auf der anderen Seite auch nicht als der Vollziehungsausschuß der gesetzgebenden Körperschaft angesehen. Im Gegensatze zu seinem unmittelbaren Vorgänger ist Präsident Taft sich dieser Unterschiede wohlbewußt. Er kündigt in seiner Einführungsrede nicht die Politik an, die er selbst zu treiben beabsichtigt, sondern er mahnt seine Partei immer nur an die Versprechungen ihrer Platform. Ebenso wenig stellt er die Fortsetzung der Roosevelt'schen Politik in Aussicht. Er sagt nur, daß er sich selbst, seinen Versprechungen und den Erklärungen der Parteiplatform untreu werden würde, wenn er nicht die Aufrechterhaltung und Vollstreckung der Roosevelt'schen Reformen als eine höchst wichtige Aufgabe seiner Verwaltung betrachtete. Ja sogar die Ankündigung, daß er den Kongreß am 15. März zu einer Sondertagung einberufen werde, glaubt er gewissermaßen entschuldigen oder rechtfertigen zu müssen. Er hoffe, sagt er, daß der Kongreß sich in dieser Tagung ausschließlich mit dem Zolltarif befassen werde, denn der Kongreß könne sich selbstverständlich auch mit jeder beliebigen anderen Frage beschäftigen. Den Zolltarif aber hebe er nur deshalb als eine besonders dringende Angelegenheit hervor, weil erfahrungsgemäß die Geschäftswelt beunruhigt ist, sobald eine Veränderung der Zölle in Aussicht gestellt wird, und dieser Beunruhigung so schnell wie möglich ein Ende gemacht werden sollte.

Dieser Ton ist grundverschieden von dem, den Herr Roosevelt in seinen vielen Botschaften anzuschlagen pflegte. Präsident Taft, der als Rechtsgelehrter und Richter die Verfassung gründlich studirt hat, weiß genau, wie sie die Befugnisse und Gewalten der verschiedenen Regierungszweige abgrenzt. Er vergißt keinen Augenblick, daß der oberste Verwaltungsbeamte in seinem „Berichte über den Stand der öffentlichen Angelegenheiten" wohl die ihm durch seine Erfahrungen eingegebenen Empfehlungen einknüpfen, aber nicht dem Kongresse Vorschriften machen darf. Darum dürfte er auch die heftigen Zusammenstöße mit dem gesetzgebenden Zweige vermeiden, welche das Hauptkennzeichen der Roosevelt'schen Verwaltung gewesen sind. Auch er hat sich bestimmte Meinungen gebildet, die er offen und entschieden vertritt, doch bildet er sich nicht ein, daß er sie dem Kongresse aufzwingen kann, oder daß es seine besondere Aufgabe ist, das schlummernde Volksgewissen wachzurütteln. Da jeder Abgeordnete gerade so gut „vom Volke" erwählt ist, wie der Präsident, und da sich in einem vergleichsweise kleinen Kreise die Wünsche der Wähler leichter erkunden lassen, als im ganzen Gebiete der Ver. Staaten, so ist nicht ersichtlich, warum der Präsident über die öffentliche Meinung besser unterrichtet sein sollte, als die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften. Höchstens steht er über den rein örtlichen Interessen und kann von seiner höheren Warte aus das Gesammtwohl sicherer ins Auge fassen. Das verleiht ihm indessen keineswegs das Recht, die Senatoren und Abgeordneten beständig an ihre Pflicht zu mahnen und ihren Wählern zu denunziren.

Ueber den Fehlbetrag in der Bundeskasse setzt sich Präsident Taft nicht ganz so leicht hinweg wie Präsident Roosevelt. Er kann sich nicht verhehlen, daß eine weise Sparsamkeit geboten ist. Leider ist jedoch auch er der Ansicht, daß an den „Kriegsausgaben" nichts gespart werden kann oder sollte. Im Gegentheil spricht er von einer nahe bevorstehenden Vergrößerung des stehenden Heeres, weil die demnächst fertig werdenden Hafen- und Küstenfestungen im Inlande und in den Kolonien „selbstverständlich" auch die gehörige Besatzung werden erhalten müssen. Ebenso hält er eine Vermehrung der Kriegsschiffe wegen der Monroedoktrin für unerläßlich. Da er aber voraussieht, daß die Zölle und Binnensteuern so viele neue Millionen nicht abwerfen werden, so schlägt er „versuchsweise" bereits die abgestufte Erbschaftensteuer vor, d. h. eine Einnahmequelle, die den Einzelstaaten vorbehalten bleiben sollte.

Das ist der dunkle Punkt in der Antrittsrede, die sich im Uebrigen durch Bescheidenheit und kluge Mäßigung auszeichnet. Den Militarismus, den die Ver. Staaten sich unnützer Weise aufgehalst haben, werden sie in absehbarer Zeit nicht wieder los werden.

Der „Sprecher".

Herr William Howard Taft zog in's Weiße Haus ein und der neue Vize-Präsident ist im Amt. Der neue Kongreß soll bereits am 15. März zu einer Sondertagung zusammentreten. Damit wird die Sprecherfrage brennend.

Wir leben hier dem Namen und Grundgedanken nach unter einer repräsentativen Regierungsform; in Wirklichkeit zum Theil unter einer Art Willkürherrschaft. Der Despot ist der Sprecher des Hauses. Das Volk schickt seine Vertreter in den Kongreß, dort die Gesetze zu machen, die der Mehrheit rathsam und zur Förderung der Wohlfahrt des Landes angemessen und nothwendig erscheinen; man darf aber getrost behaupten, daß — unter den Regeln, die für den 60. Kongreß giltig waren — kein Gesetzentwurf zur Annahme gelangen kann, der nicht die persönliche Billigung des Sprechers fand. Theoretisch herrscht der Sprecher „Dank der Zustimmung der Beherrschten" — in Wirklichkeit herrscht er Dank der kunstvollsten und vollendetsten „Maschine", die je ausgearbeitet wurde, die Macht des Sprecheramtes zu verschanzen und ihr Fortdauer zu sichern.

Wenn der 61. Kongreß zur Sondertagung zusammentritt, dann wird selbstverständlich die Organisirung, die Erwählung der Beamten beider Häuser, seine erste Aufgabe und Arbeit sein. Die republikanischen und die demokratischen Mitglieder werden in Parteiversammlungen Kandidaten für das Sprecheramt aufstellen. Dem republikanischen Kandidaten ist die Erwählung so gut wie gewiß, und eben so sicher erscheint es, daß Herr Joseph G. Cannon, „unser Onkel Joe", die republikanische Nomination erhalten wird. Geschieht dies, dann wird der Antrag gestellt werden, unter den Regeln des vorangegangenen Kongresses zu den Geschäften überzugehen; und wenn dieser Antrag angenommen wird, dann wird der Sprecher sofort eine Reihe von Ausschüssen ernennen, denen alle im 61. Kongreß, also in den nächsten zwei Jahren, eingereichten Bills überwiesen werden müssen. Der Sprecher kann diese Ausschüsse völlig unbehindert—ganz nach eigenem Gutdünken — ernennen, und das ist die Grundlage seiner großen Macht. Jedes Hausmitglied strebt nach einem möglichst guten Ausschußposten, aber bekommen kann einen solchen nur, wer dem Sprecher aus der Hand frißt, sozusagen; ihm strengen Gehorsam verspricht. Dem Ausschuß für Regeln, dessen Vorsitzender der Sprecher selbst ist, liegt die Aufstellung der Sonderregeln ob, unter denen das tägliche Geschäft des Hauses sich abzuwickeln hat.

So liegt die Macht, Gesetzesvorlagen zu fördern, bezw. aufzuhalten, durchaus in der Macht des Sprechers. So kommt es, daß der ehrliche Kongreßmann eingestehen muß, daß es ihm unmöglich ist, irgend etwas durchzusetzen, wenn er nicht bereit ist, dem Sprecher dafür nichtfragenden Gehorsam in allen anderen Fragen zu geloben, und so kommt es, daß ein sehr großer Theil der Hausmitglieder innerlich empört sind über die Machtfülle und Willkür des Sprechers., aber nur wenige es wagen, ihrer Entrüstung lauten Ausdruck zu geben, geschweige denn den Versuch zu machen, gegen den Sprecher anzukämpfen. Wenige? — eigentlich gar keine, so lange der Zorn des Sprechers des 60. Kongresses noch zu fürchten war. Nur als das Ende des 60. Kongresses nahte, fanden sich 28 republikanische Mitglieder des neuen Kongresses, die beschlossen, gegen die Sprecherherrschaft zu rebelliren und die Macht des Sprechers zu brechen oder doch einzuschränken. Sie werden das in der Weise versuchen, daß sie gegen den Antrag, die Regeln des 60. Kongresses anzunehmen, sprechen und stimmen und versuchen werden, neue, weniger stramme, Regeln zur Annahme zu bringen; im besonderen auch die Regel, daß an einem Tage jeder Woche (sie haben den Dienstag dafür auserlesen), als dem „Kalendertag", Angelegenheiten von öffentlichem Interesse vor das Haus gebracht werden können, ohne daß dazu die Erlaubniß des Sprechers nöthig wäre, und daß ein „Kalendertag" nur durch Beschluß einer Zweidrittel-Mehrheit aufgehoben werden kann.

Auch zu dieser Rebellion gehörte schon eine gute Dosis Muth, denn wenn sie mißlingt, dann werden die „28" wohl weiterhin im Hause nicht viel Gelegenheit bekommen, etwas zu sagen. Aber wenn sie gelingt, dann wird sie dafür eine Großthat sein, und die 28 werden allgemeine Anerkennung verdienen. Und wohl auch erhalten. Denn daß der denkende Theil des Publikums überzeugt ist, daß die Hausregeln abgeändert werden müssen und von der Wiederwahl „Onkel Joes", der das feine jetzige System ausarbeitete, nichts wissen will, das ist wohl sicher. Auf die Strohabstimmungen ist ja im Allgemeinen sehr wenig zu geben; aber es gibt doch wohl auch da Ausnahmen, und eine solche scheint die von der Monatsschrift "Success" veranlaßte zu sein. "Success" sandte in den Tagen vom 19. bis 23. Februar an rund 20,000 „lebenslängliche" Subskribenten, die sich auf alle Staaten der Union und nahezu 500 Berufe und Geschäftszweige vertheilen, vier Fragen mit dem Ersuchen um baldigste Beantwortung, und hatte bis zum 2. März 8554 Antwortschreiben erhalten. Auf die erste der Fragen: Sollte Cannon wieder zum Sprecher gewählt werden?, antworteten 401 mit „ja", und 7902 mit „nein"; auf die zweite Frage: Sollte der Sprecher allein die Macht haben, die Ausschüsse zusammenzustellen?, liefen 279 „Ja"- und 8123 „Nein"-Antworten ein. Der Plan (Frage 3), die Komite-Ernennungen in die Hände eines Sonderausschusses zu legen, der vom Hause selbst zu ernennen wäre und alle Theile der Union zu repräsentiren hätte, wurde von 8196 Korrespondenten gutgeheißen und nur von 175 verworfen; und für die Einführung des Kalendertages endlich stimmten 8268, dagegen nur 93 der lebenslänglichen Subskribenten von "Success."

Das Strohvotum hat, wie gesagt, meist nur wenig Werth, aber wenn es so ausgesprochen auf die Forderungen des gesunden Menschenverstandes hinweist und mit allen anderen Beobachtungen übereinstimmt, dann darf man es doch als Ausdruck des Volkswillens gelten lassen. Daß der von der Fortdauer der Willkürherrschaft „Onkel Joes" nichts wissen will, ist gewiß. Ob er zur Geltung kommen wird, das ist leider noch unsicher. „Onkel Joes" Macht ist groß, und auch viele „Gesetzgeber" können leider nicht weiter sehen, als bis zu ihrer Nasenspitze.

Ausländerschutz.

Indem der neue Präsident in seiner Antrittsrede eine erweiterte Bundesgerichtsbarkeit zum Schutze der Vertragsrechte von Ausländern begehrt, schließt er sich einer Reihe seiner Vorgänger an. Als erster hat das Verlangen Präsident Benjamin Harrison gestellt, der gleich Taft ein sehr hervorragender Rechtskundiger war. Anlaß dazu gab Herrn Harrison das New Orleanser Italienergemetzel. Die Staatsbehörden weigerten sich, die Lynchmörder zur Rechenschaft zu ziehen. Die Schuldigen waren bekannt; das offen geplante Verbrechen war ebenso offen am hellichten Tage ausgeführt worden. Doch keine Verhaftung wurde vollzogen, keine Anklage erhoben. Die Staatsbehörden wollten nicht einschreiten, die Bundesbehörden durften und konnten nicht einschreiten. So daß, als die italienische Regierung ihr berechtigtes Verlangen nach Genugthuung stellte, Staatssekretär Blaine in Washington nur höflich die Achseln zucken und im Namen seiner Regierung deren zwar gewiß aufrichtiges, den beleidigten Italienern aber begreiflicherweise nicht genügendes Bedauern aussprechen konnte. Vergeblich suchte man ihnen klar zu machen, daß es unmöglich sei, etwas zu thun. Wenn dem so ist, dann um so schlimmer, sagten die Italiener; ist die Regierung der Ver. Staaten außer Stande, in ihrem eigenen Lande Verletzungen ihrer Verträge zu verhindern oder zu bestrafen, welchen Zweck hat es dann noch, daß überhaupt Verträge mit ihr abgeschlossen werden?

Herr Harrison hat darauf dem Kongreß eine Maßregel zur Abhilfe empfohlen, und hatte die Genugthuung, daß solche Maßregel im Einklang mit seinen Vorschlägen vom Senatsausschusse für auswärtige Angelegenheiten mit der Empfehlung zur Annahme an den Senat berichtet wurde. Dort jedoch ist die Vorlage auf starken Widerstand gestoßen. Fast sämmtliche Demokraten nahmen Stellung dagegen. Die Vorlage unterwarf der Gerichtsbarkeit des Bundes jedwede Handlung, die in einem Staate oder einem Territorium der Ver. Staaten in Verletzung der Vertragsrechte eines Bürgers oder Unterthanen eines fremden Landes begangen wird. War eine solche Handlung ein Verbrechen gegen die Gesetze des Staates oder Territoriums, so sollte sie auch als Verbrechen gegen den Frieden und die Würde der Ver. Staaten betrachtet werden, strafbar in den Gerichten der Ver. Staaten ebenso wie in den Staats- oder Territoriumsgerichten. Also strafbar nach Maßgabe der Gesetze des Staats oder Territoriums entweder im Bundes- oder im Staats- oder Territoriumsgericht. Thaten die Staatsbehörden ihre Pflicht, so brauchten die Bundesbehörden nicht einzugreifen. Thaten die Staatsbehörden ihre Pflicht nicht, so konnte das Verbrechen trotzdem zur Strafe gebracht werden durch die Bundesbehörden.

Dagegen wurden hauptsächlich zwei Einwände erhoben. Erstens, daß darnach die Bundesgerichte nicht mehr nach einem einheitlichen Gesetze Recht zu sprechen hätten, sondern nach einigen vierzig verschiedenen Staatsgesetzen. Ein und dasselbe Verbrechen, an einem Ausländer in Illinois begangen, wäre anders zu strafen als dasselbe Verbrechen, an einem Ausländer in Indiana, New York oder Kalifornien verübt. Warum das ein Unglück wäre, hat allerdings niemand klarzumachen vermocht. Die Bundesgerichte urtheilen nach Maßgabe der Staatsgesetze noch in vielen anderen Dingen. Die Giltigkeit oder Verbindlichkeit jedes geschäftlichen Kontraktes, Schuldscheins, Kaufs u. s. w. wird beurtheilt nach den Gesetzen des Staates, in welchen der Handel abgeschlossen wurde.

Ebenso wichtig und an den Haaren herbeigezogen, erscheint der zweite der Einwände. Annahme solchen Gesetzes, hieß es, werde die Bundesgerichte mit einer Unmenge aller möglichen Händel und Streitigkeiten überhäufen, von Todtschlag und Angriff und Schlägereien bis zu den vielerlei Vergehungen gegen Eigenthumsrechte, Diebstahl, Fälschung, Unterschleif u. s. w. Irgendwelches Unrecht, das irgendwo einem Ausländer widerführe, würde Grund geben zu einer Klage vor den Bundesgerichten. Als ob nicht ganz selbstverständlich der Ausländer, wenn er zu klagen hätte, nach wie vor dort seine Klage anbringen würde, wo er sie am billigsten und bequemsten anbringen kann. Er wird nicht nach dem Bundesgericht laufen, einen Verhaftsbefehl wegen Angriffs oder Diebstahls zu erwirken, wenn er den Befehl viel rascher und billiger im nächsten Polizei- oder Friedensgericht haben kann. Und wenn wirklich Einer käme mit solchen Dingen, so könnte und würde der Bundesanwalt ihm sagen, daß er an die unrechte Stelle gekommen ist. Es ist nicht die geringste Gefahr vorhanden, daß die Bundesgerichte sich darum reißen würden, den Staatsgerichten Wettbewerb zu machen oder Kundschaft abzujagen. Die ganze Sache würde zweifellos ganz von selber sich regeln: derart, daß die Bundesgerichtsbarkeit nur in Thätigkeit treten würde in ernsten Fällen wie jener New Orleanser, in dem die Staatsgerichtsbarkeit aus irgendwelchen Gründen versagt. Doch die Bill fiel damals durch und hat seither keine Auferstehung erlebt.

Ob Herr Taft ein Gesetz befürwortet ähnlich oder gleich dem von Harrison vorgeschlagenen, oder ob er etwas anderes und besseres im Sinne hat, wird man vermuthlich erst im kommenden Dezember erfahren, wenn er zu Beginn der regelmäßigen Kongreßtagung seine erste Jahresbotschaft schreiben wird. Doch ist zu erwarten, daß sich seine Vorschläge in der besagten Richtung halten werden. Der ganze Wortlaut seiner Aeußerungen deutet darauf hin. Keinesfalls dürfte er sich einfallen lassen, gleich seinem Vorgänger auch die bezügliche Gesetzgebung der Staaten regeln zu wollen. Er hat das zur Erreichung seines Zwecks auch gar nicht nöthig. Verstößt wirklich ein Staatsgesetz gegen einen Vertrag der Ver. Staaten, so gilt einfach das Staatsgesetz nichts und jedes zuständige Gericht wird es für nichtig erklären. Den gleichen Schutz der Gesetze als solcher darf der Staat auch dem Ausländer nicht verweigern, wie nachlässig er auch sein mag in der Durchführung der Gesetze.

Wie Zola arbeitete.

Man hat schon oft erzählt, in welcher methodischen Weise Emile Zola seine Romane aufzubauen pflegte. In einer jüngst erschienenen Studie über den berühmten Romandichter — so schreibt F. Sabelli in der „Tribuna" — wird erzählt, wie überaus gewissenhaft der Verfasser von „La Terre" sich zu informiren suchte, bevor er an die Arbeit ging. Zola gehörte zu der Redaktion des „Bien Public" und wurde, wie alle Mitarbeiter des Blattes, zu dem Feste eingeladen, das der Verleger Menier veranstaltete, als er von seinem neuen prächtigen Palais Besitz ergriff. Während sich in dem Saale ausgezeichnete Künstler hören ließen, sah man Zola durch die prächtigen Salons umherirren, überall aufmerksam herumschnüffelnd, durch seine Brille bald einen herrlichen Schrank, bald einen wunderbaren Vorhang betrachten und die weißen Manschetten mit kurzen Notizen bedecken. Er sammelte „Dokumente" für seinen Roman „L'Argent", und das Haus Menier diente ihm als Modell für die üppige Wohnung seines Romanhelden Saccard. So schuf Zola seine Romane. Er, der zu Hause fast spießbürgerlich lebte, rastlos arbeitete und nur die Gesellschaft seiner Mutter, seiner Frau und irgend eines anspruchslosen Freundes kannte, nahm, um Stoff für seine Romane zu sammeln, nicht selten Einladungen sehr zweideutiger oder vielmehr recht eindeutiger Natur an. Er speiste im „Café Anglais" mit richtigen Lebemännern und ließ sich von ihnen bei der Gräfin Valtesse de la Bigne, einer berüchtigten Halbweltdame, einführen. Von den Tafelfreuden, die man im Hause dieser merkwürdigen Gräfin genießen konnte, von ihrem korrekt gehaltenen Rennstall und von ihrem luxuriös ausgestatteten Schlafzimmer erzählte man sich Wunderdinge. Zola studirte, als wenn er um ein Sachverständigenurtheil angegangen worden wäre, jedes Winkelchen im Palast der galanten Frau, jedes Möbelstück, jede Toilette der Valtesse, um dann nach diesem Vorbilde seine „Nana" zu kleiden, seiner „Nana" ein Haus einzurichten. Er wanderte zu nachtschlafender Zeit in Gesellschaft seines Freundes und Jüngers Paul Alexis durch die Markthallen, um dem Erwachen des Marktes, der Ankunft der Wagen und dem Großhandel beizuwohnen. Tagelang beschäftigte er sich mit der Lektüre zahlreicher Erbauungsbücher. Handbücher der Theologie und geistlicher Zeitschriften, um sich in das Milieu zu versetzen, das er für seinen Roman „La faute de l'abbé Mouret" brauchte.

Aus dem Leben eines Boulevardiers.

Aus Paris wird geschrieben: Der Herr Edmond de Lagrené ist gestorben. Sie haben gewiß von ihm noch nie gehört? Kein Wunder; wer sollte auch etwas von diesem alten Diplomaten a. D. wissen, dessen Leistungen nicht in die Jahrbücher der Geschichte eingetragen sind! Wer aber in Paris lebt, oder genauer gesagt: in jenen Kreisen, die sich „Tout Paris" nennen, der kannte den Herrn von Lagrené. Denn er war ein Urpariser, der Typus des Boulevardiers, einer von denen, die nie fehlen durften. Machte man des Sommers einen Spaziergang durch die Champs-Elysées, so sah man den Herrn von Lagrené in seinem Stammrestaurant sein Frühstück nehmen—und das war das Signal, daß der Sommer angefangen hatte; denn des Winters war er ebenso gewiß in seinem Restaurant in der inneren Stadt zu finden. Besuchte man eine Vorlesung, einen Empfang oder irgend einen Platz, wo sich die Gesellschaft von Paris trifft, so war unfehlbar der elegante Herr von Lagrené zur Stelle. Nun würde ihm auch dies noch nicht das Recht eines Nachrufes sichern, aber Herr von Lagrené hatte auch die vorzügliche Eigenschaft des echten Boulevardiers, er hatte Geist. Viele hübsche Worte gehen von ihm. Im Ausstellungsjahre 1867 hatte er ein Duell mit irgend jemandem auszufechten, und dieser Jemand trieb die Vorsicht bei dem Zweikampf so weit, daß er gegen alle guten Duellregeln stark auswich. Da sagte Herr von Lagrené mit einem unnachahmlichen Tone und Lächeln: „Sie verlassen mich, mein Herr." . . . Abend für Abend war Herr von Lagrené in den „Bars" zu finden, die gerade in Mode waren. Einmal betrat irgend ein Emporkömmling die Bar, der gern öffentlich mit dieser bekannten Persönlichkeit vertraut sein wollte und daher mit lauter Stimme und mit vertraulichem Winke der Hand ihn schon von weitem mit einem: „Guten Abend, Lagrené!" begrüßte. Lagrené erhob sich völlig ernst, ging langsam auf den „Rasta" zu, näherte sich seinem Ohre und flüsterte unter feierlicher Stille aller Anwesenden: „Guten Abend, Soundso!" Der Mann war todtgeschlagen. . . . Als waschechter Pariser fühlte sich Lagrené nur im Umkreise der Boulevards wohl. Zwar ist er während seiner konsularischen Laufbahn weit herumgekommen, hat sogar als erster den Landweg von Europa nach China gemacht, aber er suchte immer wieder auf alle Weise schleunigst in die geliebte Seinestadt zurückzukehren. Die hübscheste Geschichte dieser Art ist die seiner Ankunft in La Paz, der Hauptstadt von Bolivien, wo er Frankreich als Generalkonsul vertreten sollte. Nach langer Reise auf dem Rücken von Maulthieren sah er diese im Innern des Landes gelegene Stadt endlich zu seinen Füßen. „Befindet sich nun mein Konsulat hier?" fragte er seinen Sekretär. „Ja, Exzellenz." „Nun, werther Herr, ich werde nicht das Vergnügen haben, diese reizende Stadt kennen zu lernen — ich kehre nach Paris zurück." Sprachs und wandte sein Maulthier auf der Stelle um.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.85
Oesterreich: 100 Kronen......20.40
Schweiz: 100 Francs.........19.38
Holland: 100 Gulden..........40.30
Dänemark: 100 Kroner.......26.90
Rußland: 100 Rubel.........51.75

* Richter Mack hat heute Frau Dora McDonald gestattet, eine Zwischenklage in dem Scheidungsverfahren der Eheleute Goodrich, in dem sie genannt worden war, einzureichen, und die bereits ausgesprochene Scheidung aufgehoben. Am 16. März wird eine neue Verhandlung stattfinden.

* Vor dem City Club wird morgen Mittag um 1 Uhr im Klubgebäude, Nr. 228 Clark Str., Prof. Hotchkiß über den Ordinanz-Entwurf zur Verschmelzung der 22. Str.-Bahnlinie mit den Linien der City Railway Co. sprechen, einen Handel bei dem die Steuerzahler die Kosten tragen würden. Eine allgemeine Erörterung wird sich an den Vertrag schließen.

— Der türkische Minister des Aeußern, Rifat Pascha, unterhandelt gegenwärtig in St. Petersburg mit seinem russischen Kollegen über die geldlichen Vereinbarungen bezüglich der türkisch-bulgarischen Frage und der Abwicklung der alten türkischen Kriegsschuld.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Stang

im Alter von 49 Jahren und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6807 Anthony Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach der Bethel Baptist Kirche, 72. Str. und Champlain Ave., von da nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles J. Stang, Gatte.
Marie Stang Pratt, Arthur L. Stang, Kinder.
Louise Ellerton und John L. Schwartz, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Feigenbaum geb. French

(Gattin des verstorbenen Fred Feigenbaum) am 5. März im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 833 W. 21. Place, nach der St. Mathiaskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von dort per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Kinder:

William, Fred u. Albert Feigenbaum, Söhne.
Frau Prodochl, Frau Bierk, Frau Schroeder, Frau Honath, Töchter.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Wilhelmine Schroeder

im Alter von 71 Jahren am Mittwoch, den 3. März, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 6. März, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 248 Mohawk Str., nach der Evangelischen Johannes-Kirche, Garfield Ave. und Mohawk Str., und von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Schnell, Frau C. E. Bock, Frau Anna Reinertsen, Frau Minnie Baier, Francis, W. J. H., Louis u. Theodore Schroeder Kinder.

Todes-Anzeige.

Deutscher Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O. Sektion E.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Albert Rieck

am 4. d. M. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1992 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, im Vereinslokal, Belmont Ave., 12 Uhr 30 zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Kunkel, Präsident.
Konrad Musch, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Karl Rojahn

am Mittwoch, den 3. März, im Alter von 20 Jahren und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. März, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3117 S. 41. Court, nach dem Mount Auburn-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Bertha Rojahn, Eltern.
Anna Rossi, Ida, Maria, Bertha, Geschwister.
Hermann, Wilhelm, Brüder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Bertha Kaeseberg

(Gattin des verstorbenen Ehrgott Kaeseberg) am Donnerstag, den 4. März, im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung privat am Samstag, den 6. März, Morgens. (Nicht Sonntag.)

Frau Theo. A. Stupe, Tochter.
Anthony E., Peter W. und Karl A. Sehl, Frau Hugh W. Leffingwell, Walter E., Julius A. und Elsa Heinemann, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill. Sektion Nr. 2.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Elias Weil

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr von Treffes Undertaking-Parlor aus nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 11 Uhr 30 M. in der Vereinshalle zu erscheinen.

Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomas, Sekr.

Gestorben: Fred Bremer, starb am 5. März 1909. Geliebter Vater von John John Bremer. Beerdigung am Montag, den 8. März, vom Trauerhause in Shermerville, Ill., um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Peters-Friedhof daselbst.

Hand-geschneiderte Anzüge und Ueberzieher

$15, $18 und $20

werth von $3 bis $5 mehr.

Wir haben eine große Auslage dieses Frühjahr — die feinsten fertigen Kleider, die je gezeigt wurden — ein unübertreffliches Assortiment. Hart, Shaffner & Marks Kleider— und die Welt populären Sterns Spezialitäten — in allen neuesten hübschen Styles— 1-, 2- und 4knöpfige Sacks in Olives, grün, —Modes Topes und graue. Jedes Kleidungsstück ist um $3 bis $5 mehr werth als wir dafür verlangen.

Wir kaufen in riesigen Quantitäten — für 6 große Läden — mehr Kleider als irgend ein anderer Laden in Chicago. Wohlfeiles Einkaufen — niedrige Preise für Euch.

Dies ist der Laden, wo Ihr die größten Sortimente, die feinsten Qualitäten und niedrigsten Preise findet.

Kinder-Anzüge, $2.45

THE STERN CLOTHING CO.
Larrabee und North Avenue.

Todes-Anzeige.

Im Alter von 73 Jahren starb

August Wegwerth,

geliebter Gatte von Julia geb. Kay, theurer Vater von Frau Peter Zeches, Frau Geo. Schmoll, Frau Edward Lingren, John Wegwerth, Frl. Anna Wegwerth, Frau Chas. Meyer. Beerdigung vom Trauerhause, 119 E. Belmont Ave., Sonntag, den 7. März, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Concordia.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast Du Deinen großen Schmerz,
Ausgeweinet, ausgeblutet
Hat Dein edles, treues Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Ach, d'rum weinen wir so sehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer!
Doch einst schlägt die schöne Stunde
Wo wir froh uns wiedersehen
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.
Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du ein zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir!
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände —
Er macht mit dir, was ihm gefällt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn

Franz Wachholz

im Alter von 54 Jahren und 1 Monat nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 417 48. Place, Sonntag 12 Uhr, nach der Gethsemane-Kirche, Pastor Muetzel, von da nach Bethania. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wachholz geb. Schneider, Gattin.
Ferdinand und Wilhelmina Wachholz, Eltern.
Wilhelmina Steinkraus, Alwina Neumann, Albert Wachholz, Amelia Neumuth, Augusta Schennemann, Ernst und Robert Wachholz, Geschwister, nebst Verwandten.
dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

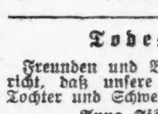
Anna Sisko, geb. Sternberg,

am Dienstag, den 2. März, nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 221 Roscoe Boulevard, nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fred Sisko, Gatte.
Eleonore Sisko, Tochter.
Peter und Emma Sternberg, Eltern.
Ernst und Emil, Brüder.
dosr nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Gambrinus Nr. 11.



Den Schwestern und Brödern de trurige Nahricht, dat unser Mitglied

Therese Molter

nach langer Krankheit storben is. Dat Begräbniß find't statt am Sünnabend, den 6. d. M., Middags Klock 12, vun't Truerhus, 2809 N. 45. Ave., Mahfair, nah Friedhof Forest Home. De Beamten der Gilde sünd fründlichst ersöcht um Klock 11 in de Gambrinus-Halle anwesend to sien um der verstorbenen Schwester dat letzte Geleit to geben.

Gerhard Wenke, Meister.
Henry Wied, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Beier

im Alter von 75 Jahren und 3 Tagen am Donnerstag Morgen um 10 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 334 Clybourn Pl., nach der Bethlehemskirche und von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Bonnas, Tochter.
Wilhelm Bonnas, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.
frsa

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Heinrich Schutte

am Dienstag, den 2. März, im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. März, Nachmittags um ½2 Uhr, vom Trauerhause, 1667 N. Albany Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Emma Schutte, Eltern.
Karl Schutte, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.
dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Heidel geb. Rehn

im Alter von 37 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 7. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6112 Morgan Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Heidel, Gatte.
Agnes und Sadie, Kinder.
Amelia Steugel, Mutter.
fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Julia Kadletz

am Freitag, den 5. März, um 3:30 Morgens, im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 721 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

John Kadletz, Gatte.
Julia Noltinghaus und Robert Kadletz, Kinder.

Neuerscheinungen.

Deutschlands Seemacht, von Wislicenus, illustrirt von Prof. Stöwer. Eleg. geb.....2.10
Deutschlands Flotte im Kampf, von Graf Bernstorff. Geb.......................1.10
Aetheria, eine Planetenfahrt, von Aug. Niemann...90

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Neue Skat-Regeln
A B C des Skat. 1909. Von F. W. Liebtke. Gebunden. Preis 50 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Sigmund Schaul

im Alter von 56 Jahren gestorben ist.

Balbina Schaul, Gattin.
Martha Solomon, Tochter.
Helen u. Sol. Solomon, Großkinder.
frsa

Gestorben: Leonore Lang, am 3. März, Gattin des verstorb. Friedrich Lang, Mutter von Frau Ottilia L. Schreiber. Beerdigung vom Trauerhause, 971 Winona Ave., Samstag, den 6. März, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater

Wilhelm Rennhack,

welcher heute vor einem Jahre, am 5. März 1908, von uns schied.

Theure Lieben, weinet nicht,
Ich bin aller Noth entgangen,
Wand'le schon im sel'gen Licht,
Bin von Herrlichkeit umfangen.
Thränen gibt's hier nicht und Noth,
Euer Vater ist nicht todt,
Ja, es währt nur kurze Zeit
Daß ihr werdet zu uns kommen,
O, wie groß wird sein die Freud,
Wenn wir all' zusammenkommen,
Dann heißt's gewiß vor unserem Gott
Wir leben all' und sind nicht todt.

Gewidmet von deiner lieben Gattin und Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden. Sowie Herrn Leopold Saltiel für die tröstenden Worte beim Begräbniß unserer lieben Frau und Mutter

Fanny Schluetter.

Ebenfalls den Sargträgern unseren herzlichsten Dank.

Albert Schluetter und Sohn.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Jährliches Stiftungsfest
......des......
Bavaria Unterstützungsverein
Samstag, den 6. März 1909, in Siebens Halle, 172 Clybourn Ave. Tickets 15c. Musik von Wilhelm Jung.

Im weißen Röß'l
242 Ost North Ave.
Samstag und Sonntag:
Münchner Salvatorausschank
Bockmusik und Bockwurst.
Echt Münchener Küche

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".
17lesondifr*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Portis & Portis
zeigen hiermit die große Eröffnung ihres neuen
Herren-Ausstattungs- und Hut-Geschäfts
an, am Samstag, den 6. März 1909. Viele nützliche Souvenirs für alle. Musik.
1915 MILWAUKEE AVENUE,
nahe California Ave.
frsa

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste
—— Picnicplatz ——
in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str.
mz6,sami—30jun

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1j11

Ueber das Sparen.

Nr. 35. Der Mann und sein Salär.

Das Salär eines Mannes solle zwei Zwecken dienen.

1 Zur Deckung augenblicklicher Ausgaben.

2. Zur Vorsorge für die Zukunft.

Der zweite Zweck wird zu oft mißachtet und ist doch ebenso wichtig wie der andere.

Selbst ein kleiner Prozentsatz, der dem Sparkonto regelmäßig zufließt, bringt im Laufe der Zeit eine Summe zusammen, die für Geschäftszwecke, den Ankauf eines Wohnhauses, den Schutz in Krankheit und das Auskommen im Alter oder irgendeinen Nothfall bereitsteht.

Ein Bankkonto zu haben, heißt gegen ungünstige Wechsel der Verhältnisse geschützt zu sein.

Sie sind eingeladen, unsere Spar-Abtheilung zu besuchen.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Ein wackerer Deutsch-Amerikaner, Herr Charles Dietrich, ist gestern im Alter von 72 Jahren aus dem Leben geschieden. Obgleich in Hamilton, Ohio, geboren, war er in seinem Wesen ganz deutsch. Er war ein deutscher Turner und machte den Bürgerkrieg in dem 2. Heckerschen Illinoiser Freiwilligen-Regiment Nr. 82 mit. Als junger Mensch kam er nach Chicago und schloß sich der Chicago-Turngemeinde an. Bis zum Kriege arbeitete er in Peter Schüttlers Wagenfabrik, und nach dem Kriege kam er nach Chicago zurück, wo er dann meist im Schankgewerbe thätig war. Vom Trauerhause aus, 2917 N. Robey Str., wird seine Leiche morgen Nachmittag um 2 Uhr unter der Leitung des Lyon Post der G. A. R. nach dem Rosehill-Friedhofe gebracht werden.

— Einer der Holzkönige Chicagos, William Thomas Joyce, ist gestern, 69 Jahre alt, in seiner Wohnung, 4614 Woodlawn Ave., gestorben. Er besaß ausgedehnte Holzbestände im Nordwesten und im Süden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Allerhandladen an Henry Isaacs und Joseph Weißenbach verkauft.

Der Nachlaß von Joseph Phillipson hat an Henry Isaacs und Joseph Weißenbach die Vorräthe und die Einrichtung des Allerhandladens an der Nordostecke von 12. und Halsted Str. und des Ladens an der Nordwestecke von Jefferson und O'Brien Str. für $339,757 verkauft und das Gebäude an 12. und Halsted Straße an die Käufer auf 20 Jahre für $392,500 verpachtet.

F. M. Case & Co. haben 400 Fuß Seefront am Nordufer in Hubbard Woods verkauft, und zwar 239 Fuß an Dr. L. Harrison Metler, 140 Fuß an James F. Porter und 21 Fuß an James F. Fentreß, zusammen für $40,000.

Dieselbe Firma hat Grundstück 39 in Taylorsport am Südende von Glencoe an Walter Adams verkauft.

Das Grundstück des früheren Edelweiß-Gartens an der Nordwestecke von Cottage Grove Ave. und 51. Straße ist an William A. Ludlow von Daniel B. Scully verkauft worden. Es ist mit $35,000 belastet.

Die Northern Trust Company hat als Trustee des Nachlasses von Sidney A. Kent von Frau Fanny Frank das Eigenthum in LaSalle Str., 110 Fuß südlich von Harrison Str., Westfront, 20 bei 105 Fuß, mit $6500 belastet, für $14,000 gekauft. Das Nachbar-Eigenthum, 130 Fuß südlich von Harrison Str., Westfront, 20 bei 100 Fuß, kaufte Frau Annie Gold für $14,000. Die Northern Trust Co. wird ein Gebäude für Brock & Rankin errichten.

Das Wohnhaus in Calumet Ave., 93 Fuß nördlich von 20. Str., Westfront, ist von Frau Laura F. Dibblee an Jane B. Ogle verkauft worden.

John W. Kiser hat von Bertie D. Hilands und Anderen das Eigenthum an Michigan Ave., 179 Fuß südlich von 29. Str., Ostfront, 35 bei 178 Fuß, für $24,724 gekauft.

Das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von St. Louis und Carroll Ave., 59 bei 120 Fuß, ist von L. E. Rogers von Sheridan County, Kansas, für $42,500 gekauft worden.

Der italienische Bankier Pasquale Schiavone hat vom Nachlaß von Bridget Corbett die Südwestecke von Johnson und Taylor Str. gekauft.

Virginia M. Monroe hat an Rudolf J. Schlesinger und Andere zehn Acres an der Nordostecke von 17. Str. und Washtenaw Avenue für $13,500 verkauft.

Edwan S. Mason hat an W. W. Snyder von Rockford, Ill., 46 Acres an der Grenze von Evanston und Wilmette für $47,000 gekauft, um das Land in größeren Grundstücken auf den Markt zu bringen.

Columbia-Damenklub.

Bei der musikalischen Unterhaltung, welche gestern der Geschäftsversammlung des Columbia-Damenklubs im Germania-Klubhause folgte, machten sich Herr Hugo Kortschak mit Violin- und Frau Abele mit Klavierspiel verdient. Prof. Dr. Alexander Hohlfeld von der Staatsuniversität von Wiskonsin schilderte dann in fesselndem Vortrage die Eindrücke, die er bei seinem letzten Aufenthalt in Deutschland empfangen hat.

— Das kommt davon. — Bräutigam: „Das Halsband hat so viel Perlen, als Du Jahre zählst." — Braut (für sich): „Wie schade, daß Mama mich zehn Jahre jünger gemacht hat!"

Vereinigung der Hochbahnen.

Verhandlungen mit den verschiedenen Linien schreiten rüstig vorwärts.

Die Verhandlungen mit den betheiligten Parteien über die Vereinigung sämmtlicher Hochbahnen unter einem Haupte schreiten rüstig vorwärts. Vorbesprechungen haben bereits mit einem Ausschuß von Direktoren der Südseite-Hochbahn stattgefunden. Weitere Verhandlungen mit den Direktoren der Metropolitan-Hochbahn werden in der nächsten Zeit folgen. Es ist die Absicht, eine unabhängige Gesellschaft zu gründen, welche die Hochbahnschleife ankaufen soll, die den Kern des ganzen Unternehmens bilden würde. Dann wird beabsichtigt, die verschiedenen Linien zu pachten und ihnen Dividenden in gewisser Höhe zu garantiren. Die Hochbahnschleife ist Eigenthum der Northwestern = Hochbahn, die Aktien im Betrage von $5,000,000 zum Preise von 125 im Jahre 1901 ankaufte. Natürlich würde es nöthig werden, dieser Gesellschaft, welche mittels der Schleife die Lage beherrscht, einen entsprechend höheren Preis zu zahlen.

Gebr. Rhodus und ihre Aktionäre.

B. F. Rhodus hat in einem Rundschreiben den Aktionären der Central Life Securites Co. die Frage vorgelegt, ob sie einer Neuorganisirung der Gesellschaft durch ihn und seine beiden Brüder E. T. und Thos. Rhodus zustimmten oder einen Verkauf der Bestände durch den Masseverwalter vorzögen. Die Brüder seien bereit, vorzugehen. Einem früheren Vertreter werfen die Gebrüder Rhodus vor, sie ins „Schlamassel" gebracht zu haben.

Ist dies Billig?

Gewisse Beweise geliefert, daß Stuarts Dyspepsia Tablets Magenleiden heilen.

Dieses Experiment frei.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind gemacht, um dem System, durch den Verdauungs-Trakt und den Magen die nothwendigen Mittel zu liefern, nicht nur um die Speise zu verdauen, sondern auch um die Flüssigkeiten des Körpers zu bereichern, so daß er nicht mehr an Dyspepsie oder anderen Magenkrankheiten zu leiden braucht.

Wir schicken Euch eine Quantität dieser Tablets frei, so daß Ihr Euch von Ihrer Heilkraft überzeugen könnt.

Tausende und Abertausende von Leuten gebrauchen diese Tablets für die Linderung und Heilung von allen bekannten Magenkrankheiten. Wißt, was Ihr Eurem Magen zuführt und braucht Vorsicht dabei.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Frucht und vegetabilische Essenzen, die reine konzentrirte Tinktur von Hydrastis, Golden Seal, welche die Schleimhäute des Magens kräftigen und stärken und die Magen- und anderen Verdauungssäfte vermehren; Lactose (von Milch gewonnen); Nux, um die Nerven zu stärken, welche die Magenthätigkeit kontrolliren und nervöse Dyspepsie heilen, reines aseptic Pepsin von größter Verdauungskraft und von der Vereinigten Staaten Pharmacopoeia gutgeheißen.

Einer der fähigsten Professoren der Universität von Michigan, sagte kürzlich, daß dieses Pepsin das einzige aseptische Pepsin war, das er als absolut rein fand, frei von allen animalischen Unreinigkeiten; Bismuth um Gase zu absorbiren und Gährung vorzubeugen. Sie sind wohlschmeckend gewürzt mit konzentrirtem Jamaika Ingwer — in sich selbst ein wohlbekanntes Magen-Tonic.

Flüssige Medizinen verlieren ihre Kraft, je länger sie gehalten werden, durch Verdünstung, Gährung und chemischen Wechsel, daher sind Stuart's Dyspepsia Tablets als die einzig richtige und logische Mittel, um die volle Kraft der obengenannten Bestandtheile zu erhalten.

Wenn Ihr über die Kraft dieser Tablets zweifelt, nehmt diese Anzeige nach einem Apotheker und fragt ihn um seine Ansicht über das Rezept.

Ihr seid es Eurem Magen schuldig, ihm die nothwendigen Mittel zu geben, um sein Leiden zu heben. Es kostet nichts, es zu versuchen. Ihr wißt, was Ihr nehmt, und der Ruhm, den diese Tablets besitzen, beweisen ihren Werth. Alle Apotheker verkaufen sie. Preis 50 Cents. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Smulskis Nachfolger.

Westpark = Behörde wird nächste Woche ihren Präsidenten erwählen.

Ex-Alderman Friestedt genannt.

Politiker erwarten durchgreifende Personalveränderungen in der Bundesverwaltung in Folge des Ausscheidens Hopkins' aus dem Senat. — Kampf in Evanston.

Ein Nachfolger für den am 15. März aus dem Amte scheidenden Präsidenten der Westpark-Behörde John F. Smulski wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche erwählt werden. Gouverneur Deneen hat versprochen, der Frage näher zu treten, sobald er aus Washington zurückkommt, und die Behörde selbst wird sich mit der Wahl eines Nachfolgers für Herrn Smulski bereits in der regelmäßigen Monatssitzung am Dienstag befassen. Bis jetzt sind vier Bewerber für den Platz im Felde, von denen drei der Behörde angehören, Addison A. Wells, William Eggert und William Kolacek. Der vierte Bewerber ist der frühere Alderman der 13. Ward Luther P. Friestedt, der zweimal als Kandidat der Deneen'schen Faktion den Kampf um die republikanische Nomination im 6. Kongreßbezirk gegen William Lorimer aufgenommen hat, aber beide Male geschlagen wurde. Ehe er erwählt werden kann, muß er allerdings erst zum Mitglied der Behörde ernannt werden. Wie verlautet, wird Herr Smulski für Friestedt ein gutes Wort beim Gouverneur einlegen, während für seinen hauptsächlichen Mitbewerber Wells die Freunde Jens Jensens, des früheren Park-Superintendenten, eintreten.

Kampf gegen Foreman.

Der Kampf zwischen Ald. Milton J. Foreman und Staatssenator Samuel A. Ettelson um die Kontrole der 3. Ward wird in der Frühjahrswahl mit erneuter Heftigkeit ausbrechen, und zwar werden die Anhänger des Senators den Versuch machen, die Wiederwahl des Stadtvaters zu verhindern. Sie beabsichtigen, als Kandidaten gegen Foreman den früheren Hilfsstaatsanwalt Hobart E. Young herauszubringen, und haben bereits Petitionen für ihn in Umlauf gesetzt. Freilich, Young ist sich noch nicht schlüssig, ob er den Kampf aufnehmen will. Er gab aber gestern zu, daß die Mitglieder des Douglas Neighborhood Club, einer Reformvereinigung in der Ward, eifrig für ihn Stimmung zu machen suchen.

Ein Fortschritt.

Der Steuerungsausschuß des Freibriefkonvents beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Stimmzettel für Stadtwahlen in ihrer jetzigen Form, Einreihung der Kandidaten der verschiedenen Parteien in getrennten Spalten, beizubehalten, aber den Kreis über jeder Spalte abzuschaffen. Damit wird es dem Wähler unmöglich gemacht, durch Einzeichnung eines Kreuzes in diesen Kreis für die sämmtlichen Kandidaten einer Partei zu stimmen. Der Ausschuß beschloß ferner, die Bestimmungen über Frauenstimmrecht und Wahlbeeinflussungen und Betrügereien in zwei besonderen Vorlagen zu behandeln.

Vereinigte Gesellschaften.

Die Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören, werden am Montag um 8 Uhr in der Südseite-Turnhalle, 3143 State Straße, ihre regelmäßige Versammlung abhalten. Für die Delegaten der Vereine der Nordseite findet eine Versammlung in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Straße, statt.

Bundesbeamte in Gefahr.

Eine Zeit des „Hangens und Bangens in schwebender Pein" ist mit dem gestrigen Tage für die Inhaber der fetten Bundesämter im Staate Illinois angebrochen, die ihre Ernennungen Albert J. Hopkins von Aurora, seit gestern Mittag Ex-Senator von Illinois, verdanken. Politiker erwarten ganz bedeutende Personalveränderungen im Bundesdienste, soweit der Staat in Betracht kommt, und verschiedene Inhaber fetter Pfründen schauten gestern recht bedenklich drein, da es ihnen jedenfalls an den Kragen gehen wird. Postmeister Daniel A. Campbell gilt vor der Hand nicht als gefährdet. Auch Bundesbezirksanwalt Sims kann nach der Ansicht von gut unterrichteten Politikern der Zukunft mit Ruhe entgegensehen. Das Einzige, was ihm nach ihrer Ansicht zustoßen kann, ist eine Ernennung zum Bundesrichter, die ihm nur willkommen sein würde. Auch Hafeneinnehmer John C. Ames sitzt nach der Ansicht kundiger Leute fest im Sattel. Dagegen erwarten politische Kreise, daß Henry L. Hertz, der Binnensteuereinnehmer, seine Stellung bald aufgeben muß. Auch die Stellung William Boldenwecks, des Leiters des Unterschatzamtes, gilt als wackelig. Wie es heißt, halten ihn nur die nachdrücklichen Vorstellungen der republikanischen Organisation in Lake View und James Peases. Nicht weniger trüb sind die Aussichten für den Abschätzer im Zolldienste Thomas O'Shaughnessy. Auch Bundesmarschall Luman T. Hoy sitzt nicht allzu fest, während „Naval Officer" T. N. Jamieson sicher „gegangen" werden wird.

Kampf in Evanston.

Ein lebhafter Kampf wird in unserem idyllischen Vorstädtchen Evanston um das Stadtschatzmeisteramt ausgefochten, für das nicht weniger als sieben Kandidaten im Felde sind. Es sind die E. D. Redington, J. Seymour Currey, Dr. F. H. Anderson, Fred B. Shaw, Viktor F. Roßbach, M. B. Sterrett und Edward Mersch.

Geborgte Melodien.

Dr. Cigrand bedauert den Mangel an amerikanischen Weisen.

Der schon häufig erörterten Klage, daß die Amerikaner sich die Melodien zu ihren patriotischen Gesängen vom Auslande geborgt haben, gab gestern Dr. B. J. Cigrand, der Präsident der Bibliothek-Behörde, vor der „Illinois Woman's Preß Association" erneuten Ausdruck. Die Weise von „Home, Sweet Home" sei schon in alten Zeiten auf Sizilien gesungen worden, und „My Country" werde zur Melodie der englischen Hymne gesungen. Amerika sollte endlich einmal mehr Interesse an eigener Musik nehmen. An schönen Gedichten sei kein Mangel, wohl aber an eigenen Melodien. Selbst das schöne Lied „Illinois" würde zu einer entlehnten Melodie gesungen, und kaum eines der amerikanischen Volkslieder besitze eine eigene Weise.

Die schlauen Spione.

Eva Baer und Minnie Seitz, Stenographinnen der Chicago Engraving Co., schilderten vor Richter Hume in dem Prozeß des Privatgeheimpolizisten A. W. Jesmer, wie dieser sich im letzten Spätherbst ihnen genähert und sie, aber immer nur eine zur Zeit, zum Essen eingeladen habe. Dabei habe er sie über die Namen der Kunden, das Bankguthaben der Firma, Preise usw. auszuforschen versucht, allein erfolglos. Jesmer ist zusammen mit Adolf Jahn, Präsidenten der Jahn & Ollier Engraving Co., und Chas. H. Hatch der Verschwörung zur Schädigung des Geschäfts der Chicago Engraving Co. angeklagt. Der mitangeklagte Henry Hanson wurde vor einigen Wochen freigesprochen.

Frau Eddys Nachlaß.

Die verstorbene Frau Augustus N. Eddy hat $500,000 hinterlassen. Das Wohnhaus Nr. 1601 Michigan soll die Tochter, die Frau des Bundessenators Beveridge, erhalten, in das Uebrige muß sie sich mit ihrem Bruder, Spencer F. Eddy, theilen. Aber erst, wenn Beide 40 Jahre alt sind, soll der Nachlaß aufgetheilt werden. Zwei Dienstboten erhalten je $2500, der Enkel Spencer Eddy $5000 an seinem Hochzeitstage. Stirbt die Familie aus, so soll das Presbyterianer-Hospital den Nachlaß zu einem Anbau erhalten.

Seine erste Liebe.

Sadie Peck hat gestern im Kreisgericht auf Scheidung von Eldo Peck, einem Buchmacher, wie sie sagt, geklagt, weil er seine frühere Gattin, Jeanette Peck, von der er geschieden ist, „poussirt". Sadie hatte er erst vor einigen Wochen geheirathet. Und vom Wirth Jas. P. Hunter will Mabel Hunter geschieden sein, weil er sie Mittwoch Abend bei der Heimkehr niedergeschlagen hatte.

Musikalischer Abend.

Am kommenden Sonntag findet im Westseite Park Nr. 1, Chicago Ave. und Noble Str., der vierte der von der „Women's Trade Union League" veranstalteten musikalischen Abende statt. Der Chor der Musikschule der Northwestern Universität wird eine Reihe von Gesängen alter, neuerer und neuester Tonsetzer vortragen.

Aus Vereinskreisen.

Der Kranken-Unterstützungsverein deutscher Musiker begeht am kommenden Montag Abend in Uhlichs Halle, N. Clark und Kinzie Str., sein 18. Stiftungsfest. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Kurz und Neu.

* Heute Abend wird der Wohlfahrtsausschuß von Austin in der Aula der dortigen Hochschule zu löblichem Thun zusammentreten. „Wichtige Geschäfte" — steht in der Einladung.

* Ueber die Cummings'sche Philippinen-Expedition und Reisen unter den Bataken, Apayos und Tinguians wird morgen Nachmittag um 3 Uhr bei freiem Eintritt Herr F. C. Cole, Ethnologe des Field-Museums, einen illustrirten Vortrag in der Fullerton-Halle des Kunstmuseums halten.

Und Sie blieben die ganze Woche zu Hause!

Hatten keine Zeit zum Ausgehen. Zu viel Arbeit. Nach dieser Woche gebe ich Ihnen fünf Stunden für sich.

Old Style Lager

Füllt Euch mit Kraft und Energie, denn Gerste ist nahrhaft, Hopfen anregend. Die kraftvollsten Völker der Welt trinken am meisten davon — und Sie, mein Herr, erkennen Sie die Wahrheit des Gesagten aus Ihren eigenen täglichen Gewohnheiten? Seien Sie nicht selbstsüchtig — bestellen Sie heute eine Kiste für das Heim, beachten Sie das erhöhte Wohlbefinden Ihrer Familie. Ihre Gattin wird sich nach einer Einkaufs-Rundreise daran erquicken. Es beseitigt beinahe augenblicklich die Mattigkeit und erfrischt sie wunderbar. Es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß kein Gebräu der Welt so zuträglich für die ganze Familie ist wie "Old Style Lager".

Wenn Sie so sorgsam sind in Bezug auf das Getränk zu Hause wie auf Ihre Speisen, werden Sie nur "Old Style Lager" trinken, das Bier von Würze.

Bestellt heute eine Kiste.

G. Heileman Brewing Co.

W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch,
186 E. 23d Str. Phone Calumet 1805.

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Briefkasten.

P. M. — Unter Spießbürger verstand man ursprünglich arme, nur mit Spießen bewaffnete Bürger oder Fußsoldaten; jetzt ist es eine herabsetzende Bezeichnung für engherzige, beschränkte Kleinbürger.

Alter Leser. — Eine derartige Freiklinik besteht in Verbindung mit der zahnärztlichen Schule der Northwestern Universität in Evanston.

Gold. — Fragen Sie in einem der großen Goldwaarengeschäfte nach, wo Sie solches Metall wohl erhalten werden; wegen des importirten Terpentinöls in einer der großen Droguenhandlungen, z. B. Fuller & Fuller, 220 Randolph Str.

F. K. — In Deutschland pflanzte der Botaniker Clusius als erster die Kartoffel — aber nur als botanische Seltenheit — im Jahre 1588 in Wien an. Auf dem Acker wurde sie um das Jahr 1716 in Baden und bei Bamberg zum ersten Mal angebaut.

B. K. — Der Stadtrath nahm kürzlich eine Ordinanz an, welche das Hausiren mit irgend welchen Mitteln „zur Behandlung oder Heilung von Krankheiten, Verletzungen oder Entstellungen" verbietet, es sei denn, der Betreffende habe von der staatlichen Gesundheitsbehörde eine Lizens als Hausirer mit solchen Sachen erwirkt. Ob nun Salben für aufgesprungene Hände, Hühneraugenpflaster und Haar-Stärkungsmittel als Droguen im Sinne der obigen Ordinanz zu betrachten sind, oder nicht, müßte erst gerichtlich festgestellt werden. Am einfachsten ist es, wenn Sie sich direkt an die staatliche Gesundheitsbehörde wenden.

1873. — Der 23. September 1871 war ein Samstag, der 15. Mai 1873 ein Donnerstag. Welche Planeten am letztgenannten Tag zwischen 12 und 2 Uhr „regiert" haben, können wir Ihnen beim besten Willen nicht sagen.

N. M. P. — Derartiger Rath wird im Briefkasten grundsätzlich nicht ertheilt. Sie sollten imstande sein, sich auf Grund der Berichte jener Gesellschaft und der Bedingungen der Polize selbst ein Urtheil zu bilden.

F. P. — Wir haben erst kürzlich an dieser Stelle den Aufschluß ertheilt, daß für Bettfedern in rohem Zustand der Zoll 15, für in irgend einer Weise bearbeitete dagegen 50 Prozent des Werthes beträgt.

Alex. H. — Jener Alderman wohnt 1545 Montrose Blvd. Tragen Sie ihm Ihre Beschwerde vor, d. h. falls Sie in seiner Ward wohnen. Sie werden so Ihren Zweck am ehesten erreichen.

Buffalo. — Die panamerikanische Ausstellung in Buffalo wurde im Jahre 1901 abgehalten.

M. M. — In Betrieb ist die fragliche Hutfabrik noch nicht. Näheres darüber können Sie vielleicht bei der Firma Brothers & Co. erfahren, die Hutgeschäfte in den Gebäuden 63 Monroe und 136 Madison Straße betreibt.

A. K. — Wenden Sie sich an eine zuverlässige Juwelierfirma, etwa Juergens & Anderson, Nr. 92 State Straße.

M. Sch. — Sekretär der Messinggießer-Union ist H. Vogelsang; die Geschäftsversammlungen finden am 2. und am 4. Samstag jeden Monats im Lokale Nr. 49 LaSalle Str. statt. Eisengießer-Unionen gibt es eine ganze Anzahl. Sie sind zu einem Distriktsrath vereinigt, dessen Sekretär Jas. Brown ist und der sich jeden Montag Abend in Fitzgeralds Halle, Nr. 136 S. Halsted Str., versammelt.

F. M. 12. — Niemand kann gesetzlich gezwungen werden, eine Frau zu heirathen, mit der er in wilder Ehe gelebt hat. Zum Heirathen kann überhaupt niemand gezwungen werden. — Unzüchtiges Zusammenleben, wenn dadurch öffentliches Aergerniß erregt wird, kann mit Geldbuße bis zu $500 und Einsperrung bis zur Dauer eines Jahres, im Wiederholungsfalle auch höher gestraft werden.

Teresia B. — Die Kündigung kann dem Miether jederzeit gegeben werden; es genügt, wenn bis zum Ablaufen des Miethsmonats nicht weniger als dreißig Tage Frist gegeben ist.

F. G., Winchester Ave. — Jeder Schuldschein ist am Verfallstage zahlbar, und wenn er an diesem Tage nicht bezahlt wird, so kann ohne Weiteres Klage erhoben werden. Daß in dem Schuldschein für die Zeit der Ueberfälligkeit eine besondere (erhöhte) Zinsrate festgesetzt ist, legt dem Besitzer des Schuldscheines keine Wartepflicht auf.

L. M. X. — Ein Gesetz, welches Geschiedenen verbietet, vor Ablauf einer gesetzten Frist eine neue Ehe einzugehen, besteht unseres Wissens in Ohio nicht.

J. B., Elbbourn Ave. — Auf Grund des in Illinois ausgestellten Schuldscheins können Sie den Schuldner auch in jedem anderen Staate verklagen, wo immer der Schuldner sich aufhalten mag.

Fr. H. — Hat der Miether muthwillig Ihr Eigenthum beschädigt, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen. Ist die Schädigung nur die Folge von Abnutzung durch berechtigte Benützung der Wohnung, so besteht ein Klagerecht nicht.

A. B. — Wenn die in Europa lebende Frau dort gegen den hier lebenden Mann ein Urtheil auf Zahlung von Nährgeld erlangt, so kann eine beglaubigte Abschrift des Urtheils benutzt werden, den Mann hier zu verklagen.

Huber. — Das Illinoiser Gesetz über Landerwerbung durch Ausländer macht einen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Ausländern. Die Ausländerin kann Land erwerben und besitzen, verpachten, verkaufen und vererben, wenn sie „in guten Treuen" in den Ver. Staaten ansässig ist; nur verlangt das Gesetz, daß sie die Erklärung ihrer amerikanischen Ansässigkeit bei Erwerbung des Besitztitels im Grundbuchamt mit eintragen lasse. — Uebrigens ist es ein sehr seltener Fall, daß das Eigenthumsrecht eines Nichtbürgers für verwirkt erklärt wird. — 2) Sind die ersten Papiere über sieben Jahre alt, so kann daraufhin nicht mehr das Bürgerrecht erlangt werden. — 3) Auf Grund des ersten Papieres können Sie überall in den Ver. Staaten Grundeigenthum erwerben, nur muß dann, wo das Gesetz solches vorschreibt, innerhalb einer gewissen Zeit das Bürgerrecht erlangt werden.

M. M. — Nein, es ist kein gesetzlicher Trennungs- oder Scheidungsgrund, wenn der Mann seiner Frau nicht gehorcht oder nicht mit ihr zur Kirche gehen will. Es ist aber auch kein gesetzlicher Scheidungsgrund, wenn die Frau dem Manne nicht gehorcht und zur Kirche geht trotz seines Verbotes.

J. H. — Zur Heirath kann niemand gezwungen werden. Doch kann das Mädchen den angeblichen Vater des zu erwartenden Kindes verhaften lassen, noch ehe das Kind geboren worden ist. Das Gericht wird ihn dann unter Bürgschaft stellen bis zur Geburt des Kindes, worauf ein Prozeß stattfindet. Findet das Gericht, daß er der Vater des Kindes ist, so wird er verurtheilt werden, dem Gesetz gemäß für den Unterhalt des Kindes zu zahlen. Nämlich $100 im ersten Jahre und $50 in jedem anderen Jahre, bis das Kind 10 Jahre alt ist. Um die Erfüllung des Urtheils zu sichern, kann das Gericht den Verurtheilten für den ganzen Zeitraum unter genügende Bürgschaft stellen. — Auf alle Fälle sollten Sie sich an einen Advokaten wenden.

M. M. N. — Wenden Sie sich an den Armenpfleger der Countyverwaltung, Nr. 142 Monroe Straße, und an die Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften, 365 Wells Straße, oder 158 Adams Straße. Sollten Sie mit Ihren Kindern aus Ihrer Wohnung vertrieben werden, so suchen Sie auf der nächstgelegenen Bezirkswache der Polizei um Unterkunft nach.

M. — Als Adresse für das Patentamt in Washington genügt: „U. S. Patent Office, Washington, D. C." — Sie werden indessen ohne die Hilfe eines Anwalts Ihr Patentgesuch kaum durchsetzen können. — Rumänien ist in den Ver. Staaten weder durch einen Gesandten, noch durch Konsuln vertreten.

J. M. — Die vier höchsten Thurmbauten Deutschlands sind: Münster in Ulm, 161 Meter; Kölner Dom, 156 M.; Nikolaikirche in Hamburg, 145 M.; Michaeliskirche in Hamburg, 143 M. Der Thurm des Straßburger Münsters ist nur 142 M. hoch, kommt also erst an fünfter Stelle.

J. A. — 1) Die betreffende Firma wird ihr Rezept für die Arbeits-Ersparniß mit der Zeit schon angeben, nur Geduld! — 2) Die St. Louiser Ausstellung hat im Jahre 1904 stattgefunden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Sholto Str. — Wünscht Jemand auf einer gewissen Grabstätte beerdigt zu werden, so kann er dies nur dadurch erreichen, daß er den Wunsch in seinem Testamente ausdrückt.

M. M., Waveland Ave. — Der Käufer von Grundeigenthum ist nicht haftbar für die Schulden des früheren Eigenthümers, außer in so weit, als solche Schulden amtlich eingetragen sind als ein „Lien" auf das Eigenthum und als solches in dem Abstrakt erscheinen. So weit dies der Fall ist, ist der Verkäufer haftbar dafür.

A. W., Lincoln Str. — Wurde ein Gebäude errichtet, so daß es um einen Zoll oder mehr oder weniger auf fremdes Eigenthum überragt, so sind wir der Meinung, daß durch gehöriges Verfahren entweder Entfernung des Gebäudes von dem fremden Grunde, oder Entschädigung des Eigenthümers erlangt werden kann.

G. M., N. Halsted Str. — Miethet Jemand eine Wohnung und findet sie nachher sehr feucht, so gibt ihm das kein Recht, vom Eigenthümer die Vergütung erlittenen Schadens zu fordern.

L. F., Lemont. — Der Käufer von Grundeigenthum sollte vom früheren Besitzer einen Warranty Deed oder Quit Claim Deed erhalten, welche Urkunde im Grundbuchamte einzutragen ist.

Unter Masseverwaltung.

Die Dering Coal Company in finanziellen Schwierigkeiten.

Die Dering Coal Company von Delaware, eine mit $5,000,000 inkorporirte Gesellschaft, welche Kohlengruben in Indiana und Illinois im angeblichen Werthe von $6,000,000 betreibt, wurde gestern im Bundeskreisgericht unter Masseverwaltung gestellt. Mißhelligkeiten mit dem Stahltrust und die allgemeine Geldklemme des Jahres 1907 haben die Finanznöthe der Gesellschaft angeblich verursacht. Richter Kohlsaat hat W. C. Niblack zum Masseverwalter ernannt, ihm werden in anderen Gerichtsbezirken, in denen die Gesellschaft Eigenthum hat, Gehilfen zur Seite gestellt werden. Die Hauptbüros der Gesellschaft sind hier.

Die Einsetzung des Masseverwalters erfolgte auf Antrag von der Witt Mercantile Co. und Jackson K. Dering, welche Aktien im Werthe von $350,000 besitzen, nachdem Präsident R. R. Hammond die Nothwendigkeit einer Verwalterschaft zugegeben hatte. Die Witt Mercantile Co. hat $2924.06 zu fordern. Wie gesagt wird, ist die Gesellschaft zwar zahlungsfähig, wird aber von Gläubigern, denen sie eine Million schuldet, bedrängt und kann ihren Bond-Verbindlichkeiten — im April sind $125,000 Zinsen fällig — nicht nachkommen. Außerdem ist noch eine andere Zahlung von $100,000 in einen Garantiefonds zu leisten.

Verschiedene zum Stahltrust gehörende Gesellschaften, mit denen die Dering Coal Co. Kohlenlieferungs-Verträge hat, schulden ihr, wie es in der Eingabe heißt, $215,000, sie wollen aber nicht zahlen, weil sie an die Dering Co. aber gewisse Schadenersatz-Ansprüche stellen. Zur Zahlung an Gläubiger sind im Monat März $900,000 fällig, an Löhnen $150,000. Die Gesellschaft beschäftigt 2000 Kohlengräber, und wenn diese ihren Lohn nicht erhielten, würden in deren Familien Unzufriedenheit und Streik die Folge sein. Der Werth der Bestände der Gesellschaft wird auf $7,075,000 angegeben.

— Beruhigt. — „Ja, glaubst denn du, der Wirth, der Kellner und der Hausherr, die werden alle zu dem Schwindel, den du beabsichtigst, schweigen?" — „Gewiß, die sind ja alle verbunden." — „Ja, wodurch denn?" — „Ich bin ihnen allen schuldig."

— Standesgemäß. — Schneiderin: „Ich bitte unterthänigst, verehrteste Frau Gräfin, wünschen Sie diese seidene Robe nach der neuesten Pariser, Wiener oder Berliner Mode?" — Gräfin (Gattin eines Diplomaten, nach einigem Nachdenken): „Ich wünsche die Robe eigentlich neutral."

Kauft Euren Frühjahr-Anzug jetzt!

Ohne eine Anzahlung!

Sagt nur: „Schreibt es auf", dann nur....

$1.00 die Woche

Sucht jetzt Euren Frühjahr-Suit aus, solange das Lager neu ist. Kauft ihn und tragt ihn während Ihr dafür bezahlt.

Speziell

Dieser große Bargain in Männer-Anzügen kostet nur **$16.50**

Up-to-date geschneidert alle Styles u. Stoffe; uns. eigenen 1909 Specials.

Dieses prächtige neue 1909 spezielle Modell Damen-Suit kostet nur **$16.50**

Kostet Euch anderswo für Baar, $20 bis $22. Jede neue Schattirung und Style in unserem Ausstellungs-Zimmer.

Kauft jetzt und benutzt das einzige kleidergeschäft am Platz mit Abzahlung ...

LeVINE & CO.

210 State Strasse Benutzt den Fahrstuhl. Zweiter Floor.

Bringt diese Anzeige mit; gut für $1.00 Offen Samstag Abends.

MOELLER BROTHERS

Zwei Eingänge 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Für Samstag!

$1 Grocery-Verkauf!

3 Pfd. Sack Tafel-Salz, regulär..3c
Ideal Crackers, Packet, regulär...5c
1 Pfd. Santa Clara Pflaumen, regulär ...10c
Büchse frühe Juni-Erbsen, reg...10c
1 Pfd. schöner Santos Kaffee, regulär zu ...25c
Büchse Karo Korn-Syrup, regul...10c
1 Pfd. Fcy Japan Reis, regul...8c
2 Büchsen Oel-Sardinen, regul...10c
3 Pfd. Büchse Standard Tomatoes, regulär...12c
Sweetheart Seife, Stück, reg...5c
Hohe Büchse Salmon, reg...15c
5 Pfd. Sack Patent-Mehl...18c

Regulärer Preis...$1.31

Für Samstag: Diese ganze Bestellung, an Euch abgeliefert für **$1.00**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr

THE HUB

STATE JACKSON QUINCY

Henry C. Lytton PRES.

—der Welts größter Kleider-Laden ist bereit für das Frühjahr-Geschäft, zeigt die besten Erzeugnisse der besten Fabrikanten in Amerika.

—seit Wochen haben die neuen Sachen einen guten Theil der Beachtung gefunden; seit Wochen haben wir sie in Empfang genommen, ausgepackt und in Bereitschaft gestellt für Eure Inspizirung der Kleider für das Frühjahr 1909; bei der Zusammenstellung der Auswahl hat The Hub jeden bedeutenden Fabrikanten des Landes stark in Anspruch genommen, natürlich einschließlich des berühmten Atterbury-System; wir glauben aufrichtig, daß kein Fabrikant übergangen ist, dessen Waaren den strengen Anforderungen von The Hub genügten; ein bedeutender Antheil ist jedem der ersten Häuser zugetheilt in The Hubs prachtvollem Frühjahrs-Lager, und Jeder, der hier morgen etwas auswählt oder für sich reserviren läßt, hat das Vorrecht, vorerst nicht nur ein paar, sondern alle neuen Moden der kommenden Saison in Augenschein zu nehmen, direkt aus den Werkstätten kommend; Frühjahrs-Anzüge und -Ueberzieher, — rangiren Preise von.................. **$10 bis $45**

—morgen, Samstag, positiv der letzte Tag von The Hubs großem Verkauf von „herübergenommenen" $16, $18, $20 und $25 Frühjahrs- u. Herbst - Ueberziehern, Ueberröcken und Regenröcken für Männer, für $12.00

—genügend von diesen prachtvoll geschneiderten Kleidungsstücken, von der letzten Saison, sind übrig geblieben, um einen weiteren Tag vorzuhalten; wir haben noch immer alle Nummern, 33 bis 44 Zoll Brustmaß; Ueberröcke mit Seide und Atlas gefüttert, auch Chesterfield Ueberzieher, wasserdichte Röcke, langer und voller Schnitt, und die stets beliebten Protector Ueberzieher; wir verkauften sie während der ganzen Saison für $16.00, $18.00, $20.00 und $25.00; wir offeriren Euch die unbeschränkte Auswahl, nur für Samstag, am letzten Tag des großen Verkaufs, für nur **$12**

—sämmtlich übrig gebliebene $20 bis $25 Winter - Ueberzieher für Männer, offerirt zu $15.00

—es wird sich für Euch gut lohnen, einen von diesen ausgezeichneten Kleidungsstücken zu kaufen und für den nächsten Winter zurückzulegen; in der Partie sind reinwoll. Vicunas, Kerseys Meltons u. Cassimeres, all die modernen Facons der letzten Saison; einige früher für $20 verkauft, einige für $22.50 und andere so hoch wie $25.00; unser Schluß - Räumungs-Preis beträgt nur **$15**

—Noch 500 $16.50, $18 und $20 Winteranzüge für Männer auf unsern Tischen, verkauft zu 11.50

—diese Anzüge sind sämmtlich von reinwoll. Kammgarnen, Tweeds od. Cassimeres gemacht, in den besten Facons der vergangenen Saison; eingeschlossen sind all die neuen braunen, steinfarb und Bronz-Schattirungen, auch Anzüge von schwarzen unappretirten Kammgarnen; unsere früheren Preise für diese Anzüge waren $16.50, $18.00 und $20.00; wir offeriren Euch morgen die unbeschränkte Auswahl von der ganzen Partie für nur **$11.50**

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Hier ist eine wirkliche Sensation!

Cluett Hemden ($1 u. $2 Sorten), 65c

In Verbindung mit den Cluett - Hemden offeriren wir diese anderen berühmten Standard - Marken: „Town Made", „Lion" und Manchusett".

Die Cluett Hemden kommen in Größen 14, 14½, 15, 15½ und 16.

Die anderen Standard-Fabrikate sind in Größen 14 bis 20 vorhanden.

Alle Namen sind den Männern überall bekannt. — Die Hemden haben weiße Pleated Fronts, fancy Pleated Fronts und schlichte Negligees, sowie Hemden mit steifen Busen.

Feine Merino Unterhemden und -Hosen für Männer, mittelschwer, natürl. Farbe. **48c**

Männer - Unterzeug. Feine Frühjahr-Schwere, gemischte natürl. Wolle. Das Stück **75c**

Cashmere Männer-Unterzeug. — Feine leichte Sortellunterhemden u. -Hosen, für nur **98c**

1.50 Union Suits für Männer. Reiner Lisle-Faden, Ecru oder weiß. Preis, nur **1.19**

50c egyptisches Balbriggan-Unterzeug für Männer. Hemden mit kurzen Aermeln. Dazu passende Strap Rücken Hosen mit doppeltem Sitz, — für nur **39c**

19c schwarze baumwoll. Männerstrümpfe. Mit Split-Füßen, Paar für nur **12½c**

35c u. 40c Halbstrümpfe für Männer. Feine importirte, voll regulär gemacht, schlichtfarbig od. fancy gestreifte u. Jacquard-Effekte, **25c**

Frühjahrs-Hüte für Männer: Ersparnisse betragen 25%

Keine besseren 2.50 Hüte gemacht als uns. Chester-Hüte: wir zeigen eine wundervolle Partie von weichen u. steifen Hüten in allen neuen 1909 Frühjahrs-Modellen **1.90**

Große Räumung aller angebroch. Partien uns. 1.90 und 2.50 weichen u. steifen Hüte; großes Sortiment v. Facons, Größen u. Farben; spez. f. diesen Verkauf zu **1.35**

Neue Männer-Frühjahrs-Kappen — in Golf, Yacht u. Bull Dog-Facons; v. feinsten wollenen Stoffen mit feinem Seidefutter; speziell zu **50c**

Golf, Bull Dog und Eaton Knaben- u. Kinder-Kappen, in blauem Serge und fey Mustern; speziell **50c**

Tuch- und woll. Kinder-Kappen, Sortiment von 1909 Frühjahr-Styles; wir haben das Passende für jeden Anzug. 1.75 und **1.25**

Feine weiche Jünglings-Hüte, mit Seide-Band und Bindings. Neueste Frühjahr-Modelle; spez. zu **1.75**

„Die Rache ist mein".

Aus London wird geschrieben: Alljährlich, an einem bestimmten Tage, erschien seit einiger Zeit unter den Todesanzeigen der „Times" eine eigenartige Annonce. Ihre Ueberschrift lautete: „In Memoriam", und sie war, wie es in ihr hieß, „dem liebenden Gedächtniß an Henry Cecil Hambrough gewidmet, der im Jahre 1893 in Ardlemont ermordet wurde." Die Anzeige war jedesmal von „seinem trauernden Vater Major Dudley Hambrough" unterzeichnet und schloß Jahr für Jahr mit dem Bibelspruch: „Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr." Fortan wird diese Anzeige in den Spalten des Cityblattes nicht mehr erscheinen, denn der sie erließ, ist vor Kurzem gestorben. Mit Major Dudley Hambrough ist das zweite Opfer eines Verbrechens dahingegangen, das im Jahre 1893 in ganz England ungeheures Aufsehen erregte. Gebrochen an Leib und Seele und in drückenden Verhältnissen lebend trauerte Major Hambrough seit einem halben Menschenalter dem geheimnißvollen Tod seines Sohnes nach. Der Sohn des Majors war von mütterlicher Seite der nächste Erbe großer Güter, deren Nutznießung seinem Vater zustand. Zur Auftheilung dieses großen Besitzes und zur Durchführung bestimmter Transaktionen, durch die der Major in den Stand gesetzt worden wäre, alle seine Verbindlichkeiten zu regeln, war die Genehmigung des jungen Hambrough erforderlich. Da verlor der junge Mann wenige Monate, bevor er mündig wurde, plötzlich sein Leben, und obwohl er mit mehr als einer halben Million Mark in einer Lebensversicherung eingekauft war, gelang es dem Vater nicht, seinen finanziellen Ruin aufzuhalten, da die Versicherungsgesellschaften wegen der mysteriösen Umstände, unter denen der Tod von Henry Cecil Hambrough erfolgt war, die Auszahlung der Summe verweigerten.

Der Sohn des Majors war allem Anschein nach ermordet worden; denn die zugunsten des Vaters ausgestellte Police war nicht die einzige, durch die das Leben des jungen Hambrough versichert war. Einige Wochen vor seinem Tode war sein Leben in Höhe von 300,000 Mark zugunsten von Mr. Alfred Monson zu dem Zweck versichert worden, gewisse Darlehen, die der junge Mann von diesem seinen Hauslehrer und Gesellschafter erhalten hatte, sicher zu stellen. Alfred Monson, der ein Neffe des verstorbenen Lord Oxenbridge und ein Verwandter des verstorbenen britischen Botschafters Sir Edmund Monson ist, hatte zur Erziehung des jungen Hambrough den Landsitz Ardlemont in Argyllshire gemiethet. Eines Morgens gingen der Hauslehrer und sein Schüler, begleitet von einem Diener, auf die Jagd. Wenige Stunden darauf wurde Henry Hambrough als Leiche zurückgebracht. Er war durch einen Schuß in den Hinterkopf getödtet worden. Nach der Geschichte, die sein Hauslehrer erzählte, war der Tod des Schülers auf einen Unglücksfall zurückzuführen. Der junge Mann sei über einen Zaun geklettert, dabei habe sich das Gewehr, das er auf dem Rücken trug, entladen, und die Kugel sei Hambrough in den Hinterkopf gedrungen. Ardlemont liegt in Schottland, und dort ist die in England übliche öffentliche Leichenschau unbekannt. So wurde der Knabe beerdigt. Selbst die Aerzte schrieben in den Todtenschein als Todesursache: Tödtlicher Unglücksfall infolge Entladung seiner Flinte. Erst als Monson den Betrag der zu seinen Gunsten ausgestellten Police von der Lebensversicherungsgesellschaft erheben wollte, leitete diese eine Untersuchung ein. Man entdeckte, daß Monson in großer finanzieller Bedrängniß war, sich in den Händen von Wucherern befand, und daß er die Summe, um die er den jungen Hambrough versichert hatte, dringend benöthigte. Man entdeckte ferner, daß Henry Hambrough wenige Tage, bevor er erschossen aufgefunden wurde, beinahe ertrunken wäre. Das Boot, in dem er mit Monson zum Fischen ausgefahren war, war plötzlich gesunken. Die Untersuchung dieses Bootes förderte die überraschende Thatsache zu Tage, daß das Loch im Boden des Bootes, durch das das Wasser gedrungen war, nicht durch das Aufstoßen auf einen Felsen verursacht, sondern mit einem Messer oder einem Meißel vorher sorgfältig hergestellt und mit einem Pflock zugestopft worden war, der mit dem Fuß leicht ausgestoßen werden konnte. Der Diener Scott, der Monson und Hambrough auf dem unglücklichen Jagdausflug begleitet hatte, war auch bei dem angeblichen Bootsunfall zugegen gewesen. Sobald diese Thatsachen feststanden, wurde Alfred Monson auf Veranlassung der Lebensversicherungsgesellschaft unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. Der Diener Scott floh nach Amerika und ist seitdem verschollen. Monson wurde vor ein Schwurgericht gestellt, aber die Beweise reichten zu seiner Verurtheilung nicht aus. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch auf „nicht erwiesen" ab.

Der frühere Hauslehrer war in aller Augen gebrandmarkt, jedermann hielt ihn für den Mörder seines Schülers, und Alfred Monson zog es daher vor, sich fortan Wyvill zu nennen. Unter diesem Namen gliederte er sich einer Bande von Wucherern und Betrügern an. Mehr als einmal erschien er vor den Londoner Gerichten als Angeklagter, und vor kurzer Zeit wurde er wegen zahlreicher Betrügereien und Fälschungen, die er ebenfalls zum Schaden einer Lebensversicherungsgesellschaft begangen hatte, zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Geheimniß des Mordes von Ardlemont ist nie aufgeklärt worden und dürfte, da nun auch der Vater des jungen Hambrough aus den Reihen der Lebenden verschwunden ist, kaum jemals erhellt werden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Handschrift und Vererbung.

Ein englischer Graphologe C. Ainsworth Mitchell hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch eine lange Reihe von Experimenten die Einflüsse zu untersuchen, die die Vererbung auf den Charakter der Handschrift ausübt, d. h. auf die Art, wie die Haar- und Grundstriche, die Bogen, die Querstriche gemacht werden. Auf diese Weise will er Biologie mit der Graphologie verbinden und bisher noch nicht beobachtete Phänomene der von den Vorfahren überkommenen Charaktereigenschaften erkennen. Er geht von der Annahme aus, so entnehmen wir einem Bericht der „Revue" über diese neue graphologische Methode, daß sich in jeder Handschrift ein Zeichen der Vererbung, ein Reflex der Familie beobachten läßt, und daß die Bewegung der Hand selbst in einem bestimmten Maße durch die Vererbung beeinflußt ist.

Ainsworth Mitchell hat zum Beweise seiner Behauptungen die Autogramme verschiedener Mitglieder ein und derselben Familie verglichen und auf Uebereinstimmungen beobachtet. Er fand in den Schriftformen mehrerer Generationen desselben Geschlechts eine unleugbare Aehnlichkeit in den Bewegungen und der Richtung der Hand, in Höhe und Breite der Buchstaben und in vielen anderen Einzelheiten der Handschrift. Aus den Handschriften allein will er einen ganzen Stammbaum herauslesen, wobei die eigentliche Individualität der Handschrift von einem ersten genealogischen Urheber ausgehen muß, der freilich nicht leicht aufzufinden ist. Die Untersuchung wird dadurch noch komplizirt, daß die Töchter meistens die Eigenarten der Handschrift der Mutter nachahmen, während sich die Söhne beim Schreiben mehr nach der Schrift des Vaters richten. Die „atavistische Graphologie" von Ainsworth Mitchell steht noch ganz in den Anfängen des Studiums, wenngleich sich die überraschende Aehnlichkeit zwischen den Handschriften von Vätern und Söhnen, von Müttern und Töchtern, der gleiche Zug in der Handschrift einer ganzen Familie nicht leugnen läßt. Eine große Rolle wird bei dieser Erscheinung auch die Nachahmung spielen, indem das Kind gewöhnlich zuerst die Handschrift der Eltern sieht und diese mehr oder weniger getreu nachmacht. Doch ist auch ein Einfluß durch Vererbung nicht abzulehnen, wenn in ein und dieselbe Familie, in der sich schriftliche Dokumente durch mehrere Jahrhunderte hin erhalten haben, neben körperlichen Merkmalen auch bestimmte Aehnlichkeiten der Handschrift immer wieder auftreten.

— Schmeichelhaft. — A.: „Mein Hund ist ein äußerst kluges Thier, ich sage Ihnen, das Vieh hat Verstand." —B.: „Ja, ja, manche Thiere sind ihren Herren entschieden über!"

Lokalbericht.

Blutiger Hader.

Fred Francis von Ed. Beckmann lebensgefährlich vermessert.

Der Thäter entkommen.

Die Veranlassung zum Streite konnte bisher nicht ermittelt werden. — Räuberische Dirnen verhaftet. — Frl. Pearl Waites Abenteuer. — Fanden Liebhaber.

Auf den Rangirhöfen der Indiana Harbor-Bahn an W. 40. Avenue und Honore Straße gerieth heute Morgen gegen ein Uhr der 45jährige Güterzugführer Fred Francis mit dem gleichaltrigen Weichensteller Eduard Beckmann in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Im Verlaufe der Prügelei zog Beckman sein Taschenmesser und brachte dem Gegner drei Stiche in den Kopf bei. Als Francis zusammenbrach, gab der Thäter Fersengeld. Er wurde von den Spezialpolizisten James Emory und Charles Clark, die sich zufällig in der Nähe befanden, verfolgt, entkam aber, obgleich die Beamten ihm eine Anzahl blauer Bohnen nachsandten, indem er sich auf einen in voller Fahrt befindlichen Güterzug schwang. Bisher hat er sich seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Der Verwundete ringt im Provident-Hospital mit dem Tode. Da er nicht vernehmungsfähig war, ist die Veranlassung zum Theil noch in Dunkel gehüllt.

Endlich erwischt.

Vor der Ersten Nationalbank an Dearborn und Monroe Straße wurden heute früh gegen ein Uhr Foulkes Owen, Kreisgerichtsschreiber in Racine, Wis., und der hiesige Anwalt Richard S. Jones von zwei farbigen Dirnen in räuberischer Absicht überfallen und in den dunklen Hausflu gezerrt. Ihre Hilferufe brachten Detektives zur Stelle. Die räuberischen Dirnen wurden festgenommen. Sie gaben ihre Namen als Rena Foster und Mamie Smith an. Rena hatte eine Börse bei sich, die $75 in Baar und einen Check über $10 enthielt. Die Polizei ist fest davon überzeugt, der beiden Frauenzimmer habhaft geworden zu sein, die in letzter Zeit eine große Anzahl Raubüberfälle im Geschäftsviertel verübt zu haben.

Der Räuber entkam.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend die 22jährige Pearl Waite, Nr. 2398 Kenmore Ave., von einem Wegelagerer überfallen und um ihre Füllfeder und $45 in Baar beraubt. Sie setzte dem Raubgesellen nach und verfolgte ihn drei Straßengevierte weit, bis sie stolperte, fiel und sich den rechten Arm verletzte. Der Bandit hat seine Flucht bewerkstelligt.

Frl. Waite ist im Büro des Rechnungsführers der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn beschäftigt.

Büchermarder.

Richter Kavanaugh hat gestern in seinem Zimmer im Superior-Gericht durch Anschlag bekannt gemacht, daß aus seinem Bücherschrank mindestens 17 Bände Sammlungen gerichtlicher Entscheidungen verschwunden sind. Seiner Ansicht nach haben Anwälte die Bücher stiebitzt.

Auf frischer That ertappt.

Der Binnensteuer-Erheber Lawrence Kilcourse hat gestern Henry Hinn und Edward Enders unter der Anklage verhaften lassen, unbefugterweise Ochsenbutter gefärbt und verkauft zu haben. Hinn wurde angeblich in der hinter Enders' Wohnung, Nr. 7044 Perry Avenue gelegenen Stallung beim Färben der Ochsenbutter überrumpelt. Frau Enders hatte bei einer früheren Gelegenheit ihren Revolver auf Steuerbeamte in Anschlag gebracht und sie zur Flucht genöthigt.

Tappen im Dunkeln.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, Namen und Wohnung der Frau festzustellen, die blutend und mit Brauschen bedeckt auf dem Rasenplatz vor der Wohnung des Pastors Morton Culver Hartzell, Nr. 3314 S. Park Ave., gefunden wurde.

Dem Dr. George Rubin gegenüber soll die Mißhandelte geäußerte haben, daß sie mit dem Polizeileutnant Morrissey bekannt sei, und daß ihr Angreifer ein kürzlich wegen Todtschlags prozessirter Einbrecher war.

Des Mordes bezichtigt.

Der Inquest über den Tod der am 20. Februar ermordeten Frau Ida Cooper, Nr. 4223 Emerald Avenue, wurde gestern abgehalten. Die Koronersjury empfahl der Polizei, einen gewissen E. E. Thompson als des Mordes, und einen ihr unbekannten Mann als der Beihilfe zum Morde verdächtig, zu verhaften und den Großgeschworenen zu überweisen. Thompson war angeblich ein ehemaliger Verehrer der Frau, die erst seit acht Tagen verheirathet war, als sie in Abwesenheit ihres Gatten in der Wohnung erschossen wurde.

Belohnung ausgesetzt.

Der Masseverwalter W. J. Chalmers hat gestern $100 Belohnung ausgesetzt für die Ergreifung und Ueberführung der Personen, die Samstag aus den Geschäftsräumen von A. Booth & Co. die Photographien der Beamten der verkrachten Firma stahlen, nach denen die Abdrücke in englischen Sonntagszeitungen hergestellt wurden.

Im Uebrigen hatte Chalmers gestern Nachmittag eine Unterredung mit Beamten der Firma betreffs Abwicklung der Routine-Geschäfte. Anwalt Jakob Newman hatte bislang dem Reorganisirungs-Ausschuß keinen Bericht unterbreitet. Staatsanwalt Wayman stellte in Abrede, daß er sich mit dem Gedanken trage, weitere Anklagen zu erwirken.

Erlag einem Herzleiden.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Schankwirths Charles Larson, Nr. 1318 W. 12. Straße, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann einem Herzleiden erlegen ist. John Hoelcher, Nr. 1140 W. 13. Straße, der sich bekanntlich in Verbindung mit diesem Todesfall in Untersuchungshaft befand, wurde von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet und in Freiheit gesetzt.

Und Sie blieben die ganze Woche zu Hause!

Hatten keine Zeit zum Ausgehen. Zu viel Arbeit. Nach dieser Woche gebe ich Ihnen fünf Stunden für sich.

Klagt den Pastor an.

Pastor E. B. Crawford von Frau John Lavender als Verleumder gebrandmarkt.

Frau John Lavender, das Mitglied der Methodistenkirche, welches wegen ihrer angeblichen Beziehungen zu Pastor John Leek zum Austritt aufgefordert wurde, aber nicht gehen will und nun morgen über acht Tage vor ein Kirchengericht gestellt werden soll, hat jetzt ihrerseits Anklagen gegen den Pastor E. B. Crawford von der Woodlawn-Kirche erhoben. Welcher Art diese sind, wird vorläufig nicht gesagt, doch erklärt Frau Lavender, der Pastor sei ein Lügner und Verleumder. Das Zeugenverhör in dieser Sache soll schon am nächsten Donnerstag, also vor dem Beginn des Prozesses gegen die Anklägerin vor einer Kirchenkommission stattfinden.

George H. Fenner, der Gatte der Frau V. E. Boak Fenner, wird vielleicht den Staatsanwalt auf die am Mittwoch von Joel Baker, Frau Fenners Anwalt, gemachten Behauptungen von der angeblichen Rohheit des Polizeikapitäns Storen von der Fillmore Str.-Bezirkswache aufmerksam machen. Fenner sagt, er hätte, obwohl er schon lange nicht mehr mit seiner Frau lebte, von seinem mageren Verdienst $100 gespart, um seiner Frau, falls sie in Noth gerathen sollte, aushelfen zu können. Fenner hat angeblich kein Heim, obgleich er an der Schwindsucht leidet und der Pflege bedarf.

— Doppelte Sorge.—Krankenwärterin: „Die gnädige Frau hat wieder 39½ Grad!" — Bankier (den Kurszettel in der Hand): „Das Fieber steigt und die Kurse fallen!"

— Abgeführt. — Gast (zur Kellnerin): „Wie sind Sie nur zu Ihrem Vornamen gekommen, Fräulein Rebekka?" — „Nun, ich meine, der paßt recht gut für eine Kellnerin; wissen Sie nicht, daß meine biblische Namensschwester Kameele getränkt hat?"

Schon wieder.

Wurde zwischen zwei Straßenbahnwagen schlimm verletzt.

Beim Versuche, dem Schicksal zu entrinnen, von einer nördlich fahrenden Elektrischen der Cottage Grove Avenue-Linie an Wabash Avenue und Harrison Straße über den Haufen gefahren zu werden gerieth heute der 33jährige Arbeiter Peter Vanhousen, Nr. 111 Hastings Straße, zwischen diesen und einen südlich fahrenden Straßenbahnwagen und wurde lebensgefährlich verletzt. Er war ohnmächtig, als man ihn nach dem St. Lukas-Hospital schaffte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Unfall glich aufs Haar demjenigen, dem Dienstag Abend an 24. Straße und Cottage Grove Avenue zwei blühende Mädchen zum Opfer fielen.

Brach das Genick.

An Chicago Ave., nahe May Str., fiel gestern Abend der 30jährige Richard Behrends, ein Fuhrmann der Richmond Teaming Company, von seinem Wagen und brach das Genick.

Er hatte mit seinem Genossen Wm. Meyer stark gezecht. Als beide die Heimfahrt antraten, ersuchte ihn Meyer, der mehr als er vertragen konnte und ziemlich nüchtern geblieben war, sich mit seinem Wagen in nächster Nähe des von ihm bedienten Fuhrwerks zu halten, damit er ihm, falls ihm etwas zustoßen sollte, beispringen könne. Man hatte Milwaukee Ave. und Paulina Straße erreicht, als Behrends das Gleichgewicht verlor und auf das Pflaster fiel. Da er kaum nennenswerthe Verletzungen erlitten hatte, half ihm Meyer auf den Wagen. Die Fahrt wurde fortgesetzt. An Chicago Ave., nahe May Straße, purzelte Behrends wiederum und fand auf der Stelle seinen Tod.

Trinkt keinen Tropfen mehr.

Nellie Kelley fand durch Leuchtgas ihren Tod.

In ihrem Zimmer in Walter J. Knights Wohnung, Nr. 66 Madison Park, wurde heute Morgen das 32 Jahre alte Dienstmädchen Nellie Kelley an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß Nellie das Gas in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Knight ist der Sekretär der G. M. Harvey Company, Nr. 169 La Salle Straße. Er benachrichtigte mittels Fernsprechers die Wache zu Hyde Park.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Nellie dem Trunk ergeben war. Als sie Sonntag einen gewaltigen Affen heimbrachte, drohte Frau Knight ihr mit Entlassung, behielt sie aber in ihrem Dienst, nachdem sie feierlichst gelobt hatte, nie mehr einen Tropfen Schnaps zu trinken. Gestern Abend ging sie wiederum aus und war, als sie heimkehrte, so sternhagelvoll, daß das Ehepaar Knight sie zu Bett bringen mußte. Heute Morgen fand man ihre Leiche.

Kampf gegen Streikbrecher.

Der Verlatterstreik ist so gut wie beendet, und die Arbeit ist wieder aufgenommen worden, hingegen drohen die Baugewerkschaften mit einem allgemeinen Ausstande in Neubauten, in denen nicht zur Gewerkschaft gehörige Kachelsetzer angestellt werden, wie solche zur Zeit in Cleveland und anderen Städten als Streikbrecher angeworben werden. Der Anstreicher - Gewerkschaftsrath hat bereits gestern Abend einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt.

— Unverfroren. — Gast: „Wissen Sie, Herr Wirth, ich bin erstaunt über das schlechte Essen und die miserable Bedienung in Ihrem Hause; und dabei sind Sie mir kürzlich so warm empfohlen worden......wann war das doch gleich?" — Wirth: „Vielleicht am ersten April?"

WURLITZER — THE BIG MONEY-SAVING MUSIC HOUSE

5000 10zöll. Records

— für —

Victor

— oder —

Columbia

Disk - Maschinen

35c

das Stück für die nächsten 10 Tage. Sämmtliche neuen populären und Standard, und klassischen Selektionen.

Jeder Rekord garantirt.

Eine 30.00 Victor

absolut frei auf Probe.

Schickt uns diese Anzeige und Euren Namen und Adresse und die Maschine wird Euch sofort zugesandt.

The Rudolph Wurlitzer Co.

266 Wabash Ave.

zwischen Jackson und Van Buren Str.

Rührende Anhänglichkeit.

Anwalt Erbstein rettet einen Kunden vor dem Identifizirungsbüro.

Geo. Harmon, 262 West Congreß Str., nach Angabe der Polizei ein unter dem Namen „The Midget" bekannter Taschendieb, hatte im Stadtgerichtshof an der Harrison Str. heute gerade einen Geschworenenprozeß beantragt und Bürgschaft geleistet, als ihn Geheimpolizist Russell, welcher ihn in der Wirthschaft 462 West Van Buren Straße wegen angeblich unordentlicher Aufführung verhaftet hatte, packte, um ihn nach dem Identifizirungsbüro behufs Photographirens zu bringen. Harmons Vertheidiger, der Anwalt Erbstein, legte sofort den Arm um den Burschen und versicherte, daß das Verfahren ungesetzlich sei und man auch ihn mitnehmen müsse. Mehrere Blauröcke schoben nun Beide vorwärts, als durch den Lärm angelockt, Leutnant Sullivan dazukam. Dieser ordnete, nachdem er schnell mit Kapitän Evans Rücksprache genommen hatte, die Freilassung des Mannes an.

Ein Pferdehandel.

Der frühere Stadtvater Joseph Strauß von der 15. Ward hatte an den bekannten Grundeigenthumsmaker Geo. J. Schmidt, Nr. 222 Lincoln Ave., ein Pferd verkauft und sich verpflichtet, es zurückzunehmen, falls der Käufer nicht mit dem Thiere zufrieden sei. Schmidt war nicht zufrieden, Strauß verweigerte die Zurücknahme, und Schmidt erwirkte vor Stadtrichter Gemmill ein Zahlungsurtheil. Strauß bezahlte nun, erhielt aber das Pferd nicht, denn vorher verlangte Schmidt die Bezahlung der Futterkosten. Jetzt klagt Strauß vor Stadtrichter Blake, der, wie der Gerichtsdiener Schermann, welcher die Klagenotiz Schmidt zustellte, ebenfalls früher ein Mitglied des Stadtraths war, auf Herausgabe des Thieres.

— Unter Gaunern. — „Du, der Karl soll ja ehrlich geworden sein." — „Wenn ich erst so viel hab', wie der, dann setz' ich mich auch zur Ruhe."

— Stichelei. — Sonntagsreiter: „Neulich beim Ausreiten nahm ich einen fünf Meter breiten Graben." — Freund: „Du allein — oder das Pferd mit?"

TAUSIG FURNITURE CO.

North Ave. und Larrabee Str.

Speziell:

Diese große und gut konstruirte Couch, mit solidem, eichenem Gestell, gepolstert mit dem besten Boston Leder. Regulärer Preis $18.50. Spezieller Preis............ **12.75**

Absolut frei! Prachtvoller 36zöll. Pedestal mit dekorirten Glas-Seiten, $6.50 werth, mit jedem Einkauf von 15.00 oder darüber.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boderwald, Otto, 57 J., 162 Clybourn Ave.
Berger, Ray, 25 J., 548 W. 12. Str.
Krehbiel, Barbara, 82 J., 951 Flournoy Str.
Dietz, Frank, [illegible] J., 1143 Roscoe Str.
Dietrich, Charles, 72 J., 2917 N. Robey Str.
Duda, Walter, 2 J., 35 Emma Str.
Enger, Martin, 62 J., 906 N. Albany Ave.
Ehrlich, Mary, 48 J., 4327 Indiana Ave.
Elendt, Selma, 6 J., 751 N. Leavitt Str.
Goltz, Theresa, 49 J., 183 Green Str.
Goetz, Rose B., 28 J., 4058 Calumet Ave.
Krekule, Josephine, 28 J., 47 W. 18. Place.
Kamberg, H., 30 J., 3504 Maplewood Ave.
Jesch, Mary, 76 J., 682 Burling Str.
Lambrecht, Mrs. J., 27 J., 1057 Marianna St.
Malenius, Arthur, 35 J., 1894 Evanston Ave.
Popsien, Helen, 10 J., 59 McLean Ave.
Rebenstorf, Viola, 4 J., 908 Edgewater Ave.
Reinke, Leo, 26 J., 1880 Paulina Str.
Schneider, R. C., 39 J., 2720 CottageGrove Ave.
Schutte, Henry, 22 J., 1667 W. Albany Ave.
Schlitler, Fanny, 47 J., 75 W. Berteau Str.
Tidemann, L., 58 J., 1909 W. Armitage Ave.
Van Horn, Tillie, 32 J., 1976 W. End Ave.
Wachholz, Franz, 54 J., 417 48. Pl.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7336 Washington Ave., 2-stöck. Brick-Residenz; Anna J. Foote, $3000.
873 34. Str., 2-stöck. Brick-Flats; J. Stones, $2000.
3726 Honore Ave., 1½-stöck. Brick Cottage; August Schultz, $2000.
6614 Seeley Ave., 2-stöck. Frame-Flats; L. M. Bowman, $1500.
5701 May Str., 2-stöck. Brick-Flats; H. S. Saxe, $4500.
1026 Whipple Str., 2-stöck. Brick Front-Anbau, $3000.
1032 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Brick-Store und Flats; Bertha Linder, $4500.
209 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Brick-Flats; Oscar L. Weifferstrom, $4200.
939 N. 40. Court, 2-stöck. Brick-Flats; John Karlovitz, $5000.
2784 N. Seeley Ave., 2-stöck. Brick-Store und Flats; Tillie Hendricksen, $4500.
1986 Fillmore Str., 2-stöck. Brick-Flats; C. H. Hemmerle, $4000.
2575 W. Waveland Ave., 1½-stöck. Brick-Wohnhaus; Mathilda Scholtz, $3000.
276 Webster Ave., 2-stöck. Brick Front-Anbau; E. Schwitz, $2200.
117—19 Greenleaf Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; J. G. Sheldon, $6000.
6759 Ashland Ave., 2-stöck. Brick-Store und Flats; T. C. Keegan, $6000.
1005 52. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottages; M. Wallbach, $2000.
1181 Sawyer Ave., 3-stöck. Brick-Flats; Dr. L. Webeleß, $5200.
316 Maxwell Str., 1 und 2-stöck. Front- und Hinter-Anbau; S. Schmidt, $4000.
616—18 W. Harrison Str., 3-stöck. Brick-Store und Flats; Art Novelty Company, $25,000.
617 Spaulding Ave., 3-stöck. Brick-Flats; Welesky & Goldberg, $18,000.
1159—61 Flournoy Str., zwei 2-stöck. Brick-Flats, Wesley Seman & Sons, $9000.
421 Campbell Ave., 2-stöck. Brick-Flats, E. C. Wise, $4500.
2489 N. Ashland Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; D. M. Donoughue, $2800.
6150—52 Michigan Ave., 2-stöck. Brick-Apartments; N. F. Kell, $28,000.
6749 Loomis Str., 2-stöck. Brick-Apartments; Benjamin Alfridson, $4500.
1073—75 N. 48. Ave., 2-stöck. Frame-Flats; R. J. Reynertson, $3500.
78 Beach Ave., 2-stöck. Brick-Flats; A. Erickson, $4500.
580 Holt Ave., 3-stöck. Brick-Flats; Frank Grobowski, $6000.
2929 Hermitage Ave., 2-stöck. Brick-Flats; Frank Bejezek, $3500.
768 Hunter Ave., 2-stöck. Brick-Flats; John C. Eick, $4900.
1727 95. Str., zweistöckiges Brickgebäude, John Downey, $5000.
7735 Sherman Ave., zweistöckiges Framegebäude, Oscar H. Hicks, $2800.
11149—53 Curtis Ave., 2 zweistöckige Framegebäude, E. Anderson u. H. Johnson, $7400.
3651 N. 51. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Chicago, New York und Boston Reference Company, $10,000.
4341 Wood Str., dreistöckiges Framegebäude, Fred Kroff, $4600.
7322 Peoria Str., zweistöckiges Brickgebäude, O. M. Zies, $4000.
1548—50 Washtenaw Ave., zweistöckiges Brick-Fabrikgebäude, Ruper Bros., $2500.
1353 Monticello Ave., 1½stöckiges Brickgebäude, M. Mullinger, $2500.
1615—19—23—27—29—33—37—39—41 West Cullom Ave., sieben 1½stöckige Zement-Gebäude, A. K. Sorenson, $21,000.
1616 Pensacola Ave., 1½stöckige Zement-Cottages, A. K. Sorenson, $13,000.
1606—8—12 Pensacola Ave., vier 1½stöckige Zement-Cottages, A. K. Sorenson, $12,000.
1300—02 N. Sawyer Ave., fünf einstöckige Brickgebäude, Anton Krodt, $9000.
2375—81 N. 42. Ave., zwei zweistöckige Framegebäude, Mrs. A. D. Cordts, $7000.
7677 Avers Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Peter Backer, $4300.
1081—83—87—93—95 W. Diversey Ave., drei zweistöckige Framegebäude, L. S. Heafield, $14,000.
1041 Cornelia Str., dreistöckiges Brickgebäude, Jos. Dries, $7000.
299—98 Evanston Ave., fünf einstöckige Brickgebäude, Laura F. Rees, $4000.
2944—46 N. Hermitage Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, Matthew Aller, $8000.
2084 N. Irving Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, Mary Niollwehn, $4000.

Was ein Fischnetz ans Licht bringt.

Einem Aufsatz „Hochseefischerei im Winter", von Dr. E. Rauschenplat-Tilsit, den die illustrirte Halbmonatsschrift „Natur und Kunst" veröffentlicht, entnehmen wir folgende farbige Schilderung: Wer auf den Fischmärkten des Binnenlandes die nüchtern aussehenden, wenig ansprechenden todten Seefische gesehen hat, kann sich keine Vorstellung machen von dem Gewühle und Gedränge, von der Mannigfaltigkeit der Formen und Farben, die ein einziger Netzzug in der See zutage fördert. Hier peitscht ein tischgroßer Glattrochen mit seinem Schwanz das Deck, dort grinst ein Seeteufel, das ganze Thier fast ein riesiger Kopf, aus tückischen Augen, und dort beißt sich ein Seewolf mit scharfen Zähnen in der Holzstange fest, die ein Matrose ihm hinhält. Aber neben diesen bizarren Formen finden wir auch andere, die durch ihre Regelmäßigkeit auffallen. Schlanke, schiefergraue Dornhaie winden sich elegant aus dem Chaos der Fischleiber hervor, und daneben sperrt ein an den Seiten herrlich rothgoldner Knurrhahn seine großen, schwarzgrünen, blauumsäumten Brustflossen, die an Pracht den Flügeln eines tropischen Riesenfalters nicht nachstehen. Vereinzelt finden wir auch die wegen ihres Farbenspiels im Sterben berühmten Seebarben und die hochrothen Rothbarsche, denen die steil abfallende Stirn ein eigenthümliches Aussehen verleiht. Die Hauptmenge des Fanges bilden schellfischartige Fische, vom ungeschlachten Kabeljau bis zum zierlichen, silberglänzenden Wittling und Plattfische, vom fast zwei Meter langen Heilbutt bis zur handgroßen Zwergzunge herab. Wie im Kornfeld Cyanen, Raden, Wicken und Nelken blühen, so stattet die Natur auch ihre unterseeischen Erntefelder mit bunten, reizenden Gebilden aus, die, wie jene dem Landmanne, dem Fischer eine unwillkommene Beigabe sind. Aber wie das Erntegut des Meeres animalischer Art ist, so ist auch sein „Beifang" thierisch. Das große Reich der Pflanzenthiere (Cölenteraten) stellt klumpige, oft intensiv orange gefärbte Schwämme, zierlich geformte, an Straußenfedern erinnernde, rosafarbige Weichkorallen (Pennatuliden) und Aktinien, die außerhalb des Wassers zwar einem unansehnlichen Fleischklumpen gleichen, im Aquarium sich aber blüthengleich entfalten. Die Stachelhäuter sind reich vertreten durch kugelige Seeigel, violett-purpurne Spatangiden, zinnoberrotheSeegurken (Holothurien) Seesterne verschiedener Form und Farbe und Schlangensterne, Kunstwerke der Natur in der Zartheit und Geschmeidigkeit ihrer feinen, kalkdurchsetzten Arme. Von Würmern finden wir prächtig irisirende Seemäuse und spannlange, zartgegliederte, lebhaft roth gefärbte Nereiden. Muscheln jeder Art, darunter die als Ragoutfin-Schalen bekannten Pecten-Gehäuse, zerbrechen unter den schweren Sohlen der Matrosen, und Schneckengehäuse fast bis Fußlänge, theils von der Schnecke selbst, theils von einem Einsiedlerkrebs bewohnt, rollen über das Deck. Ist das Glück günstig gewesen, so hat das Netz auch einen meterlangen Tintenfisch heraufbefördert, der aus seinen hochentwickelten, ausdrucksvollen Augen unstete Blicke entsendet. Bleichrothe Krebse, die schmackhaften, noch immer viel zu wenig gewürdigten Nephrops lassen ihre langen Fühler spielen, und mit unsicheren Bewegungen tasten sich große, stachelbesetzte Seespinnen (Lithodes) aus dem Gewühl hervor. Wenn man geeignete Gefäße und Konservirungsflüssigkeiten mitgenommen hat, kann man sich von einer Fangreise eine hübsche Naturaliensammlung mitbringen. Nur muß man hurtig bei der Hand sein, weil die Fischer den ihnen lästigen Beifang ohne Gnade über Bord werfen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

August Schumann — Verbindlichkeiten, $7755.70; Bestände, $1280.
William McGushin — Verbindlichkeiten, $483; Bestände, $100.
Ada L. Hoffmann — Verbindlichkeiten, $3168.89; Bestände, $339.50.

Rezept für Kreuzschmerzen.

Das bekannteste in der medizinischen Wissenschaft für Nieren- und Blasenleiden.

Kreuzschmerzen, häufiges Uriniren, stark gefärbter Urin und rheumatische Schmerzen sind Symptome von Nieren- und Blasenbeschwerden, die gewöhnlich in Brights Krankheit oder Zuckerkrankheit ausarten. Das nachstehende Rezept bringt schnelle und nachhaltige Resultate.

„Halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murax Compound; sechs Unzen guter reiner Gin. Schüttelt die Flasche jedesmal und nehmt es in Dosen von einem oder zwei Theelöffelvoll nach jeder Mahlzeit. Diese Bestandtheile sind bei jedem Apotheker zu haben, der sie Euch auch mischt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph P. Schwerbol, Anna Thiede, 28, 18.
Michael Ulreich, Maria Ulrich, 23, 23.
Charles G. Clever, Ethel Eldridge, 23, 19.
Adolph Lesperance, Margaret Petermann, 18, 19.
Carl Witt, Marie Schwarzweber, 59, 41.
Paul W. Sabel, Emma A. Matson, 21, 21.
Peter Wagner, Mary Haberkamp, 67, 66.
Lyman Alexander, Anna Barth, 72, 33.
Frank T. Hoover, Emeline L. Tailer, 48, 43.
John H. Englert, Elisa Simons, 29, 24.
Rudolph Jaspert, Elizabeth Landusch, 21, 18.
Alfred Lagergren, Sadie McNair, 28, 38.
Louis Greenzel, Alice Papcke, 21, 18.
Michael Zangra, Marie R. Migline, 50, 42.
Frank Henke, Gertrude Keller, 21, 18.
Robert D. Oldham, Minnie J. Schultz, 21, 19.
John A. Glendening, Elisa Nygaard, 26, 20.
Otto E. Lundh, Tillie Olsen, 38, 38.
Sven Olson, Elsie Green, 35, 22.
Sidney Oppenheim, Lyona Linenthal, 27, 22.
Louis Markovitz, Gerdie Stein, 29, 32.
Samuel Rißman, Anna Rosin, 21, 20.
George H. Ohl, Margaret Olemons, 52, 39.
Alfred Nelson, Alfhild J. E. Johnson, 30, 24.
Walter Hall, Grace Park, 26, 23.
Nicholas Klein, Sadie Simpson, 21, 19.
Edward Schuer, Meta Weidner, 28, 25.
Walter Zardumbe, Anna Domanski, 34, 24.
Joseph Carponelli, Hazel Oliver, 21, 19.
Willard A. Erickson, Thelma Carlson, 28, 23.
Frederick F. Krouse, Ray Burdick, 48, 46.
Adam Hasselberg, Pauline Marshall, 28, 27.
Emil Hansen, Marie Mathiesen, 38, 26.
Arvid E. Carlson, Pearl Carlson, 29, 21.
Alfred Miller, Rose Ayers, 21, 19.
Abraham Goldstein, Rose Davidson, 22, 21.
Karl Hansen, Ragna Myre, 25, 28.
Morris Popilsky, Sara Jacobson, 23, 22.
Leonard E. Losier, Mary E. Rigney, 24, 19.
Will Roß, Clara Wood, 29, 31.
D. Lancy Farnum, Mary B. Conwell, 84, 27.
Frank S. Hennig, Margaret A. Fransen, 21, 19.
Eric H. Larson, Ida C. Eklin, 46, 29.
William Herbert, Margaret Corcoran, 22, 19.
Charles Landes, Edith G. Brown, 22, 19.
Herbert W. Campbell, Alma Miller, 20, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 5. März 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.25—$1.27½; Nr. 3, roth, $1.18—$1.26; Nr. 2, hart, $1.18¼—$1.20½; Nr. 3, hart, $1.11—$1.18.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.19¼—$1.21; Nr. 2, $1.17—$1.19⅛; Nr. 3, $1.11—$1.18.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 65¼—65½c; Nr. 3, weiß, 66c; Nr. 3, gelb, 65½—65¾c; Nr. 4, 62½—64¼c.

Hafer, Nr. 2, 50c, Nr. 2, weiß, 56½c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 54¾—55½c; Nr. 4, weiß, 51¾—54¾c; Standard, 54½—54¾c.

Roggen, Nr. 2, 79½—80c; Nr. 3, 74—78½c; Nr. 4, 68—73c.

Gerste, „Malting", 66—67½c; „Mixing", 65½—67c; „Screenings", 60—68c.

Mehl, Winter-Patents, $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.50—$8.80.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.50; schwere Kälber, $3.00—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.60—$6.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.70—$6.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.25; Eber, $3.50—$4.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.75; „Native Ewes", $3.50—$5.30; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $6.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.19½
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.19½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.20 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
„Young America", das Pfund	0.15½—0.16
Brick, das Pfund	0.11 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.13 —0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Spring", das Pfund	0.15½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	1.50 —3.00
Kraut, das Faß	1.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.50
Gurken, das Dutzend	1.00 —2.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.25 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.30 —0.45
Rothe Rüben, der Sack	0.60 —0.65
Mohrrüben, der Sack	0.70 —0.90
Zwiebeln, der Bushel	0.55 —0.65
Sellerie, die Kiste	1.00 —2.00
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.45
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.76
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20 —0.40
Tomaten, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20 —0.45
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —4.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.00 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45 —2.47
Rothe Nieren-Bohnen	2.10 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.40
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß	2.75 —3.00

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Maggie gegen Willis Adleman, Verlassen; Anna A. gegen Harry R. Hall, Verlassen; Anna M. gegen Rowatt Laing, Verlassen; Clara gegen Henry Smith, Ehebruch; Annie gegen Emil Albrecht, grausame Behandlung; Mary gegen Charles Maaß, grausame Behandlung; George S. gegen Carrie Bynum, Ehebruch; Lottie gegen Andrew Allenson, Trunksucht und grausame Behandlung; Sorena gegen William Chew, Verlassen; James gegen Susan Tyner, Verlassen; Kate gegen Patrick Terry, grausame Behandlung; Nellie gegen Arthur Dahl, Ehebruch; Sadie gegen Elda Peck, Ehebruch; Alice M. gegen Joseph Philbin, Ehebruch; Tillie gegen Charles E. Slack, grausame Behandlung; Hattie M. gegen William E. Kraemer, Ehebruch; Rose E. gegen Otto J. Fuhrman, grausame Behandlung; Mabel R. gegen James P. Punter, grausame Behandlung; Nettie gegen Hermann Pick, grausame Behandlung; Anton gegen Helene C. Zermanskis, Trunksucht; Mollie gegen Israel Rosenberg, Verlassen; Margaret gegen Robert Close, Trunksucht; Anna gegen Charles Rudolph, Verlassen; Augusta gegen Christen Knutsen, Verlassen; Forrest R. gegen Edna Harrison, Ehebruch.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Samstag, den 6. März

Spezielle $1.00 Grocery-Bestellung

1 3 Pfd. Sack bestes Tafelsalz	3c
1 Packet Ideal - Biscuits	4c
1 Stück Sweetheart Seife	5c
1 Pfd. fancy japan. Reis	8c
1 Pfund fancy Santa Clara-Zwetschen	10c
2 Büchsen Oel-Sardinen	10c
1 Büchse frühe Juni-Erbsen	10c
1 Büchse Karo Syrup	10c
1 Büchse Standard Tomatoes	12c
1 Büchse fancy Lachs	16c
1 5-Pfd. Sack best. Patentmehl	18c
1 Pfd. „Our Leader" Kaffee	25c
Zusammen	$1.31

Ganze Bestellung Samstag, $1.00

Fleisch

Beste runde Sommer-Wurst, das Pfund	9½c
Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	7¾c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	11½c
Native Beef Pot Roast, Pfund	8½c
Zartes gerolltes Roast Beef — (Keine Knochen; kein Abfall), Pfund	12½c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, Pfund	12½c
Swifts bester Frühstück-Speck, Pfund	13½c

Spezieller Likör-Verkauf.

$2.00 Werth, für $1.00.

½ Gall. Rye Whiskey oder Brandy	1.25
½ Gall. Portwein	.75
	2.00

Für Samstag, $1.00

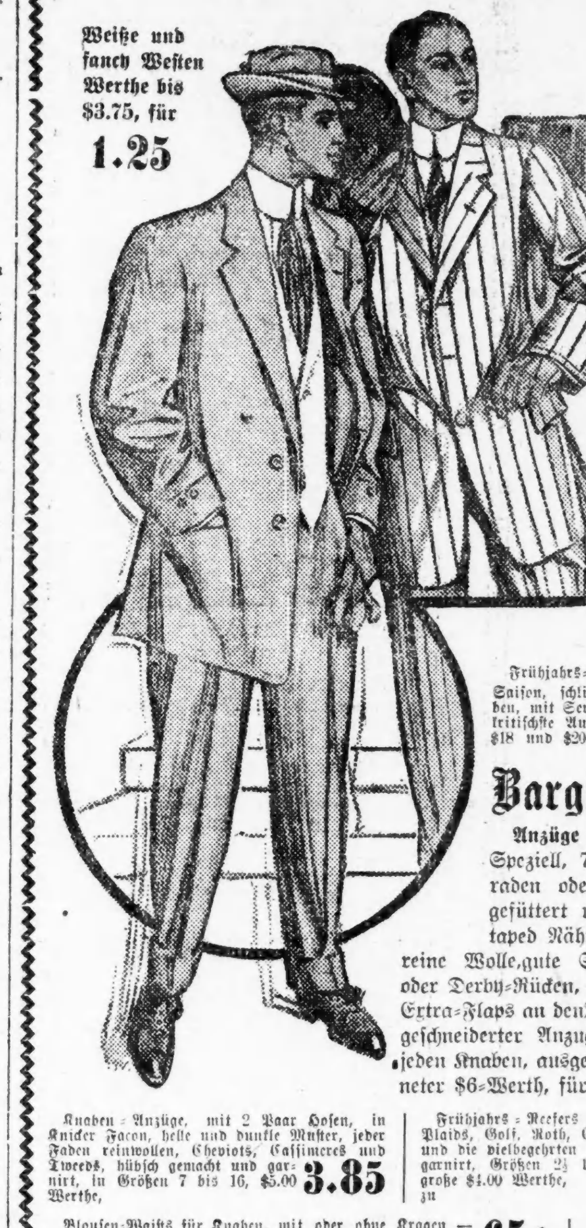
Leset die „Sonntagpost"

„S. & H." Grüne Stamps frei

Rothschild & Company

Eröffnet ein Anschreibe-Konto hier

Authentische Facons in Frühjahrs-Kleidern



Weiße und fancy Westen Werthe bis $3.75, für **1.25**

Wenigstens ein Dutzend der hervorragendsten Fabrikanten Amerikas sind vertreten in einer reichhaltigen und ganz neuen Ausstellung von Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern für Männer, und zwar in einer Auswahl von jenen Facons, welche in der Frühjahr- und Sommer-Saison des Jahres 1909 vorherrschen werden. Die Kleider, die wir deutlicher als je zuvor dem Publikum vor Augen führen, lassen den guten Geschmack in jeder einzelnen Facon erkennen — die Herstellung derselben zeigt, daß die Fabrikanten mit der Verarbeitung der Stoffe in jeder Beziehung wohlvertraut sind. Jede moderne Facon, Farbe und Stoff sind in diesen Kleidern zu finden, wie sie nur von den allerersten Schneidern angefertigt werden, und zwar für das Doppelte unserer Preise.

Speziell— Anzüge zu 17.50 — so gut wie irgend welche Anzüge, die anderswo für $25 verkauft werden. Elegante Frühjahr-Modelle, strikte Eigenartigkeit durch den enganschließenden Kragen, mittlere oder hübsche lange gerollte Lapels, handgemachte Knopflöcher und die besten Zuthaten. Eine Ersparniß von $7.50 an jedem Anzug zu **17.50**

Räumung von $18.00 und $22.00 Anzügen und Ueberziehern für Männer — unsere besten $18 und $22 Herbst- und Winter-Werthe. Sie sind 100 Cents am Dollar werth. Ueberzieher in Auto-, Box- und halbpassenden Modellen, in schwarz, Oxford grau und den besten Farben. Anzüge in solid- und fancy-farbigen Kammgarnen und Cheviots, schwarzen Clays u. blauen Serges. $18.00 und $22.00 Anzüge und Ueberzieher. Ihr habt von denselben die unbeschränkte Auswahl zu nur **12.50**

Frühjahrs-Ueberzieher und Cravenettes, die neuesten Facons dieser Saison, schlicht schwarz, Oxfords und fancy Farben, mit Serge und Seide gefüttert, Moden die das kritischste Auge zufriedenstellen werden, überall für $18 und $20 verkauft, hier morgen zu **15.00**

Beinkleider für Männer und Jünglinge, reinwollene Worsteds, Serges, Clays und Thibets, ebenso fancy Mischungen und zierliche Streifen, reguläre und extra Größen, 28 bis 52;— die für Jünglinge haben Pegtop mit Cuffs; $4.50 und $5.00 Werthe, morgen zu **3.85**

Bargains in eleganten Frühjahrs-Kleidern für Knaben

Anzüge für Knaben — Speziell, 7 bis 17, mit geraden oder Knicker-Hosen, gefüttert und durchweg mit taped Nähten, garantirt strikt reine Wolle, gute Schwere, einfacher oder Derby-Rücken, Cuffs an Aermeln, Extra-Flaps an den Taschen, ein hübsch geschneiderter Anzug für jeden Knaben, ausgezeichneter $6-Werth, für **4.75**

Russische Blousen-Anzüge für Knaben, von blauen, rothen und braunen Serges, auch lohfarbige u. grüne Schatirungen in Cheviots und Cassimeres, strikt reine Wolle, entweder Matrosen-Kragen od. Militär-Facon, mit Soutache-Braid fein besetzt, kleiner Cuff am Aermel und Flap an der Brusttasche, ein $4-Anzug, spez. Preis **2.85**

Knaben-Anzüge, mit 2 Paar Hosen, in Knicker Facon, helle und dunkle Muster, jeder Faden reinwollen, Cheviots, Cassimeres und Tweeds, hübsch gemacht und garnirt, in Größen 7 bis 16, $5.00 Werthe, **3.85**

Frühjahrs-Reefers für Knaben — Shepherd Plaids, Golf, Roth, Grün, Tan, blaue Serges und die vielbegehrten Grau, schön gemacht und garnirt, Größen 2½ bis 10 Jahr, große $4.00 Werthe, zu **2.85**

Waschbare Kinder-Anzüge, die hübscheste und beste Auswahl von waschbaren Anzügen die in Chicago gezeigt werden; gemacht mit Military oder Sailor-Kragen, sehr speziell markirt zu 1.45 und **95c**

Blousen-Waists für Knaben, mit oder ohne Kragen — helle und dunkle Farben, 95c Werthe, markirt für morgen zu **65c**

Knicker Knaben-Beinkleider, fancy Mischungen und blaue Serges, Größen 3 bis 17 Jahr, $1.00 und $1.50 Werthe, zu **75c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Birchwood Ave., 224 F. westl. von Sheridan Road, S. Fr., 50 bei 150, Frau C. Bruse an John E. Paterson, $2,250.
Birchwood Ave., 274 F. westl. von Sheridan Road, S. Fr., 50 bei 150, Frau C. Bruse an Edson O. Sessions, $2,250.
Estes Ave., 100 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 50 bei 170, Arthur Humphrey an Amanda S. und John Siegfried, $1,400.
Hayes Ave., 183 F. östl. von Winthrop Ave., N. Fr., 33 bei 135, F. J. Classen an Chas. J. Koepfell und Wm. E. Nesbitt, $2,200.
North Shore Ave., 691 F. östl. von Sheridan Road, N. Fr., 50 bei 182, O. M. Carson an Mathilda Muns, $2,650.
North Shore Ave., 641 F. östl. von Sheridan Road, N. Fr., 50 bei 182, O. M. Carson an Ella L. Ashenden, $2,625.
Balmoral Ave., 169 F. westl. von Paulina Str., W. Fr., 52 bei 124, Frederick Jansen an Paul Hoffman, $1,150.
Belmont Ave., S.-O.-Ecke Pine Grove Ave., N. Fr., 225 bei 150, Frl. Ellen S. Young an Frederick J. Fadner, $25,000.
Diversey Blvd., 185 F. westl. von Lincoln Str., S. Fr., 25 bei 125, Lilly Gottschalk an Sarah Griggs, $4000.
Elston Ave., 275 F. östl. von Humboldt Blvd., N. O. Fr., 25 bei 125, P. Niedermeyer an August J. Thaler, $1,350.
Foster Ave., 150 F. östl. von Western Ave., S. Fr., 50 bei 124, u. a. Grundstücke, C. Hayden an Oscar B. Conklin, $3,600.
Hermitage Ave., 62 F. nördl. von Montrose, O. Fr., 40 bei 165, F. S. Chambers an Chas. Brandes, $4000.
Hermitage Ave., 150 F. südl. von Waveland Ave., O. Fr., 25 bei 124, E. Madigan an Frank P. Byczek, $1000.
Montrose Ave., 180 F. östl. von Ashland Ave., S. F., 27 bei 92, A. Lansing an James E. Egan, $6,200.
Albany Ave., 100 F. südl. von Byron Str., W. Fr., 25 bei 124, R. J. Reynertson an Alfred Howard, $3,400.
Avers Ave., 71 F. nördl. von Cullom Ave., O. Fr., 37 bei 125, J. Tobias an Fred G. Moorhead, $2000.
Dasselbe Grundstück, F. G. Moorhead an Nellie M. Tobias, $2000.
Monticello Ave., 101 F. südl. von Greenwood Terrace, W. Fr., 26 bei 125, Fred Rathken an Hermann Wiltfte, $3,100.
Belden Ave., 96 F. östl. von Sheffield Ave., N. Fr., 24 bei 115, Owen Callaghan an Gustab Mix, $7,900.
Clark Str., Nr. 172, W. Fr., 29 bei 110, N. O. Ecke Erie Str., Erben von George Chambers an William E. McGovern, $40,000.
Division Str., Nr. 375, 377, 379, Katie Kohn u. A. durch M. in C. an Hermann Wallenberger, $10,000.
Hawthorne Ave., 100 F. südöstl. von Lewis Str., S. W. Fr., 25 bei 135, u. a. Grundst., Verwaltungsrath der Sheffield Scientific Schule an die Tonk Manufacturing Company, $4,572.
Orchard Str., 40, W. Fr., 24 bei 100, m. oder w., Marco Destefano an Wm. Frankel, $1,700.
Dasselbe Grundstück, F. Schoenbort durch M. in C. an Maria D. Destefano, $1,525.
Seminary Ave., N. W. Ecke Garfield Ave., O. Fr., 70 bei 122, Frederick J. Fadner an Ellen S. und Kimball Young, $21,000.
Halsted Str., 131 F. nördl. von 35. Str., W. Fr., 25 bei 124½, Lewis Freund an Harry A. Grosberg, $6,750.
38. Place, 24 F. östl. von Shields Ave., N. Fr., 24 bei 103, Theodore A. Hessell an Arthur O. Hessell, $1000.
39. Str., 110 F. östl. von Ellis Ave., N. Fr., 35 bei 100, C. E. Benson an Emily B. Martin, $1,750.
Coles Ave., 237 F. südl. von 76. Str., W. Fr., 50 bei 200, Ingwald Moe an William C. Casselman, $5000.
Colfax Ave., 50 F. südl. von 80. Str., W. Fr., 25 bei 124½, M. Kaufman an Richard F. Losche, $1,200.
Ellis Ave., 130 F. südl. von 81. Str., W. Fr., 25 bei 125, H. C. Schlacke an Rocco Crippo, $1000.
48. Str., 226 F. östl. von Grand Blvd., W. Fr., 25 bei 125, John N. Dubach an Martin J. Isaacs, $10,000.
Greenwood Ave., 111 F. südl. v. 71. Str., O. Fr., M. E. Faller an Israel R. Wearner, $2,200.
Ingleside Ave., 298 F. nördl. von 66. Str., W. Fr., 25 bei 125, Alex. B. Heller an Melbourne P. Boynton, $5,500.
Jefferson Ave., 390 F. nördl. von 61. Str., O. Fr., 100 bis J. C. R. R., A. B. Codd an Klara C. Codd, $5000.
Langley Ave., 131 F. südl. von 62. Str., O. Fr., 25 bei 122, R. H. Drew an Thomas D. Belton, $6,800.
136. Str., 555 F. westl. von Avenue O, N. Fr., 405 bei 886, m. od. w., u. a. Grundeigenth., in Hegewisch, William H. Rand durch M. in C. an Harold E. Hammond, $29,000.
Palmer Ave., S. W. Ecke 71. Str., O. Fr., 147 bei 124, Frau Lydia Tomlinson an Jordan B. Cottle, $3,400.
St. Lawrence Ave., 211 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 60 bei 120, Washington Park Club an Edward F. Hozey, $4,050.
73. Str., 73 F. westl. von Washington Ave., S. Fr., 35 bei 125, Frederick W. Sweet an Mansfield E. Gardner, $3000.
79. Str., 24 F. westl. von Sherman Ave., N. Fr., 24 bei 125, C. E. Robbins an Augustinus Hultberg, $2,600.
Sherman Ave., 247 F. südl. von 77. Str., W. Fr., 50 bei 167, Chas. H. McCullough an Mabel R. McCaffrey, $2,900.
Woodlawn Ave., 85 F. südl. von 53. Str., O. Fr., 35 bei 164, Harvey J. Cabender an Jesse T. und Ethel L. Bertelsen, $4,375.
Woodlawn Ave., 120 F. südl. von 53. Str., O. Fr., 30 bei 164, H. L. Cabender an Edwin G. und Agnes J. Powell, $3,750.
Trust Deed—Michigan Ave., 594 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 99 bei 170, Nelson L. Kell an John Howard McCartney, $25,000.
Ashland Ave., 291 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 123; J. M. Bowman an Joh. Cable, $7300.
Cortland Str., 108 F. östl. von Ridgeway Ave., Südfront, 25 bei 125; A. Bent an Ole Ericksen, $3350.
Dasselbe Grundeigenthum; John Bain an Heinrich F. Krabbenschoft, $7500.
Fifth Ave., 163 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 24 bei 122; A. Gerhard an Theo. Peterson, $2000.
Trust Deed—Halsted Str., Südwestecke 79., Ostfront, 125 bei 125, 5 Jahre, 4½ Proz.; Fredk. Jos. Glahe an C. T. and Tr. Co., $36,000.
Loomis Str., 166 F. nördl. von 67., Ostfront, 25 bei 124; C. C. Major an John M. Fox, $3850.
May Str., 82 F. südl. von 62., Ostfront, 25 bei 124; L. Jutzi an Edward Collins, $3500.
Paulina Str., 165 F. südl. von 66., Westfront, 35 bei 123; Chas. Crist an Fredk. W. Warminsky, $6000.
73. Place, 267 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; K. Kranter an Eastburn R. Lamson, $1900.
Ada Str., Südostecke 89., Westfront, 25 bei 126; E. M. Scholz an Benj. S. Cable, $3045.
Carpenter Str., Nordwestecke 89., Ostfront, 25 bei 125; A. J. Uncapher an Benj. S. Cable, $1100.
Loomis Str., 47 F. südl. von 89., Westfront, 50 bei 124; A. M. McEldowney an Benj. S. Cable, $1200.
Loomis Str., Nordwestecke 89., Ostfront, 25 bei 124; J. T. Barrow an Benj. S. Cable, $1160.
Winchester Ave., 146 F. nördl. von 97. Str., Westfront, 50 bei 172; H. J. Bowman an James A. Moorhead, $1000.
Central Park Ave., 151 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 33⅓ bei 123; S. Wittine an Rudolph Mach, $1650.
Drake Ave., 289 F. südl. von Franklin Blvd., Westfront, 25 bei 125; Benj. Carlson an John Essig und Henry Michaels, $5500.
1613 Fulton Str., Südfront, 33 bei 150; S. C. Hayes an Anna L. Otto, $5500.
Girard Str., 261 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 24 bei 125; Frank Smiskol an Kazimierz Wiczas, $2020.
Harrison Str., 491 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 75 bei 125; John Essig u. And. an Gustave Carlson, $2500.
Harvard Str., 216 F. westl. von Western Ave., 25 bei 124; W. T. Roberts u. And. an Joe Ruff, $4200.
Albany Ave., 144 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 24 bei 125; Nathan J. Kitheart an Samuel Wager, $6500.
Le Moyne Str., 247 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 26 bei 162; Morris Kraut an Isadore J. Findling, $5100.
Madison Str., 300 F. östl. von Wood, Nordfront, 22 bei 124; Miß Annie Daley an Rosy Goldberg und Rebecca Davis, $6800.
May Str., 33 F. südl. von Damon, Westfront, 25 bei 100; Patrick J. Costello u. And., durch M. in Ch., an den Nachlaß von Patrick H. Ryan, $1999.
Monroe Str., 165 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 28⅓ bei 137; John J. Lyons an Oscar H. Johnson, $8000.
298 N. Morgan Str., Westfront, 24 bei 70, ungetheilter ⅓-Antheil; D. Musacchio an Giuseppe Musacchio, $1500.
Park Ave., 300 F. westl. von Oakley, Südfront, 30 bei 105; Frank Sandburg an Robert Turnbull, $1875.
Polk Str., 202 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 125; Mary Liston an Annie Wetherhold, $3000.
Sangamon Str., 235 F. südl. von 12., Westfront, 50 bei 100; Nachlaß von James Burke an Ellen Burke, $1000.
16. Str., 157 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 162; W. C. Cranie an John C. Stillwagen, $6200.
17. Str., 120 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 125; F. Wiktorowicz an Marcin Kolodrzejski, $1725.
494 W. 12. Str., Nordfront, 25 bei 124; Samuel Cohen an Max Friedman, $7250.
12. Str., 41 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 125; Edward M. McMahon an Mandel Dulsky, $10,700.
Washington Blvd., 50 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 50 bei 180; G. Millard an Edmund S. Holmstrom, $3500.
Western Ave., Südostecke St. Paul, Westfront, 70 bei 125; Wm. B. Isham an Josephine Louise Jensen, $3500.
Whipple Str., 189 F. südl. von Fillmore, Westfront, 25 bei 125; Mary Quirk an Israel und Charles Sider, $5000.
Clark Str., 362 F. nordwestl. von Sheffield Ave., Südwestfront, 50 bei 93; Augusta M. Steel an Fred'k. Schroeder, $6000.
Clifton Ave., 253 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 25 bei 100; James W. D. Kelley an Grace Dingman, $14,000.
Graceland Ave., 325 F. westl. von Sheridan Road, 60 bei 133; Fred'k. Schroeder an Augusta M. Steel, $15,850.
Lakewood Ave., 149 F. südl. von Catalpa, Westfront, 37½ bei 123; Harry S. Roe an John J. Brady, $5400.
Leland Ave., 290 F. östl. von SheridanRoad, Nordfront, 50 bei 124; Henry Stafford an Jos. Hobel, $24,000.
Magnolia Ave., 252 F. südl. von Wilson, Westfront, 55 bei 145; Helen Bickel und Wm. Bickel, Gatte, an Alexander F. Carlson, $28,500.
Wellington Str., 50 F. westl. von Waterloo Court, Südfront, 25 bei 128; Nachlaß von M. Schneider an Hans Dames, $3200.
Magnolia Ave., Südostecke Lawrence, Westfront, 145 bei 116, 5 Jahre, 5½ Proz. (Trust Deed); Elliott W. Darling an Simon W. Straus, $42,000.
Armitage Ave., Südwestecke 41., Südfront, 50 bei 125; Anna Seidenced an J. Peter Ahamnos und A. Kost Kalodinos, $4000.
N. 40. Court, Nordwestecke Wabansia Ave., Ostfront, 50 bei 125; G. R. Skinner an David B. Salstrom, $1500.
N. 46. Court, 238 S. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 31¼ bei 135; Buel A. Langdon an Fokke Heeren, $2500.
N. 58. Ave., 242 F. nördl. von Grand, Westfront, 25 bei 125; Wilhelm Miseke an Chas. E. Schulz, $1800.
Francisco Ave., 141 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 37½ bei 125; P. M. Heyer an Andrew Nelson, $1500.
Lawndale Ave., 169 F. nördl. von Wrightwood, Westfront, 29⅔ bei 125; F. W. Popp an Wm. F. Dobberteen, $4400.
Grove Place, 73 F. östl. von Orchard Str., Südfront, 24 bei 100; Jos. Linkner an Jos. Dirnberger, $5000.
North Ave., 58 F. östl. von N. 43., Südfront, 25 bei 125; E. Clayson an James K. Georgacopulac, $1300.
Clybourn Ave., 100 F. südöstl. von Perry Str., Südwestfront; Phoebe Allen u. And. an Frank P. Cleveland, $2475.
North Ave., 83 F. östl. von N. 43., Südfront, 25 bei 125; E. Clayson an Gust. D. Buras, $1300.
Superior Str., 455 F. östl. von Lincoln Park Blvd., Südfront, 20 bei 125; Warren D. Cornell an James A. Linnell von La Grange, Ill., $15,000.
Aberdeen Str., 244 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 124, Lena Sachs an Noah Libes, $2000.
Aberdeen Str., 125 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 124, A. J. Creighton an Henry Erickson, $2700.
Dearborn Str., 480 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 24 bei 100, H. J. Coleman an Phineas N. Isbell, $2200.
Eggleston Ave., Südwestecke 77. Str., Ostfront, 50 bei 133, E. K. Price an Caroline L. S. Anders, $2000.
47. Str., 242 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 24 bei 100, Mina Hecht u. A. an Richard Burris, $5200.
Lincoln Str., 70 F. südl. von 43. Str., Westfr., 24 bei 124, M. Koranda an Jozef Kosla, $1900.
101. Str., 314 F. westl. von Prospect Ave., Südfront, 50 bei 200, Palmer D. Diamond an Anna E. Lacey, $1825.
108. Pl., 187 F. westl. von State Str., Nordfront, 37½ bei 124, E. E. Street an John L. Johnson, $2500.
Albany Ave., 216 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 24 bei 125, D. Alexander an Anna E. Woolascraft, $2000.
Belmont Ave., 97 F. östl. von Sacramento Ave., Nordfront, 24 bei 125, C. A. Zakrzewski an Theo. L. Bongard, $2050.
Francisco Ave., 150 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 110½, K. Karmolinska an Louis J. Ambrose, $7300.
Haddon Ave., 100 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 120, A. Horwitz an Jas. Angus, $3000.
Haddon Ave., 264 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 120, G. Nix an Paul Kruese, jr., $5300.
Maplewood Ave., 125 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 25 bei 125, Anna L. Walley an Tillie Shaber, $2500.
Marshfield Ave., N., 953, Ostfront, 24 bei 125, O. Ptag an Kazmierz Tworek, $2250.
Milwaukee Ave., 98 F. nördl. von Lincoln Str., Nordostfront, 25 bei 124,7, Frederick Kresbaum an R. Henry Herzog, $12,150.
Ontario Str., 240 F. östl. von N. 53. Ave., Nordfr., 24 bei 165, O. L. Hanson an John F. Dvorak, $3300.
Sacramento Ave., 361 F. nördl. von Schubert Ave., Ostfront, 29 bei 126, H. H. Larsen an Charles G. Hudaila, $3700.
Liberty Str., 282 F. östl. von Union Str., Nordfr., 25 bei 73, D. Horwitz an Aaron Horwitz, $2000.
Morgan Str., 80 F. südl. von Grand Ave., Ostfr., 50 bei 116, J. B. Crowe u. A. an George Di Prima, $2375.
Morgan Str., 80 F. südl. von Grand Ave., Ostfront, 50 bei 116, J. B. Crowe u. A. an Alex. Giambalvo, $2375.
Monroe Str., 137 F. östl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 137, John J. Lyons an Mary, Margaret und Elisabeth Connery, $8500.
Newberry Ave., 75 F. nördl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 100, Hermann Lasker an Fannie Frank, $12,000.
19. Straße, 75 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 124, J. Czerionski an Jzczjzan Olkiewcz, $4100.
Sangamon Str., 108 F. südl. von Harrison Str., Westfr., 75 bei 162, Annie Cook an Clara Baughan, $15,000.
Spaulding Ave., 300 F. südl. von 19. Straße, Ostfront, 25 bei 125, Fred L. Brundage an Catherine Estella ousek, $3800.
Turner Ave., 275 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 124, Abraham Korshak an Bessie Kramer, $15,000.
20. Straße, 181 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 125, W. Hunker an Josef Kuglars, $3700.
Trumbull Ave., Südwest-Ecke 26. Str., Ostfront, 47 bei 124, F. Honsik an Barnet Greenberg, $6150.
Van Buren Str., 200 F. östl. von Homan Ave., Nordfr., 25 bei 124, A. L. Riemenschneider an Wm. M. Cahill, $5400.
18. Place, 139 F. östl. von May Str., Nordfr., 25 bei 96, John Marik an Jakob Ruzeka, $2240.
Maplewood Ave., S. O. Ecke Pleasant Place, W. Fr., 92 bei 10, Anna M. Wenedict an John H. Haskins, $2,400.
Maplewood Ave., 198 F. südl. von LeMoyne Str., O. Fr., 25 bei 126, Albert H. Halverson an David Gordon, $2000.
Polk Str., W., 1406, N. Fr., 25 bei 125, Frau Ellen W. Henry an Thos. H. Devereaux, $4000.
Rice Str., 309 F. westl. von Willow Ave., N. Fr., 37½ bei 122, R. L. Waindle an Anna C. Waindle, $5,500.
Thomas Str., 250 F. östl. von N. 43. Ave., N. Fr., 50 bei 123, Chas. Lemker an Oscar E. Newton, $1300.
1681 W. 12. Str., S. Fr., 25 bei 125, Louise Kahser an Solomon Cohen, $6,500.
1329 S. Avers Ave., O. Fr., 35 bei 125, Thomas Erwanek an Josef Dvorak, $4,230.
Central Park Ave., 54 F. nördl. von 30. Str., W. Fr., 30 bei 125, Frank G. Hahicek an Jos. F. und Lizzie Stork, $2,300.
S. 42. Ave., 152 F. südl. von 27. Str., O. Fr., 50 bei 124, D. F. Sweetland an Frank J. Breck, $3,400.
Jackson Str., 151 F. östl. von S. 41. Ave., N. Fr., 25 bei 124, C. Callery an Bad Hughes, $7,350.
Holt Str., 290 F. nördl. von Division Str., O. Fr., 24 bei 110, Wlad Schroida an Stan Tchon und Jan Szawica, $5,950.
Humboldt Blvd., 1514, N. Fr., 37½ bei 120, Abraham J. Goldstein an August Loeckenhoff, $14,500.
Monroe Str., 349 F. westl. von S. 53. Ave., N. Fr., 26 bei 124, John C. Fischer an John R. Hileman, $1000.
Ogden Ave., 85 F. östl. von Homan Ave., N. W. Fr., 50 bei 127, C. Dunk an Samuel Polakow, $5000.
21. Place, 193 F. westl. von Rockwell Str., N. Fr., 24 bei 125, Anna Steininger an John Brunner, $1,400.
Trumbull Ave., 275 F. südl. von 28. Str., W. Fr., 50 bei 125, T. Trdik an Alzbeta Tichaba, $4,900.
Washburn Ave., 191 F. westl. von Western Ave., S. Fr., Christian Muth an Marie Eberhardt, $1,700.
Clybourn Place, 24 F. östl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 125; H. Schmanski an Leo. W. Becker, $3500.
Center Ave., 138 F. südl. von Madison [illegible] W. Fr., 60 bei 120, David M. Hamil[illegible] Wendel D. Waite, $12,000.
18. Str., N. W. Ecke Ruble Str., S. [illegible] bei 111, Agnes Getz an Michael [illegible] $5000.
Elston Ave., 261 F. südöstl. von North [illegible] O. Fr., 25 bei 114, Ignatius Male[illegible] an [illegible]seph Thlzanowski, $3,700.
Erie Str., 227 F. westl. von Paulina [illegible] Fr., 25 bei 124, S. Arthur Walther an [illegible] Fabry, $2,800.
Erie Str., 300 F. östl. von Wood Str., [illegible] 25 bei 124, Niels Johnson an Anton [illegible] und Stefen Bucek, $7000.
Harrison Str., 50 F. östl. von Laflin [illegible] Fr., 44 bei 111, Edw. J. McGrath [illegible] National Art & Novelty Co., $4,500.
Hastings Str., 250 F. westl. von Robey [illegible] N. Fr., 25 bei 124, D. Rosensweet an [illegible]thew Byrne, $4,500.
Johnson Str., 150 F. nördl. von 19. Str., W. Fr., 25 bei 100; Conrad Hasenjäger an Charles C. Camlott, $2,550.
Morgan Str., 340 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 100, First Polish American Congregation Bnai Abraham an die Oesterreich-Galizische Congregation Bnai Abraham, $4000.
Fillmore Str., 57 F. östl. von Spaulding Ave., N. Fr., 25 bei 102½, E. L. Shreffler an Thomas Plunkett, $5,500.
West End Ave., 176 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 150, M. J. McGinnis an Albert W. Pearson, $5000.
Wilcox Ave., 76 F. östl. von S. 44. Ave., Südfr., 25 bei 121, G. McDonna an John Reardon, $7500.
Waller Str., 25 F. südl. von Maxwell Str., Ostfront, 25 bei 100, Henry Bolte an David Levinson, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum, Herbert W. Rodgers an David Levinson, $4000.
Glencoe, L. 15, 16 und 17, B. 36, Ida T. Robinson an Gertrude Judd Smith, $6000.
Wilmette, Gage's Add., Lot 12, Block 13, L. G. Gage an Edwin C. Allen, $3750.
Evanston, Montjoie Add., S., 38, Lots 3 und 4, hos. empleton an Guy S. McCabe, $3100.
Evanston, Orrington Add., Lot 5, Block 3, S. G. Curren an Geo. Hoffman, $5250.
Columbia Ave., 341 F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 50 bei 133, C. L. B. Nichols an Garret B. Weart, $2625.
Lunt Ave., 267 F. westl. von Sheridan Road, S. Fr., 33 bei 172, C. L. Allen an Sarah G. Wolfe, $3600.
Ashland Ave., 75 F. südl. von Barry Ave., Ostfront, 66 bei 125, F. Sapel an Frances Lederer, $7000.
Belmont Ave., 175 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 50 bei 125, Alexander F. Carlson an Helen Bickel, $12,500.
Bosworth Ave., 150 F. nördl. von Cornelia Ave., Westfr., 33 1-3 bei 123, P. A. Zahnen an Christ Bieger, $1500.
Bradley Place, 155 F. westl. von Hoyne Ave., 33 bei 125, C. C. Freeman an Philip G. Dempsey, $6000.
Clark Str., Nordwest-Ecke Edgewater Place, Ostfr., 63 bei 180, Ella Williams an Wm. G. und John M. Beisel, $6500.
Newberry Ave., 150 F. nördl. von 14. Str., O. Fr., 25 bei 100, Harry Greenebaum an Sarah Becker, $4000.
North Ave., S. W. Ecke McHenry Str., N. Fr., 48 bei 120, John Hoffart an John Rafalski, $8000.
Noble Str., 72 F. nördl. von Ohio Str., W. Fr., 48 bei 108, Anton Lewandowski an Marhanna Lewandowski, $12,500.
Park Ave., 21 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 20 bei 97, E. R. Davis an Charles E. Hankins, $5000.
Taylor Str., 50 F. östl. von Lytle Str., N. Fr., 25 bei 125, A. M. Benedict an Abe Zelechansky, $2,500.
Glencoe, L. 1 und N. 33 F., L. 12, B. 34, Emma E. Jeck an Albert O. Olson, $2000.
Township 42, S. 5 Acres, N. E. ¼, N. W. ¼, 32, 42, J. Bonasek an Jakob L. Moller, $3,500.
Wilmette Ave., S. 50 F. 5 1, S. 50 F. L. 2 und O. 40 F. L. 3, B. 27, Baker Andrews an Anthony J. Cannata, $4,700.
Van Buren Str., 264 F. westl. von Throop, Nordfront, 24 bei 110, B. M. P. Newcomb an Florence H. Pattison, $3000.
Washington Blvd., 125 F. westl. von Sheldon Str., Südfront, 25 bei 131, Oliver H. Horton an Garrett Biblical Institute, $7750.
Washington Blvd., Nordwestecke Halsted Str., Südfront, 77 bei 100, 5 Jahre, 4½ Proz.; George Beidler an Northern Trust Co., Trustee, $90,000.
Balmoral Ave., 357 F. östl. von Clark Str., Südfront, 40 bei 125; N. Barnard an Hannah E. Larson, $1600.
Hollywood Ave., 31 F. östl. von Hermitage, Südfront, 25 bei 108; John Heim an Carrie Oberneisser, $2350.
Lakewood Ave., 49 F. südl. von Berwyn, Westfront, 37½ bei 123; Freedom J. Meade an Mary O'Malley, $5625.
Newport Ave., 141 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 50 bei 125; J. Woodstrom an Mary J. Link, $4200.
Racine Ave., 120 F. nördl. von Wolfram Str., Westfront, 24 bei 124; E. Gluth u. And. an Joseph Bonnefoi, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; J. Bonnefoi an Reinhard Burkhardt, $2500.
Wolfram Str., Südostecke Southport Ave., Nordfront, 25 bei 124½; Augusta H. Timm an Frank J. Birk, $2500.
Milwaukee Ave., 413 F. südöstl. von Logan Square, Nordostfront, 25 bei 110; E. A. Hutchinson an Archie McDonald, $2000.
Nr. 599 W. Ohio Str., Südfront, 24 bei 121; G. J. Erwin jr. an Frank Lawinczata, $2200.
Dasselbe Grundeigenthum; Walter G. Madsen an Wm. R. Somerville, $4500.
Ingleside Ave., Südostecke 54. Str., Westfront, 150 bei 158½; Robert W. Sharpe u. And. an Oliver J. Conder, $3500.
Kimbark Ave., 150 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 50 bei 175; Wm. Metzger an Emma Metzger, $4500.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 72. Str., Ostfront, 100 bei 160; H. B. Borland an Marg. Greenfield, $1600.
Humboldt Blvd., Südostecke Charlotte Ave., Westfront, 49 bei 124; John Ahlschlager an Wm. Tarlson, $5500.
Maplewood Ave., 150 F. südl. von [illegible] Str., Ostfront, 25 bei 125; Mary C. Kunz an Harris Goodman, $7000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Thief".
Colonial. — „The Boys and Betty".
Grand Opera House. — „Salvation Nell".
Garrick. — „The Warrens of Virginia".
Illinois. — „Polly of the Circus".
Marlowe. — „The Man who Wins.
College. — „Tempest and Sunshine".
People's. — „The Road to Yesterday".
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Studebaker. — „The White Sister".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der gestrichene Uhrmacher.

Daß der meistgefürchtete Pariser Kritiker „Papa Sarcey" dem jetzt so bekannten Dramatiker Henri Bernstein schon von Anfang an seine Gunst zuwandte, ist einem merkwürdigen und drolligen Mißverständniß zu danken. Es war, wie aus Paris erzählt wird, bei der öffentlichen Generalprobe von Bernsteins erstem Stück, als sich folgender komischer Zwischenfall ereignete. Die Hauptdarstellerin befand sich bereits auf der Bühne, als ein Herr zu ihr kam, um noch ein paar Worte mit ihr zu wechseln. Im Eifer des Gesprächs überhörte er das Klingelzeichen, und als der Vorhang sich plötzlich gehoben hatte, waren Tausende von Augen mit solch gespanntem Interesse auf die beiden gerichtet, daß es dem unfreiwilligen Darsteller unmöglich war, fluchtähnlich von der Szene zu verschwinden. Mit Geistesgegenwart die Situation erfassend, sagte er daher ganz ruhig: „Also ich werde Mittwoch wiederkommen, um die Uhr nachzusehen". Es befand sich allerdings keine Uhr in dem Salon, aber niemand von dem ganzen Publikum wunderte sich über den braven Uhrmacher, der das Stück eingeleitet hatte und niemals wieder sichtbar wurde. Nur Sarcey! Der gab in seiner Kritik seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß der Dichter es für nöthig gehalten, in der Anfangsszene einen Uhrmacher auf die Bühne zu bringen, der mit der ganzen Handlung nichts zu thun hatte. Später besuchte Sarcey zufällig noch einmal eine Aufführung des Stückes und bemerkte mit Entzücken, daß der Dichter die störende Uhrmacherszene ausgemerzt hatte. Natürlich schrieb er dies seiner Kritik zu. Von dem Tage an hatte Bernstein Gnade gefunden vor seinen Augen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]: Casemaker an Metal Gun Cases. 49 [illegible] Straße.

[illegible]: Porter. 211 W. 12. Str.

[illegible]: Starker Junge in Bäckerei an Brot [illegible] Cakes. 927 W. 20. Str., nahe Hoyne Ave.

[illegible]: Taschen- und Aermelmacher an Coats. [illegible] Jackson Blvd., 8. Floor. ffason

[illegible]: Operators, Stitchers an Coats. 245 [illegible] Blvd., 8. Floor. ffson

[illegible]: Damenschneider. 181 Lincoln Ave., [illegible]

[illegible]: Ein guter Agent kann leicht $5 per [illegible] verdienen. Vorzusprechen 719 N. Halsted Str., [illegible]

Verlangt: Bar-Porter mit Empfehlungen. Albert Peters, 1169 W. North Ave.

Verlangt: Erste Hand Biskuit- und Cake-Bäcker; nur einer der sein Geschäft versteht braucht sich zu melden. 105 Vedder Str.

Verlangt: Ein guter Stepper an Harneß oder ein Sattler. Biehl Sifferman, 170 Lake Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Wachmann; 70 Meilen von der Stadt. Nachzufragen heute zwischen 5 und 6 Uhr. 604 S. Jefferson Str.

Verlangt: Tallymen für Lumber Yard. Muß Erfahrung haben um alle Sorten von Pine Lager richtig zu tabellIren. Stetige Arbeit und guter Lohn. Fragt sofort nach, fertig zur Arbeit. Lumber Yard. Chicago House Wrecking Co., 35. und Iron Str. frsamo

Verlangt: Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. 104 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann, der vollkommen versteht Deis zu setzen und zu schärfen. 90 Meilen von Chicago. Adr.: Z. 969 Abendpost. frsa

Verlangt: Guter, lediger Schuhmacher für stetige Arbeit. Philip Dittmar, Wilmette, Ill. frsa

Verlangt: Mehl-Verkäufer, Deutscher, um städtische Kunden (Bäckereien) aufzusuchen, Empfehlungen gewünscht. Adr.: A. M. 234 Abendpost. frsaso

Verlangt: Barbier für stetigeArbeit. 156 W. Division Straße.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker. 785 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei zu arbeiten, muß 16 Jahre alt sein. 615 Wells Str.

Verlangt: Nachtwächter, muß Porterarbeit verrichten, Empfehlungen verlangt; Lohn $10. 275 West 18. Straße.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher. 144 S. Clark Straße.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher, in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend; beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 2märz,1wX

Verlangt: Mann, mit etwas Erfahrung, auf einer Farm zu arbeiten; Arbeit beim Monat; schreibt an mich und gebt gewünschten Lohn an. Albert Schroeder, Marseilles, Ill., R. F. D. 59. dofr

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Carl A. Wahl. 3818 State Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, Frau für Hausarbeit; Wohnung und Heizung frei gegeben nebst Lohn. Anzufragen: Andrew Spohrer, 495 Ost Division Str.

Verlangt: Ein Bäcker, und auch eine Köchin. Man wende sich an unten genannten Anstalt. Waisenhaus und Altenheim zu Bensenville, Ill. Herr Chas C. Piehl, Hausvater. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Porter oder Wächter, versteht Dampfheizung. Briefe an F. S., 200 E. North Ave.

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. G. Salamon. Telephon: Canal 3216. frsa

Gesucht: Chauffeur, Deutscher, 24 Jahre alt, spricht englisch, mit allen Reparatur-Arbeiten vertraut, sucht Stelle in Privatfamilie. Adr.: Z. 975 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bau- und Maschinenschlosser sucht Stelle, ist kurze Zeit im Lande. Adr.: D. 351 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher mit etwas Erfahrung im Schriftenmalen, sucht sich im Fache auszubilden. Lipre, 938 Wolfram Str.

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stelle. 1087 S. Oakley Avenue.

Gesucht: Bartender sucht Stelle oder als Business Lunchkoch. Telephon: Irving 4091. dofr

Gesucht: Saloonporter mittleren Alters sucht Stellung, kann etwas Bar tenden. Frank Gopp, 84 Wells Str. Telephon: North 4138. dofr

Gesucht: Arbeit sucht erste Hand Brot- und zweite Hand Cakesbäcker. 583 Süd Centre Ave. dofr

Gesucht: Ein deutscher und ein ungarischer Mann suchen stetige Arbeit als Feuermann. Georg Fratinger und Baran, 353 Fifth Ave. dofr

Gesucht: Barkeeper, verheirathet, erfahren und empfohlen, sucht Stellung. Adr.: D. 336, Abendpost. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: [illegible] 963, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Expert Einkäufer von Groceries sucht Stelle. Adr.: F. 263 Abendpost. 1mz1wX

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle; geht auch auf's Land. 4947 Justine Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Farm; versteht zu melken und Farmarbeit. Adr.: J. Kloas, 3213 S. Center Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, Hotel- oder Saloon-Arbeit. P. H., 302 Mohawk Str.

Gesucht: Blacksmith-Helfer sucht stetige Arbeit. — 25 Mohawk Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, mit guter Erfahrung an Cakes wünscht Arbeit. Edward Lehner, 4935 Loomis Str. fsa

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Von Deutschland angekommen. Stefan Ovitch, 113 Austin Ave.

Gesucht: Guter Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei, ein Jahr Erfahrung. 1591 W. Chicago Ave., Bäckerei.

Gesucht: Lediger Bartender, zuverlässig und solide, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: Z. 966 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit, scheut keinerlei Arbeit, am liebsten bei Pferden. — 332 N. Hermitage Ave. Halasz.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Tag- oder Nacht-Porter. 329 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Haus- oder Fabrikarbeit, scheut auch keine andere Arbeit. Hoetzl, 251 Clybourn Avenue.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider, bestempfohlener Mann sucht stetigen Platz. Adr.: V. 436 Abendpost.

Gesucht: Business-Lunchkoch sucht Stelle. Adr.: John Sabar, 683 Orchard Str. frsason

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit. Adr.: Z. 972 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Butcher und Wurstmacher, zwei Jahre im Lande, sucht Stelle. Beste Referenzen. Adr.: Z. 970 Abendpost. ffason

Gesucht: Porter mittleren Alters, versteht Bar und Lunch, sucht Stellung. Adr.: Z. 907 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, kann mit Pferden umgehen und Hausarbeit, wünscht stetige Stelle. Paul Bucolic, 62 Uhland Str. ffa

Gesucht: Deutscher nüchterner verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor; gute Zeugnisse; kann mit allen Werkzeugen umgehen und versteht Gartenarbeit. 218 Vine Str., oben.

Gesucht: Guter Lunchman sucht Stellung. Adr.: Z. 904 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetige Stellung. Adr.: Z. 946 Abendpost.

Gesucht: Polsterer und Dekorateur sucht Arbeit, Stadt oder Land. Weisberg, 92 S. Green Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten, eins das englisch und deutsch spricht. 1251 E. Belmont Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Bäckerei. 3603 Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen um Bäcker-Store zu tenden; keine Hausarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Store zu arbeiten; mit guter Erfahrung. 28 Howe Str. frmo

Verlangt: Lehrmädchen, 1. Klasse Rock- und Waistmacherin. 369 Oak Str. ffsomo

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen. 140 Wabash Ave., 3. Stock.

Verlangt: Gute Hilfe für Damen-Schneiderei, sogleich. 669 Ost 45. Str., 1. Flat.

Verlangt: 60 Mädchen um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit, gute Bezahlung. 16 Jahre oder darüber. Schad, 1309 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene feine Custom Hemdenarbeiterinnen, guter Lohn. Tagg Bros., 169 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Finishers. S. Sallo & Co., 254 Monroe Str., Ecke Market, 6. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen, muß Skirt-Machen verstehen; auch Lehrmädchen. Harding, 335 Hampden Court. frsa

Verlangt: Tüchtiges, ehrliches Mädchen für erster Klasse Bäckerladen, muß Erfahrung haben und beste Empfehlung: keine andere braucht nachzufragen. Selbstgeschriebene Offerten bitte an G. W. Cramer, 1789 N. Halsted Str. zu richten. frsason

Verlangt: Mädchen zum bügeln in Färberei. 4358 Wentworth Avenue. frsa

Verlangt: Kassiererin für Abendkasse, besseren Theaters, mit $200 bis $300 Baar Kaution, sofort. Berger, 268 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrene Skirtmacherinnen. Abe Cohn & Co., 238 Fifth Ave. dofr

Damen für zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping, stetig oder stundenweise, $1.50 Dtzd. aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. 2mz1wX

Verlangt: Intelligente Frauen als Sekretärinnen für Seifen- und Kaffee-Klubs, in Chicago und Umgebung; sehr lohnende Beschäftigung; zahle die höchsten Preise für Namen und Adressen von Prämien-Seifen-Klubs in Chicago und Umgebung. Näheres persönlich oder schriftlich. Mai, 146 Wells Str. 2märz,1wX

Verlangt: An Röcke, Taschenmacher, Armlochbaster, Knopflöchermacher bei Hand, Tacker an der Maschine sowie auch an der Pälmaschine, Finisher an Hosen und Mädchen zum lernen in allen Klassen. Nachzufragen 5. Floor, Mr. Rousch, Ecke Market und Van Buren Straße. Felix Kahn & Co. 1mz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin über die mittleren Jahre für kleine Familie. Nachzufragen 852 Wolfram Str., nahe Perry (oben), nach 6 Uhr oder Sonntag den ganzen Tag.

Verlangt: Köchin um Dinner für etwa 40 Personen zuzubereiten in den Anlagen der Chicago Varnish Co. an Elston Ave., nahe Armitage Ave. Anzufragen in der Office Dearborn u. Kinzie Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen; gutes Heim und guter Lohn. 4339 Wentworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1177 Douglas Blvd., nahe Sawyer Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 7427 S. Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. L. Stern, 4839 Calumet Ave.

Verlangt: Gewissenhaftes Mädchen, um bei Baby mitzuhelfen, mäßiger Lohn. L. Stern, 4839 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Bäckerei, kein waschen oder bügeln. Lohn $5. 1749 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1530 Bradley Place, 2. Flat. dofrsason

Verlangt: Starke Frau, als Wasch- und Reinmachefrau. 1520 Humboldt Boul., nahe Milwaukee Ave. dofrsason

Verlangt: Gutes erfahrenes Küchenmädchen, auch zweite Köchin, guter Lohn, Zimmer und Board. 1628 Orrington Ave., Evanston. dofrsa

Aeltere Frau mit zwei Kindern findet gutes Heim. 539 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Kindermädchen, norddeutsches protestantisches Mädchen für dreijähriges Kind. Angabe der Erfahrung mit Kindern, Empfehlungen und beanspruchten Lohnes. Muß einfach nähen. Adr.: D. 344 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrenes und williges Mädchen für dritte Arbeit, muß leichte zweite Arbeit verrichten, erster Klasse Näherin sein und als Lady's Maid fungiren; $6.00. Beste Empfehlungen. Deutsche oder Schwedin bevorzugt. Adr.: D. 337 Abendpost. dfr

Verlangt: Ein erfahrenes und williges Mädchen für zweite Arbeit, muß erster Klasse Waitreß sein, $6.00. Gute Empfehlungen. Deutsche oder Schwedin bevorzugt. Adr.: H. 676 Abendpost. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für kleinen Haushalt in einer deutsch-amerikanischen Familie; muß gut waschen und bügeln können. Beständige Stellung für ein zuverlässiges Mädchen. Nachzufragen 1461 Newport Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für kleinen Haushalt, guter Lohn, gutes Heim. 226 Johnston Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, gutes Heim. Abrahamson, 734 S. Homan Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Junges kräftiges Mädchen für Saloon. 210 Wells Str. midofr

Verlangt: Deutsche Kindermädchen für Privatfamilien und Institute; ebenso Köchinnen, Zimmer-Mädchen und Mädchen für zweite Arbeit, für Hausarbeit und andere Hilfe. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. N. Davis, 288 Maxwell Str. 28fblwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; kleines Apartment; Empfehlungen. 39 Buena Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. 4613 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5627 Peoria Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, gute Köchin, für allgemeine Hausarbeit. 730 Ost 50. Sttr., 3tes Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 311 Grace Str., nahe Robey, Flat 1.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Saloon und Hausarbeit. 1555 W. 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5 Fremont Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch auf Kind aufzupassen. Bennemann, 4549 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und etwas leichte Hausarbeit. 4416 State Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1916 Elston Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. — Gutes Heim. Nach 4 Uhr zu erfragen. 1326 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit Hausarbeit; muß mit Kindern umgehen können. 2001 W. 51. Str.

Verlangt: Gute erste Köchin. Hungarian Inn, 103 Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Zimmermädchen. Germania Hotel, 279 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für Kinder und im Hause etwas mitzuhelfen. 511 W. Diversey Ave., Ecke Sacramento.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 706 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: 20 Mädchen, Köchinnen, Küchenmädchen und Haushälterinnen, 4—6. Employment Office, 372 Garfield Ave., Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Gute Haushälterin, nicht über 45 Jahre alt. Vorzusprechen Samstag bei J. Meyer, 1308 Polk Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen als Köchin und Laundreß; ebenfalls zweites Mädchen in einer amerikanischen Familie von Zwei. Muß gut empfohlen sein und beste Referenzen haben; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Partie. Zu erfragen 4420 Ellis Ave. frsason

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5. Empfehlungen. Zu erfragen nach 4 Uhr. 446 W. Huron Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Dampfgeheiztes Flat; kleine Familie. Zu erfragen 654 W. North Ave., Samstag Vormittag im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1152 Lincoln Ave., Drug Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1256 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für kleinen Haushalt mit 3 Kinder. Näheres 575 Herndon Str., Closen.

Verlangt: Sauberes, starkes Mädchen zum Kochen und bei der Wäsche mitzuhelfen; Lohn $5. 1626 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. 393 Warren Ave.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters in Familie von 5 Erwachsenen, 2 Kinder. Anzufragen: 3621 Wallace Straße.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten im Restaurant, keine Sonntagarbeit. 87 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Baby zu beaufsichtigen. 1178 N. Halsted Str. Anzufragen im Store.

Verlangt: Eine tüchtige Nurse für zwei kleine Kinder zu verpflegen. Muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Adr.: Z. 974 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1597 N. Spaulding Ave., nahe Milwaukee und Diversey Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, um im Saloon reinmachen zu helfen mit Frau; guter Lohn, gutes Heim für richtige Person. 1663 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Baby zu beaufsichtigen; muß deutsch sprechen, frisch eingewandertes bevorzugt. 1859 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche. 358 Roscoe, Ecke Robey Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 219 Washburne Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches starkes Mädchen sucht irgend welche Arbeit. Wilhelm, 392 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, die auch beim kochen mithilft. 815 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche, starke Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin, tagsüber. 815 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen welches kochen kann sucht Stelle für Hausarbeit. F. Fenirl, 4726 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit in Fabrik; hat Erfahrung im Maschinennähen. 5146 May Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nordseite. Bitte persönlich oder schriftlich melden. 921 Bosworth Ave., 1. Flat, hinten. Strusser. fsa

Gesucht: Deutsches Mädchen schut Stelle in kleiner Familie. 2641 N. Paulina Str. fsa

Gesucht: Stelle von deutscher Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4152 Wentworth Ave.

Gesucht: Von ungarischer Frau, Plätze zum Waschen, Reinmachen, Bügeln; spricht deutsch. 4345 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf Nordseite. 4406 N. Clark Str., Kowacs; Tel.: Edgewater 2562.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $5. Bitte persönlich vorzusprechen, 315 Grand Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht Deutsche Frau sucht Stelle zum Kochen oder auch als Haushälterin. 54 Vine Str., nahe Rees Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 118 Clybourn Ave., nahe Larrabee.

Gesucht: Gutes Mädchen, erfahren in Hausarbeit, sucht Stelle. 296 Blackhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Arbeit als Kammerzofe auf ihrer Ueberfahrt nach Deutschland in 2 bis 3 Wochen, per Hamburg oder Bremen. Adr.: 107 Seminary Ave., 1. Floor.

Gesucht: Respektable, alleinstehende Frau, erfahren in jeder Hausarbeit und im Kochen, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie oder bei älterem Herrn; ziehe gutes Heim hohem Lohn vor. S., 448 W. Diversey, Ecke Francisco Ave. sason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Hausarbeit. 63 W. Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch bügeln. Bitte vorzusprechen 574 Huron Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1024 W. 20. Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht bei anständiger Familie paar Tage die Woche zu waschen. — Adr.: D. 339 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für Office rein zu machen. P. Szabo, 145 Schiller Str. dofrsa

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 883 Ogden Ave., oben. dofrsa

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Business-Lunchköchin oder Restaurant. 710 Loomis Str. midofr

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. Adr.: W. 967, Abendpost. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- oder Reinmache-Plätze an 3 oder 4 Tagen in der Woche. 47 Burling Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 353 Southport Ave. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Stelle; Frau ist Köchin; Mann kann Hausarbeiten besorgen oder als Janitor. Wenzel Schneider, 72 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stellung für Hausarbeit und Hausknecht. 4324 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein junges deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle; Frau ist Köchin, Mann kann Hausarbeit besorgen. John Jussinger, 107 Washburne Ave. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cts.; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: D. 338 Abendpost.

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am besten gelehrt in Chicago's Erster und „Aeltester" Schule, 200 E. North Ave. (Volksgarten).

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2mz1X*ezmo

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 16fb,1mo,X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Adressen verlangt von allen Mädchen, die an Nr. 51 S. Elizabeth Str. gedient haben. Zu schreiben unter Z. 908 Abendpost. frsa

Hausfrauen! Wer guten, klaren Kaffee liebt, gebrauche den „Universal Coffee Filter", 15c d. Stück. 3 Größen (3, 3½ u. 4½ Zoll Durchmesser) portofrei zugesandt. W. Maechler, 734 E. Ravenswood Park. frson

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Versammlung der Piano Moving Fuhrleute am Sonntag, den 7. März. Sehr wichtig! Alle ersucht zu erscheinen. F. Barrow. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9fblm

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler. 1136 Wellington Str., früher 412 Thomas Str. Phone 713 Lake View. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts. — Reine Papiere — Geld zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 20fb*X

Zu verleihen: Auf Erste Real Estate Mortgage $3000 bis $5000, von Privatmann. Adr.: D. 350 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Billig, ein Theil Columbus Brauerei Stock, auch nachzufragen 108 La Salle Str., Zimmer 831. 5mz1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.. Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17lf*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. May*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23fb1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 26fb2wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente gesichert. — Zuverlässige Bedienung zu anständigen Bedingungen. George E. Tew, Patent-Anwalt, Washington. Chicagoer Vertreter: Bommhardt & Co., 163 Randolph Str. 9dzmifrson*

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Bester Rath. 134 Monroe Str., Zimmer 1313, Ecke Clark Str. 17feb,1X,1m

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str. Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name: ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 3a*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Friedrich Wilhelm Ries, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. oX*

— Darlehen auf Möbel — Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co., (nicht ink.) Zimmer 619, Sechster Floor, 185 Dearborn Straße 185. mz3—8X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen: $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 11ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $11.25; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boeller, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 6ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Alamos Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mitVelour od.Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.
Botschen, 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

— Großer Räumungs-Verkauf von Möbeln! — Das ganze Möbel-Lager von Sam C. Eisendrath, 335 E. North Ave., wurde von der North Ave. Furniture Company, 194 E. North Ave. zu 50 Cents am Dollar ausgekauft, und da der Store in kurzer Zeit geräumt werden muß, so sind wir gezwungen, das ganze werthvolle Lager in einigen Tagen zu verschleudern und ist somit Jedermann Gelegenheit geboten gute Möbel zu spottbilligen Preisen zu erwerben. Das Lager enthält eine vollständige Auswahl der feinsten Combinations-Bücherschränke, China-Closets, Sideboards, Dressers Chiffoniers, Ausziehtische, Eisenbetten, Morris-Stühle, Parlor-Suits, Couches und andere Haushaltungsgegenstände.

$95.00 Parlor-Suits, mit Roßhaar gefüllt und mit echtem Leder überzogen zu	$45.00
$25.00 Eisenbetten gehen zu	$12.00
$3.50 Eisenbetten zu	98c
$12.00 elastische Filz-Matratzen gehen zu	$ 5.75
$5.00 Eisen Bett Springs zu	$ 2.50
85c Stühle mit hoher Lehne zu	39c
$1.50 Stühle mit hoher Lehne zu	75c

Der Verkauf beginnt Samstag, den 20. Februar 1909.
335 E. North Ave., nahe Sedgwick Straße.
A. Botschen. Sonntags offen bis 1 Uhr Nachm. 20fb*X

Prachtvolle Einrichtung unserer Residenz muß sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Gesammtwerth des Mobiliars (Doppel-Parlor, Bibliothek, Empfangszimmer, Speisezimmer, 3 Schlafzimmer, Küche, 2 Mädchenzimer) ist $5000 — einschließlich Concert Grand Piano, Oelgemälde, importirte Vasen, Portieren, Teppiche, Gardinen, elektrische Lampen usw. Wenn zusammen genommen, verschleudere für $1500. — Haus kann gemiethet werden. Verkaufe privat einzeln jedes Stück. $75 Mahagony Schreibtisch $20; $50 Glasschrank $10; Leder-Couch, 3-Stück Leder-Set, Parlor-Set, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Piano, Nähmaschine etc. Besichtigung zwischen 11 Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachm. 643 Fullerton Boulevard, 2 Blocks westlich vom Lincoln Park. 27fb1w

Zu verkaufen: 2 elegante Leder-Schaukelstühle, wie neu, billig. 389 Lincoln Ave. 5mz1wX

Zu verkaufen: Schöne Möbel, vollständiges Bett, Leder-Couch, Küchentisch, Gasplatte, gute Nähmaschine, alle Apparate, usw., billig. 267 Dayton Str., vorne, unten. frson

Zu verkaufen: Baby Carriage, ein Bargain. 1151 Addison Str.

Baar bezahlt für Feder-Betten und Kissen. — Spreche vor, Spachner, 258 N. Clark Str., Telephon North 4208. 3mz1wX

Zu verkaufen: Möbel, mein 6 Zimmer Flat, noch nicht 3 Monate gebraucht, Parlor Set, kostete $85 für $30, Rugs, Carpets, Bilder, Uhr, Leder-Schaukelstühle, Couch, Messingbett, Pedestals, Portieren, Gardinen, Nähmaschine, Piano, Tische, Stühle, einzeln oder zusammen. 629 N. Robey Str., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Prachtvolles $400 Piano, mit großem, schönen Ton, zwei Monate gebraucht, wegen Abreise für $150 Baar zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 4märz,1wX

Zu verkaufen: Echtes Stoddard Upright Piano, in bestem Zustande, kräftiger Ton; Walnußgehäuse; sofort für $70 verschleudert. 389 Lincoln Ave. 4märz,1wX

Verschleudere Upright Piano für $75; großer Bargain; sofort. 1250 Milwaukee Ave. dofr

Verschleudere mein fast neues $350 Upright Piano zu weniger als der Hälfte des Preises. 270 Hirsch Str., Flat „H." dofrsa

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Str. 2mz1wX

$25 kaufen feines Piano für Anfänger; seht es. Reichardt, 401 Milwaukee Ave.. 1mz,1w

$95 kaufen Piano Player und Musik-Rollen, wie neu. Reichardt, 401 Milwaukee Ave. 1mz1w

Prachtvolles Piano, kaum benutzt, muß sofort verkauft werden. Privathaus. 643 Ost Fullerton Boulevard. 27fb1w

Früherer Händler hat noch drei $600 Piano übrig, nimmt $225 baar. Heute, 577 Orchard Str. 28fb1wX

Nur $75 für ein schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. nahe North Avenue. 28fb3wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe zwei Pferde, eine Stute. 372½ Clybourn Avenue, Kohlen-Office.

Zu verkaufen: Starkes Pferd. 2456 N. Western Avenue. frsa

Zu verkaufen: Starkes Pferd und Milchwagen. 5000 Princeton Avenue. frsason

Zu verkaufen Frischmelkende Jersey Kuh und Kalb, gute Milchkuh, $45. 6215 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Familien-Surrey, Stationswagen (ganz Glas), sowie Harneß. Residenz, 3636 Prairie Avenue. frson

Zu verkaufen: Schön gezeichnete St. Bernhardiner Hündin mit Puppy. 822 N. Park Ave. dofrsa

Muß wegen Raummangels verkauft werden: Ein feiner Station Wagen, Familien-Surrey undSpider Station Wagen, sowie Harneß, Kimball Fabrikat. Residenz, 3636 Prairie Ave. bidofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufwärts; Reparaturen durch Experte; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Braucht Ihr Geld? Kaufe Eure Cash-Register sofort. Schreibt. Adr.: Z. 965 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, muß sofort meine erst ein Jahr gebrauchte Fixtures, Ofen, Lampen, Auslagen und Drygoodswaarenvorrath verkaufen. 865 Clybourn nahe Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feine vollständige Restaurant-Einrichtung; billig. 227 N. May Str. dofr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebildeter Herr wünscht sich mit $2000 an gutem Geschäft zu betheiligen. Würde auch in kleines Town mit deutscher Umgebung gehen. Adr.: Z. 906 Abendpost.

Partner. Deutsch-Amerikaner wünscht sich mit $500 in legitimem Geschäft aktiv zu betheiligen. Adr.: D. 343 Abendpost. dofr

Partner verlangt. Deutscher Mann in Moving Picture Show. Anfragen nach 6 Uhr Abends, Zimmer 280 State Hotel, Ecke Harrison und State Str.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und halt doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute goldene Brillen und Augengläser von $1.50 aufwärts. Augen frei untersucht. R. W. Hartwig, Optiker, 476 Milwaukee Ave. 27fb1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Grocery mit oder ohne Pferd und Wagen, passend für Grocery und Butcher. 841 Augusta Str. fsa

$600 kaufen sofort bestgelegenen Grocery-Store, auf der Nordseite; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; großer Waarenvorrath; feine Fixtures; zwei Wohnzimmer mit Store; niedrige Miethe. 423 Ost North Ave., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft. 452 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, vom Hauseigenthümer; passend für junge Leute; sofort oder vom 1. Mai. 1611 N. Leavitt Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. Eigenthümer ist willens den Shop nach oben zu bauen. 382 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon mit Businesslunch; alter Platz. Unabhängig von Brauerei. Preis $1800. A. M. 236 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, 218 Clybourn Ave. fsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Gute Gelegenheit für unverheiratheten Schmied, der Pferdebeschlag und Wagenarbeit versteht, sich selbst selbständig zu machen; 4 Meilen westlich von Jefferson Park. Wenn nöthig wird Geld für Ankauf von Werkzeug vorgestreckt. Nachzufragen bei: Hackbarth, 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Park. frsason

Wer schnell gute Saloon, Grocery-, Delikatessen-, Bäcker- oder Butcher-Stores, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will komme Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Boardinghaus mit Restaurant. — Nachzufragen 289 Clybourn Ave.

Saloon zu verkaufen: Eine gute Geschäfts-Ecke, gegenüber der Brauerei, für einen deutschen Geschäftsmann. Unabhängig von der Brauerei. 4024 Butler Straße. frsa

Zu verkaufen: Eine der besten Home-Bäckereien auf der Nordseite; muß wegen Krankheit verkaufen; nur $400. Nachzufragen: 245 Bissell Str., 2. Flat.

$75.00 kaufen Schneidergeschäft, gute Nachbarschaft, keine Konkurrenz. 2389 N. Robey Str. do—son

Zu verkaufen: Guter Transfer-Ecke Saloon, auf der Nordseite, wegen Krankheit; habe zwei Geschäfte; muß eins davon aufgeben; 3½ Jahre Lease; eigene Lizens. Adr.: H. L. 252, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Guter Cash Grocery-Store; [illegible], helle Wohnzimmer; gute Lage für Deutschen. Nachzufragen bei S. Petersen & Co., 124 West Randolph Str. Fragt nach John Warner. Vor 12 Uhr Mittags. dofrsa

Zu verkaufen: Lunchroom mit zwanzig Cents Mahlzeiten, wegen anderem Geschäft, muß sofort billig verkauft werden. 1195 Blue Island Ave. dfr

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, sechs Wohnzimmer, Nordseite. 189 Webster Ave. do—son

Verkaufe eine alt etablirte Grocery, vollständig mit Waarenvorrath und Fixtures, $200. Miethe für Laden und 5-Zimmer Wohnung $20 den Monat. — 2916 Armour Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon der Westseite, verlasse Stadt. Adr.: H. 691 Abendpost. dofrsa

Guter Saloon zu verkaufen, deutsche Gegend; keine Agenten. Adr.: H. 673 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Guter Saloon in polnisch-slawischer Nachbarschaft. 249 W. Chicago Ave. midofrsaso

Sofort billigst zu verkaufen: 4-Zimmer dampfgeheiztes Flat, vollständig modern möblirt. Näheres 592 Wells Str., 3. hinteres Flat. 1mz1wX

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Etablissement, gute Gegend; Besorge das Reinigen selbst. — Muß wegen Krankheit verkaufen. 1080 Ost 58. Str.

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, halber Gents Furnishing, Notions und Dry Goods Store. Anzufragen 510 Grand Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Businesslunch, nahe dem Zentrum. Besitzer geht nach Deutschland. Adr.: T. 411, Abendpost. midofrsaso

Zu verkaufen: Guter Saloon, sofort, wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr.: D. 331 Abendpost. 2mz1wX

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Abreise, billig. 1249 Milwaukee Ave. mo—fr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Hinterhaus von 4 großen und hellen Zimmern. $10. 22 Grove Place, zwischen Garfield und Webster Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung nahe Hoch- und Straßenbahn. 826 Otto Str.

Zu vermiethen: Große helle, 6 Zimmer Wohnung, nahe Humboldt Park. 714 Augusta Str. frsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Gas, Closet und Garten, $7.00. 1843 N. Robey Str. frsa

Zu vermiethen: Das schönste Flat in West Auburn, gute deutsche Leute vorgezogen. 7628 Sangamon Str. frsaso

Zu vermiethen: Privathaus, großes Zimmer für zwei Personen, und kleines, billig, alles neu, hell, warm. 395 Oakley Blvd. frsa

Zu vermiethen: Eck-Saloon, (Lease) mit vollständigen Fixtures, und einer Tanzhalle, gelegen Ecke Union und 30. Str., vom 1. Mai an. Eine gute Gelegenheit für den rechten Mann. Anzufragen bei Cory, 258 State Straße.

Zu vermiethen: Halber Store; niedrige Miethe. 1518½ Lake Str., Ecke Kedzie Ave. dofr

Zu vermiethen: Flat mit Bad, hübsche Nachbarschaft; $18 per Monat. 2237 N. Ashland Ave. 3mz—sa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor für 2 Herren. 389 Lincoln Ave. 5mz1w

Verlangt: Roomer. 667 Larrabee Str., Store.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, $1 die Woche, bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer nahe Park. 78 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer für anständigen Mann. 183 Larrabee Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Anständiges deutsches Mädchen kann möblirtes Zimmer haben bei deutscher Familie, Nordseite. Adr.: Z. 909 Abendpost.

Zu vermiethen: HelleZimmer, Heißwasser, Dampfheizung, $1.25 die Woche. 198 E. Division Str. frsa

Zu vermiethen, Zimmer, Bad, und zum Haushalten, $1.00 aufwärts. 388 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, mit Küche, beide möblirt; für leichten Haushalt. 389 Lincoln Ave. 4mz1wX

Zu vermiethen: Schönes Front- oder Bettzimmer; wenn gewünscht mit Board. 275 Ost North Ave. 1mz1wX

Verlangt: Boarders. 94 Rees Straße. 1mz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board nahe Lincoln Park. Adressire mit Preisangabe: A. M. 915 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Unmöblirte Zimmer nahe Lincoln Park. 268 E. North Ave.

Zu miethen gesucht: Deutscher Maschinist, 42 Jahre alt, sucht gutes Heim bei älterer, alleinstehender Frau. Adr.: Z. 971 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, der die deutsche Sprache erlernt, wünscht Zimmer und Board in respektabler deutscher Familie, mit Frühstück und Supper, Bad, heißes und kaltes Wasser. Angabe des Preises; oder schönes Zimmer zu miethen, Empfehlungen. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann mit Frau (40) sucht bei ruhigen Leuten zwei leere Zimmer oder ein Zimmer mit Benutzung der Küche. Bitte Preisangabe an Meyer, Butcher, 131 W. Van Buren Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht reinliches Zimmer; Südseite. Adr.: F. 246, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$100 Anzahlung und $10 nebst Zinsen monatlich kaufen eine hübsche 5-Zimmer Cottage, mit Bad, heißem und kaltem Wasser; hohes Basement und Attic. Wm. Juetell, 1728 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Prächtige 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Zementfloor, Laundry Tubs Furnaceheizung, Bad und Gas, schön dekorirt, in guter Ordnung, muß sofort verkauft werden, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., leichte Bedingungen; $500 baar. Rest $25 monatlich, einschließlichZinsen. Preis $3200. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. di—fr

Gesucht: Sofort, gute Gebäude für schnelle Käufer, von $3000 und aufwärts. August Torpe, 147 Ost North Ave. 2mz,1wX

Preiswerth! Gutes Frame-Gebäude, zwei moderne 6-Zimmer-Wohnungen und eine von 3 Zimmern, nahe Southport Ave.-Hochbahnstationen. Miethe $540. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midofrsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $2950. $400 baar, $15 monatlich. Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 5mz1w

$150 Baar, $10 monatlich, kaufen neue moderne Cottage, großes Basement und Attic. $300 Baar, $15 monatlich kaufen modernes 2-Flat Gebäude, nahe Lincoln Ave. Car und Ravenswood Hochbahn. Engelbrecht, 60 Ost Foster Ave., Ecke N. Oakley.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront Flatgebäude, Winthrop Ave., $5600. frsaso
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront neues Flatgebäude, Eddy nahe Southport Ave. frsaso
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framegebäude, Newport Ave., nahe Robey Straße, $3000. frsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 6 Zimmer Flats, Racine Ave., nahe School Str., $2500. frsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Brick-Geschäftshaus, Butchergeschäft, Sedgwick Str. nördlich von North Ave., $4100. frsaso
August Torpe, 147 E. North Ave.

Verschleudert: 2-stöckiges FrameHaus, Store und zwei Flats. Belmont Ave., nahe Racine. Zum schnellen Verkauf, $4750. ffa
Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Haus, 2 oder 3 Flat. Offerten mit Preisangabe. Nordseite. A. M. 154 Abendpost.

Cottage nahe Northwestern-Hochbahn, auf schöner breiter Lot 34x125, muß verkauft werden, nur $2300. Huberty & Loheinrich, 2308 Lincoln Ave. Telephon: Edgewater 477. frsa

Bargain! Zwei moderne Brick- und Frame-Gebäude, gute Nachbarschaft, bringen gute Zinsen; Lot 50 Fuß Front. Ruedel, 263 E. North Ave. samodi

Zu verkaufen: Lake View 2-stöckiges modernes Framegebäude, $3700. Ruedel, 263 North Ave. samodi

Zu verkaufen: Billig, 1839 Irving Ave., nahe Roscoe Blvd., moderne Frame-Residenz, nur $2550; leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $500 baar, Rest $40 per Monat, Zinsen eingeschlossen, kaufen feines 2-Flat Framegebäude, Brick Basement, Oak Trim, Zement Fußboden, Laundry Tubs, Furnace Heizung, alles modern, 27 Fuß Ecklot, Addison Str., Ecke Hamilton Ave., passend zur Hochbahn und Straßenbahnen, Preis $5400, bringt $50 Miethe monatlich. Könnt Ihr einen besseren Bargain finden, zu leichten Abzahlungen. Frank Beck, 346 O. Irving Park Boul. sadofr

Zu verkaufen: Bargain auf leichte Abzahlungen, modernes 2 Flat Frame-Gebäude, Stein-Basement, 5 Zimmer jedes, Furnace Heizung, Zement Fußboden, Laundry Tubs, Robey Str., nahe Montrose Hochbahnstation, Preis $4500, $500 baar, Rest $25 per Monat und Zinsen.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.
Tel.: Lake View 1208. sadimifr

Zu verkaufen: Feine Anlage für Euer Geld, wo es gute Zinsen bringt, modernes 2 Flat Gebäude, Stein Basement, 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung und 1stöckiges Framehaus hinten, jetzt von Schneider als Werkstatt benutzt, Miethe $720 jährlich, Preis $6200. Herndon Str., nahe Waveland Ave.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Sehr billig! Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen, alle modern; nahe Center Str.-Hochbahnstation; nur $6200.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midofrsa

Bargain! In feiner Nachbarschaft, östlich von Lincoln Ave., gutes Haus mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen; nur $2800.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midofrsa

Nordwestseite.

$3800 kaufen 5 und 6-Zimmer moderne Brick-Flats, 1 Block westlich von Humboldt Park. Gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege. Schaefer, 1286 North Ave.

North Ave., nahe Western. 2-stöck. Brick-Store und Flats, idealer Platz für Bäckerei; Miethe $840. Preis $7000. Ein „Snap" für einen guten deutschen Bäcker. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, eine Brick-Cottage, Steinfundament mit hohem Basement, in bester Ordnung. 1620 N. Francisco Ave., nahe Diversey Ave. frsaso

Muß verkaufen: Elegantes 6 Flat Gebäude nahe Humboldt Park, Miethe $2380 das Jahr; nehme kleineres Gebäude oder Lotten in Tausch. Adr.: Z. 945 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, Stein-Facade, 6 und 7 Zimmer-Wohnungen, modernes Plumbing, gutes Licht, 2 Blocks von Humboldt Park Elevated und North Ave. frsa
Terwilliger, Ecke Division und Ashland Ave.

Zu vertauschen: 7 Zimmer Brick-Cottage, Heißwasser-Heizung, modern, schuldenfrei; vertausche für Laden oder Flats. frsa
Terwilliger, Ecke Division und Ashland Ave.

$300 kaufen Antheil in moderner 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Hochbahn. Schaefers, 1286 North Ave.

$100 Baar, $10 monatlich kaufen 5-Zimmer moderne Brick-Cottage, nahe Hochbahnstation. Kommt, seht sie. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$2700 kaufen 2 Flat Brick, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege, 2 Blocks von Hochbahnstation; $500 baar. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Auf leichte Bedingungen— Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahnstation; $300 bis $500 Anzahlung. Rest monatlich wie Miethe.

2 an Diversey Avenue	$3250
2 an Allen Avenue	$3400
2 an Woodard Avenue	$3400
1 an Parker Avenue	$4750

W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Office Sonntags geschlossen. 5mzfrmomilm

Seht! $3800 kaufen neues 2-stöckiges Brickgebäude, 2 Flats, Gas, Bad, nur $500 Anzahlung.
Nabratil, 620 W. North Ave.

$3500 kaufen 2-stöck. 3—6 Zimmer Flats, Gas, Bad, nahe Humboldt Park, nur Hälfte baar.
Nabratil, 620 W. North Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, ein Zimmer in Garret, hohes Basement, Hühnerstall. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave. frsa

$100 Anzahlung, $15 monatlich, einschl. Zinsen, kaufen ein 4-Zimmer Haus, Badezimmer, Basement und Attic; $1650, 5- und 6-Zimmer Häuser; $1750 aufwärts. Zweistöckige, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $3300; zwei Blocks von zwei Straßenbahnen, und drei Blocks von der Northwestern-Hochbahn. Otto Dobroth, 410 West Irving Park Boul. Ecke Sacramento. Office offen jeden Tag. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage, Basement und Attic, mit 2 Lotten an Byron Str. nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Cars, Preis $2350. $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Office Sonntags geschlossen. dofr

Westseite.

Zu verkaufen:—
Neue Cottages auf der Westseite.
Gelegen an St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave.
Diese modernen „up-to-date" Heime sind aus Brick mit hübscher Pressed Brick Front, und enthalten 6 große Zimmer und Bad; ebenso großer Attic mit Raum für weitere Zimmer. Basement 7½ Fuß in der Höhe. Innen Finish und Malerei sind hübsch. Große Lotten, 30 bei 125 Fuß, wodurch für immer Licht und Luft gesichert sind. Verkauft zu leichten Bedingungen — Kleine Anzahlung in Baar, Rest monatlich. Offen zur Besichtigung täglich einschließlich Sonntags. Kommt und seht sie Euch an. Nehmt Chicago Ave. Car bis St. Louis Ave. und geht ein Block südlich. frsa
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.
Telephone: Central 2194.

Zu verkaufen: Ecke 50x124. und ein zweistöckiges Frame Laden- und Flatgebäude, West 22. Straße. Gute Lage für irgend ein Geschäft, $3900, sehr billig. C. G. Wallin, 101 Washington Str. und 996 W. 22. Straße. frsaso

Farmländereien.

Billig zu verkaufen: 40 Acres gutes Land in Alabama, in gesunder Lage, nahe Eisenbahn und Town, 15 Acres unter Fence und Gebüsch, mit 1000 Pfirsich- und Nußbäume bepflanzt, billig zu verkaufen. H. Killian, 2746 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen oder tauschen: Farmen, verbessert, in Juneau Co., Wm. James, Necedah, Wis. fr—mo

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Rehf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wisconsin. 3mz,X*

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm, Haus und Stallungen, 5 Meilen von Laporte, Ind., an Hauptweg. Interurban Landbahn fährt an der Ecke der Farm vorbei; Kirche und Schule nur 5 Minuten entfernt. Martin Engelhardt, 473 Lincoln Ave. 1mz1[illegible]

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. Jan.1&X*

Verschiedenes.

$525 kaufen 4-Zimmer Cottage, Basement und Stall, Lot 49x127, in Lemont, Ill. Nachzufragen Helgren, 5333 Dearborn Str., oder Weitlong, [illegible] Byron Str., Chicago.

Verdient Beachtung.

Nachstehend veröffentlichen wir zwei weitere Zeugnisse von Leuten, die, nachdem alles fehlgeschlagen, von dem berühmten chinesischen Arzt Dr. Chan, 427 Wabash Ave., in kurzer Zeit geheilt wurden. Die chinesische Heilkunde verfügt nämlich über eine Menge wunderbar heilkräftiger Kräuter und Pflanzen, aus welchen Dr. Chan seine nie versagenden Arzeneien herstellt. Jeder an einer chronischen Krankheit Leidende, ob Mann oder Frau, der von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurde, sollte bei Dr. Chan vorsprechen, zumal Konsultation kostenfrei ist. Alle Krankheiten, die auf den mangelhaften Zustand des Blutes zurückzuführen sind, wie Lumbago, Gicht, Rheumatismus, Gliedreißen- Magen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden werden von ihm in kürzester Zeit gelindert und nachhaltig geheilt. Von allen Seiten gehen ihm freiwillig Anerkennungsschreiben und Zeugnisse zu und Dr. Chan hat seit Jahren hunderte derselben in den Zeitungen veröffentlicht. Er behandelt jeden Patienten selbst und gibt nach sorgfältiger Prüfung seine für den Fall geeigneten wunderbaren Medizinen, die alle aus importirten chinesischen Kräutern, Blumen und Wurzeln auf nur ihm bekannte Weise hergestellt werden. Jeder Leidende sollte sofort bei ihm vorsprechen, Konsultation ist frei und seine ärztlichen Gebühren sind mäßig. Die nachstehenden Zeugnisse sprechen für sich selbst.

Lange Zeit war meine Gesundheit sehr schlecht. Ich litt an einem niederdrückenden Gefühl, Gas bildete sich im Magen und Eingeweiden und verursachte schreckliche Schmerzen. Kopfweh und Kreuzschmerzen plagten mich und meine Nieren waren krank. Ich war so nervös, daß ich nicht schlafen und so schwach, daß ich mich nicht bewegen konnte. Alle Patent-Medizinen nützten mir nichts und ich war völlig entmuthigt, als eine Freundin mir erzählte, daß sie durch die chinesische Kräuter-Medizin von Dr. Chan geheilt worden sei. So ging ich zu dem Doktor und in ein paar Wochen war ich wieder völlig gesund. Ich bin sehr froh und rathe jedem Leidenden, nach Dr. Chan zu gehen, der ohne unangenehme Untersuchung oder Operation zu heilen versteht.

Frau M. Kregell,
1122 Süd Spaulding Ave.

Seit Jahren war ich mit Rheumatismus behaftet und war am Morgen immer matt und schwach. Hatte keine Kraft, war nervös und ruhelos. Alle Arten von Arzneien von Aerzten wie Patent-Medizinen hatten keine Wirkung. Da las ich von Dr. Chan, las die Zeugnisse und machte mich auf, zu erfahren, ob sie auf Wahrheit beruhten. Bald erfuhr ich, daß Doktor Chan mehr Leiden geheilt, mehr Uebel kurirt, als ich je gedacht hatte. Da suchte ich ihn auf. Nach kurzer Untersuchung erklärte er, mich heilen zu können, und er hielt Wort. Der Rheumatismus ist verschwunden, ich schlafe gut und fühle mich wie neugeboren. Jeder Kranke sollte ihn aufsuchen, zumal er nichts für seine Konsultation berechnet.

Jerry Stadwick,
1228 Süd Homan Ave.

Dr. CHAN, 427 Wabash Ave.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Sonntags 9 bis 11 Vorm. und 1 bis 4 Nachm. 2½ Blocks südlich vom Auditorium. fcmi

Männer geheilt für $2

Wer von Euch **Privat-Rath** benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als **$2**

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,fcmomi

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nicht mit Euren Zähnen herum pfuschen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k....$1.50 | Goldfüllungen $1.00
Goldfüllungen ....50c | Silberfüllungen....25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
jan22,bi,fr,son

DR HILL'S HEALTH TEA

Das einfachste und doch das wirksamste Reinigungsmittel für die Heilung von allen Beschwerden des Magens, der Eingeweide, Leber, Nieren, Blase, von Rheumatismus, Skrofeln etc. Unter Garantie verkauft. Speziell zu 19c

Boston Store,
Drogen-Departement, 4. Floor.
State, Madison und Dearborn Straße.
mä1,3,5,8,10,12,15

Frost-Feste auf der Themse.

London, Anfang Febr.

Wenn man von einem Kind rühmt, daß es den Masern glücklich entgangen sei, oder Erstaunen darüber äußert, daß die zerbrechliche Meißner Porzellanfigur, ein werthes Familienerbstück, noch keinen ihrer zarten, durchscheinenden Finger eingebüßt habe, so klopfen deutsche Hausfrauen der guten alten Schule dreimal unter den Tisch, denn ohne diese Beschwörung würde voraussichtlich das betreffende Kind am nächsten Tage mit fieberrothem Kopf aus der Schule zurückkehren, und der vandalische Flederwisch eines Dienstmädchens das kostbare Püppchen vom Eckbrett fegen. Schicksalsmächte und Naturgewalten vertragen eben keine auch wohlmeinende Kritik durch die behosten Mikroben, die sich hochmüthig Herren der Erde nennen. Sehr bemerkbar macht sich diese Empfindlichkeit häufig bei Frostwetter. Wenn nach einigen kalten Tagen die Zeitungen anheben, über die Vorzüge des Eislaufs zu philosophiren, wenn von Teichen und Seen hoffnungsfreudig gemeldet wird, daß dem Eis nur noch ein Zoll an der reglementmäßigen Dicke fehle, wenn in den Eisenwaarenhandlungen blanke Schlittschuhe unter Sägen und Zangen auftauchen und die Bahnverwaltungen Plakate mit der Anzeige demnächst einzulegender Sonderzüge anheften, dann ist drei gegen eins zu wetten, daß der Frost, zufrieden damit, ein halbes Dutzend waghalsiger Knaben in's kalte Wassergrab gelockt zu haben, sein Bündel schnürt und lauen Winden weicht. Zweimal schon hat er im laufenden Winter dem sportbegierigen London diesen Streich gespielt; kaum gedacht, ward der Lust ein End gemacht.

Vielleicht wird der eine oder andere um sein Vergnügen geprellte Londoner mit Neid der kernfesten Winter gedenken, welche sogar die von Ebbe und Fluth bewegte Themse unter starren Eispanzer zwängten. Das ist freilich, soweit zuverlässige Berichte zurückreichen, im Lauf jedes Jahrhunderts nur einige Male der Fall gewesen, zuletzt in dem harten Winter 1813—14. Seitdem würde die Themse aller Wahrscheinlichkeit nach in den Jahren 1838, 1853 und 1894 zugefroren sein, wenn nicht vorher die altberühmte London-Bridge, der Schauplatz so vieler bunter Volksfeste und zorniger Bürgerkämpfe, durch die heutige London-Bridge ersetzt worden wäre. Die Steinpfeiler der alten Brücke standen so nahe beieinander, daß das eingepreßte Wasser mit reißender Gewalt durch die engen Pässe schoß und die Durchschiffung zu einem gefährlichen Wagniß machte, das viele Verluste an Menschenleben und Eigenthum herbeiführte; im Winter staute die Brücke die stromabwärtstreibenden Schollen auf, die dann bei andauernder strenger Kälte zusammenfroren und beide Ufer durch eine feste Eisfläche verbanden. Zuerst wird dieses Ereigniß aus dem Jahre 1150 glaubhaft berichtet; nach einem sehr regnerischen Sommer trat im Dezember so heftiger Frost ein, daß Pferde und Wagen das Eis sicher wie auf festem Boden überschritten. Dann war die Themse 1281 zugefroren, wo beim Eintritt des Thauwetters das Eisgeschiebe fünf Pfeiler der London-Bridge mit sich riß, weiter in den Jahren 1410, 1434, 1506, 1515, 1564. In dem letztgenanten Jahre war das Eis „belebter als irgendeine Straße in der City". Die Hofgesellschaft von Whitehall mischte sich unter das ausgelassene Volk; wie es heißt, hat auch die Königin Elisabeth einen Spaziergang über den Fluß gemacht, auf dem sie sonst gern in reich geschnitzter und vergoldeter Barke, gerudert von Knechten in prunkenden Livreen, nach Richmond oder Greenwich fuhr. Das folgende Jahrhundert schlug viermal die Themse in Banden: 1608, 1609, 1683 und 1688. Ein merkwürdiger, im Britischen Museum aufbewahrter Band Londoner Bänkelsängereien und Flugschriften enthält unter dem Titel: „Great Britain's Wonder, or London's Admiration" eine Schilderung des Frostes, der Anfang Dezember 1683 einsetzte und bis zum Februar 1684 dauerte. Quer über den Fluß waren lange Reihen von Buden aufgeschlagen, welche Läden und Schenken enthielten, nach den Worten des biedern Chronisten, „ein Wunder der gegenwärtigen Zeit und eine große Bestürzung für sämmtliche Beschauer". Grobe Holzschnitte veranschaulichen das Treiben auf dem Eise. Vor den Buden und Zelten in „Freezeland Street" schwankten wie in den Straßen der Stadt mannigfache Schilder und Handelswahrzeichen, ein rigendes Hirschgeweih zeigt die Horn-Tavern an. Männer und Knaben gleiten auf glatter Bahn dahin, laufen Schlittschuh oder spielen Kegel und Fußball; auch einige vornehme Herren mit Lockenperücken und zierlichen Degen stolziren über das Eis, während ihre Damen, dem weiblichen Shopping-Instinkte folgend, die Läden mustern, in denen Kleider, Spielzeug, Schmucksachen, Bücher, Töpfereien und aller möglicher anderer Kram feilgehalten wurden. Manches Stück, das lange Zeit unter Staub und Spinnweben getrauert hatte, weil kein Kunde es begehrte, wurde hier endlich an den Mann gebracht, denn die Bezeichnung: „auf der Themse gekauft" lieh dem schäbigsten Ladenhüter einen verschönernden Schimmer. Dampfwolken der Garküchen und der scharfe Geruch ölgebackener Fische, gebratener Enten, Gänse, Truthähne, Kaninchen, frischer Kuchen reizten den Appetit der karnevalistisch gestimmten Menge; einmal wurde sogar ein ganzer Ochse über hohem Feuer am Spieß geröstet. Vor ihren Zelten standen die Wirthe und luden mit eifrigem Geschrei ein, wie heute noch vor Wirthshäusern bei Kew Gardens und an andern vielbesuchten Ausflugsorten weißbeschürzte Kellner die Vorübergehenden belästigen, indem sie ihnen eine Litanei von frisch gemachtem Thee und kaltem Braten in's Ohr leiern, die Serviette vor der Nase schwenken und mit der zusammengerollten Speisekarte wie mit einem gebieterischen Marschallstab in den gastlichen Hausflur weisen. In der Budengasse rief hier ein Themseschiffer, der sich für die Eiszeit als Schenkwirth aufgethan hatte, rauhstimmig seine Aale und seinen Branntwein aus, während ihm gegenüber ein Kaffeewirth vor den wüsten Schnapshöllen warnte und sein nobleres Gebräu anpries:

„Here, master, they but scoff ye;
Here is a dish of famous newmade coffee"!

Des größten Zulaufs erfreute sich ein anschlägiger Drucker, der eine Druckmaschine auf dem Eis aufgestellt hatte. Es wurde Mode, sich dort für einen Sixpence seinen Namen mit dem Datum und dem Vermerk drucken zu lassen, daß der Druck auf der Themse geschehen sei. Wie die Chronik vermeldet, nahm der Drucker für die Erinnerungskarten täglich an 5 Pfund ein, abgesehen von dem Gewinn, der ihm aus dem Verkauf ebenfalls auf der Themse gedruckter Knittelverse erwuchs. Erhalten ist eine Karte, welche die Namen König Karls des Zweiten, seiner Gemahlin, seines Bruders, des spätern Königs Jakob des Zweiten, und anderer Mitglieder des königlichen Hauses aufweist. Zu unterst auf der Karte steht eine geheimnißvolle Persönlichkeit „Hans in Kelder", Hans im Faß. Der Name erklärt sich leicht, wenn man bedenkt, daß Karl der Zweite ein witziger Herr war und daß die auf der Karte genannte Prinzessin Anna, die spätere Königin, sich in Umständen befand, die man mit übelberathenem Zartgefühl interessant zu nennen pflegt. Der durch Druckerschwärze verewigte Scherz ist im Vergleich zu andern Späßen des Zeitalters durchaus wohlanständig und ehrbar; er liefert einen kleinen Beweis dafür, wie sehr sich die Ansichten über den Grundsatz „naturalia non sunt turpia" gewandelt haben. Karl der Zweite, der gern den gemüthlichen Nichtsthuer herauskehrte, zeigte überhaupt viel Theilnahme für den Karneval auf der Themse und kostete sogar eine Scheibe von dem gebratenen Ochsen. In einer schwulstig byzantinischen Ballade: „Anweisung der Themse für einen Maler" wird der Künstler aufgefordert, den Monarchen zu malen, wie er von seinem Palast das Gewimmel betrachtet und seinen Edeln stolz zuruft: „Mit den Männern da unten werfe ich die Türken aus Europa hinaus!" ein Enthusiasmus, der zu Karl dem Zweiten und zu dem Eis-Fest paßt wie Porter in eine Theetasse.

Gaukler und fahrende Leute ließen sich den außer der Zeit bescheerten Jahrmarkt nicht entgehen. Die schrillen Stimmen der Puppenspieler quäkten aus mancher Bude, gelehrte Hunde zeigten ihre Künste, und ein „menschlicher Salamander" kaute als zeitgemäße Kost glühende Kohlen. Auch die mit solchen Gelegenheiten verbundenen, zum Theil ziemlich rohen Sports kamen zur Geltung. Ein alter Druck stellt zwei Männer dar, die mit Knüppeln und fünf Mißgestalten von Hunden einem Fuchs nachsetzen; stürmisches Gelächter erweckte die Bärenjagd, wobei fünf oder sechs Burschen einen angeketteten Bären, dessen Augen verbunden waren, umringten und mit Peitschenhieben erbarmungslos traktirten, durch behende Wendungen den Krallen und Zähnen der Bestie entschlüpfend, die sich mit grimmigem Gebrumm ihrer Peiniger zu entledigen trachtete. Auch Stierhetzen wurden auf dem Eis veranstaltet. Der gehörnte Kämpe wurde gewöhnlich an den Hinterbeinen mit einem Seile befestigt, dann wurden Bulldoggen auf ihn losgenlassen. Aehnlich waren die Bärenhetzen, die jahrhundertelang das naive dramatische Bedürfniß und den Blutdurst der Leute befriedigten, deren Nachkommen sich heute zu den Mordgeschichten des Kinematographen drängen. Der seltsame Zeitvertreib („The straynge Paßtyme") wurde unter König Johann von Italienern eingeführt; aus dem Jahre 1675 stammt eine Anweisung, dem Meister der königlichen Bären, Stiere und Hunde zehn Pfund auszubezahlen, damit er eine Bärenhetze zu Ehren des spanischen Gesandten vorbereite. Der puritanische Geist wirkte diesen und ähnlichen Lustbarkeiten entgegen, nicht etwa, wie Macaulay bemerkt, aus humanen Skrupeln über Thierquälerei, sondern weil er hinter jedem Vergnügen Fallstricke des Teufels witterte und die Erde am liebsten buchstäblich in ein Jammerthal verwandelt hätte. Gesetzlich verboten wurden Thierkämpfe aller Art erst durch einen Parlamentsakt des Jahres 1835. Die Bacchanalien auf dem Eise, deren Bild übrigens durch Klagen über Trunkenheit, pöbelhafte Ausschreitungen und Gaunerei getrübt wird, mögen manchmal an Galgenhumor gestreift haben, denn die Verhältnisse in London selbst waren äußerst unerquicklich. Das Wasser in Röhren und Triebwerken war gefroren, viele Arbeiter und Handwerker konnten ihr Gewerbe nicht ausüben, zudem lagerte für einige Zeit ein schwarzer Nebel in den Straßen und füllte die Lungen mit Kohlentheilchen, „so daß man kaum athmen konnte". Die moderne Industrie, der manchmal die Hauptschuld an den bösen- rußgeschwängerten Nebeln zugeschoben wird, kann den Nebel des Jahres 1683 als Beleg dafür anführen, daß auch der Hausbrand allein schon ein abscheuliches Gebräu hervorzubringen vermag.

Der Frost wiederholte sich, wenn auch im schwächern Grade, 1688, 1709, 1715 und 1739. In den beiden letzten Jahren wurde die Feier von 1683 aufgefrischt. Unter anderm briet man wieder einen ganzen Ochsen. Die urwüchsige Freßgier umkleidete sich, wie es scheint, mit einigem Zeremoniell, denn 1739 erhob ein Metzger Namens Hodgeson feierlich Anspruch darauf, den Ochsen abzustechen, da sein Vater 1683 und er selbst 1715 dieses Amtes gewaltet habe. Er erschien denn auch zu der opferpriesterlichen Handlung in reich belitzter Schürze, einen Hut mit wallenden Federn auf dem Kopf. Auch die Druckerpressen waren eifrig bei der Arbeit; sie druckten eine „unterthänigste Bittschrift des Themseflusses an die verehrungswürdigen Weisen in Westminster-Hall", in der sich der Fluß darüber beschwerte, daß man eine öffentliche Schau aus ihm mache, daß Haufen von Lumpenkerlen auf seinem Haupte trampelten, und daß zahlreiche Familien, denen er Lebensunterhalt gewährt habe, jetzt gezwungen seien, in den Straßen zu betteln. Das Elend war in der That groß, doch bewährte sich die Freigebigkeit der wohlhabenden Engländer und rettete zahllose Familien vor dem Untergang. Für solche Ausnahmefälle, gewissermaßen akute Krankheiten des sozialen Körpers, ist die private Wohlthätigkeit unschätzbar; ein Fehler der Engländer ist nur, daß sie bis in die neueste Zeit hinein auch tief eingefressenen, chronischen Krankheiten durch Wohlthätigkeit beizukommen suchen, was manchmal auf frommen Selbstbetrug hinausläuft. Eine rührende, auf dem Eis gedruckte Ballade berichtet von einer populären Obsthökerin Doll, die durch zerbrechendes Eis in die Fluthen sank. „Pippins, Pippins" (Aepfel, Aepfel), rief sie zwischen den Schollen, da verschloß der grimme Tod ihr den Mund. „Und pi, pip, pinp — hallte leis im Eise nach" — so schließt der wehmüthige Sang. Im Jahre 1788, das wieder harten Frost brachte, zertrümmerten die Themseschiffer das Eis am Flußrande, legten Stege über den Spalt und erhoben als bescheidene Raubritter von jedem Passanten einen halben Penny Brückenzoll. Unter den Buden erregte eine Menagerie wilder Thiere besondere Aufmerksamkeit.

Das letzte Zufrieren der Themse im Jahre 1814 wurde durch einen lange anhaltenden Nebel eingeleitet; der Frost dauerte mit kurzen Unterbrechungen von Anfang Januar bis in den März hinein. Die „Frost-Fair" zeugte von den Fortschritten der Kultur: anstatt des üblichen Ochsen, der die Gargantuas früherer Zeiten entzückt hatte, briet man nur ein mageres Schaf; einen Sixpence kostete es, dem kulinarischen Schauspiele zuzusehen, und einen Schilling kostete eine kleine Bratenschnitte des „Lapplandhammels". Die Kramläden, Schenken, Tanzböden, Druckerpressen und Schaukeln kehrten wieder, eine Neuerung waren zum Reiten vermiethete Esel, aber man liest nicht mehr von Thierhetzen und dergleichen rohen Vergnügungen. Ein Zeitgenosse beschreibt das Eis als widerlich, schmutzig und klumpig; wenn man in die trübe Brühe blickt, die sich im Bett der Themse dahinwälzt, glaubt man dem Bericht. An einzelnen Stellen hatten sich die Schollen zu kleinen Gebirgen aufgestaut; phantastisch reizvoll sollen sich in mondhellen Nächten St. Paul und die hohen Uferbauten ausgenommen haben mit dem wild zerklüfteten, glitzernden Vordergrund. So geht es ja oft im Leben, ein bißchen blauer, romantischer Mondenschein und realer Dreck erscheint wie eine aus Silber und Kristall gebildete Traumlandschaft. Und das ist im allgemeinen ein Glück.

NORTHERN PACIFIC
YELLOWSTONE PARK LINE

6000 Meilen

malerischer Fahrten
durch das
Land des Reichthums.

Kolonisten-Raten

$33.00..........von Chicago
$30.50........von St. Louis
$25.00........von St. Paul, Minneapolis, Kansas City und Omaha

Vom 1. März bis zum 30. April
Liberaler Aufenthalt.

Western Montana, Idaho, Washington, Oregon, British Columbia
via der
Northern Pacific Eisenbahn

Mildes Klima; wunderbare Fruchtbarkeit an Obst Getreide und Gras, Milcherei und Viehzucht; unvergleichliche Gelegenheit in geschäftigen Städten machen dies zu einem Ideal für Heimsucher.

Tägliche Durchzüge (Pullman Touristen-Schlafwagen) Twin Cities und St. Louis nach Nord-Pazifik Plätzen und der dazwischen liegenden Gegend.

Wegen beschreibender Literatur adressirt
C. A. Matthews,
208 South Clark Str., Chicago.

Wegen Zugdienst, Fahrpreis etc. sprecht vor bei
C. W. Mott, Gen'l-Einwanderungs-Agt.,
St. Paul, Minn.

A. M. Cleland, G. P. A.
St. Paul, Minn.

Alaska-Yukon-Pacific Ausstellung, Seattle: 1. Juni bis 16. Okt.
Jährliches Rosenfest, Portland: 7. bis 12. Juni.
National. Bewässerungskongreß, Spokane: 9. bis 14. August.
Rainier Nat'l Park und Paradise Valley von Tacoma: 1. Juni bis 1. Okt.
Yellowstone National Park: 5. Juni bis 25. Sept.
C3.09
mä5—26

Die Erforschung des Nordpolarbeckens durch Roald Amundsen.

Unter den neueren Polar-Expeditionen ist vom geo-physikalischen Standpunkte Nansens kühnes Unternehmen mit der „Fram" entschieden am erfolgreichsten gewesen. Seitdem sind die Instrumente und Beobachtungsmethoden auf dem Gebiete der Meeresforschung außerordentlich vervollkommnet worden, nicht zum wenigsten von Nansen selbst, und man darf hoffen, daß ein neues Unternehmen ganz im Stile des Nansen'schen in hohem Maße dazu beitragen wird, eine Anzahl wichtiger Probleme der Geophysik ihrer Lösung näher zu bringen. Zu einem solchen Unternehmen hat sich Roald Amundsen seit längerer Zeit sorgfältig vorbereitet. Sein Plan ist folgender: Mit der „Fram", ausgerüstet für sieben Jahre, und einer tüchtigen Besatzung verläßt er zu Anfang des nächsten Jahres Norwegen. Der Kurs wird um Kap Horn auf San Franzisko gesetzt, wo der Forscher im Juli oder August zu sein hofft. Dort wird die letzte Nachricht in die Heimath gesandt werden, ehe die eigentliche Reise beginnt, und zwar mit möglichst geringer Mannschaft. Der Kurs soll von da in Nord- oder Nordwestrichtung in das Treibeis genommen und die günstigste Stelle aufgesucht werden, um so hoch wie möglich nach Norden vorzudringen. Gelingt dies, so machen sich die Insassen des „Fram" gefaßt auf vier- bis fünfjähriges Treiben über das Polarmeer. Das ist der hypothetische Theil des Projekts, denn nord- oder nordwestlich von Point Barrow wird die „Fram" sehr bald in einer völlig unbekannten Region des Nordpolarbeckens sein, von der also niemand weiß, ob es überhaupt möglich ist, dort weiter einzudringen oder ob das Schiff rasch vom Eise besetzt und zu langsamer Drift auf einem Parallelkreise verurtheilt wird. Selbst über die Richtung der Drift ist nichts Sicheres bekannt, obgleich es wahrscheinlich ist, daß sie von West nach Ost hin stattfindet. Jedenfalls ist dort das arktische Eismeer ebenso unbekannt wie unter den gleichen Längengraden in der nämlichen südlichen Breite das antarktische. Jeder Grad polwärts ist dort Gewinn. Amundsen denkt aber gar nicht daran, seine Expedition als eine Fahrt zum Nordpol hinzustellen, dessen Erreichung, wenn sie möglich sein sollte, keinen besonderen wissenschaftlichen Werth haben könnte, sondern er will eine arktische Forschungsreise ausführen. Sie soll die Ausdehnung, die Tiefe und den Karakter des nördlichen Polarbeckens ergründen, was Nansen mit Recht als die wichtigste Aufgabe für die geographische Forschung in jenen Gegenden, die ihrer Erledigung harrt, bezeichnet hat. In seinem jüngsten Vortrag in der Geographischen Gesellschaft zu Christiania sagte Amundsen: „Nansens Drift mit der „Fram" war epochemachend in der Geschichte der Nordpolarforschungen. Klar und deutlich zeigte sie uns die einzige Weise, in der die Erforschung des Polarbeckens geschehen könnte, so klar und deutlich, daß ich häufig erstaunt darüber gewesen bin, daß von den vielen, die später versucht haben einzudringen, um das Geheimniß aufzuklären, nicht ein einziger sich diese Erfahrung nutzbar machte. Aber nicht genug hiermit. Sein Vorgehen enthüllte uns das große Unbekannte und zeigte uns die Mannigfaltigkeit dessen, was dort auszurichten war. Neben den wichtigen Erfolgen dieses großen Unternehmens, ja vielleicht selbst über den Erfolgen, stehen die Erfahrungen, welche der Leiter der Expedition erntete. Es war während seiner Drift über das Polarmeer, daß Prof. Nansen die vielen und großen Mängel erkannte, die den bisher gebräuchlichen Beobachtungsmethoden auf dem Gebiete der Meeresforschung anhafteten. In den seit seiner Heimkehr 1896 verflossenen Jahren ist es ihm gelungen, wesentlich dazu beizutragen, eine Präzisionsmethodik zu schaffen, welche die Meeresforschung von dem mehr oder minder Zufälligen zu befreien und sie auf einen hohen Grad von Genauigkeit zu erheben geeignet ist." Versehen mit der wissenschaftlichen Ausrüstung der jetzigen Zeit wird Amundsen die Lösung der Probleme, welche die Arktis bietet, kraftvoll betreiben. In erster Linie wird er sich mit Tiefenmessungen des Polarmeeres beschäftigen. Als Nansen 1893 hinausreiste, glaubte man, das arktische Meeresbecken sei nicht sehr tief, aber in Wirklichkeit fanden sich Tiefen bis 4000 Meter. Die Linie, über welche die Fram trieb, war aber nicht genügend, um die Gestaltung des ganzen Meeresbodens festzustellen, auch die Lotungsmethoden waren für bedeutende Tiefen sehr schwierig. Heute ist das anders, und Amundsen wird in der Lage sein, zahlreiche und gute Tiefenmessungen auszuführen, ebenso Schlammproben des Bodens, ja sogar Proben aus Schichten bis zu einigen Metern unter dem Seeboden zu gewinnen. Nicht minder sollen die Wassertemperaturen in den verschiedenen Tiefen genau bestimmt werden, ebenso der Salzgehalt dieser Meeresschichten. Die modernen Apparate zum Heraufholen von Wasser, die im Laufe der letzten Jahre konstruirt wurden, fördern unbedingt zuverlässige Wasserproben aus allen möglichen Tiefen und arbeiten sicher und leicht. Bis jetzt sind die Strömungen in den tiefen Meeren noch nie durch direkte Bestimmungen untersucht worden, weil es an genauen Strommessern fehlte und man auf dem Ozean keinen festen Punkt erhalten kann. Im Polarmeer ist infolge der Eisbedeckung diese letztere Schwierigkeit geringer, und außerdem sind jetzt zuverlässige Strommesser von Nansen und von Ekmann konstruirt worden, deren sich Amundsen bedienen wird. Das sind einige der Arbeiten, die auf dem Forschungsprogramm der Expedition stehen, andere von geringerer Bedeutung, z. B. magnetische und meteorologische Beobachtungen, werden natürlich nicht ausgeschlossen. Unter solchen Umständen darf man von der Expedition Amundsens für die Wissenschaft Großes erwarten, vorausgesetzt, daß die Fram nördlich von Point Barrow wenigstens fünf oder zehn Grad Breite gewinnt und die Besatzung ein vier- oder fünfjähriges Treiben über das Eismeer aushält.

— Rollentausch. — Maler: „Ich hatte das Bild meiner Braut kaum vollendet, da löste sie die Verlobung auf." — Freund: „Na ja, erst hat sie Dir sitzen müssen, nun läßt sie Dich sitzen."

$33 From Chicago
to
Pacific Northwest Points

from March 1st to April 30th inclusive
via the
Union Pacific—Southern Pacific

The Safe Road to Travel—equipped with electric block signals—all Union Pacific-Southern Pacific trains carry dining cars—meals served a la carte. **Safety, Service and Speed**—the ideal travel combination. For California and Pacific Coast information address

W. C. NEIMYER, G. A.,
120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reelle auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausland. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1fep,fondifr

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr

Schiffskarten!
Freikarten!

mit den besten Expreß- und Postdampfern der wohlbekannten und beliebtesten Linien wie
Norddeutscher Lloyd (Bremen),
Hamburg-Amerika Linie (Hamburg),
Holland-Amerika Linie (Rotterdam),
Red Star Linie (Antwerpen) und
Französische Linie (Havre)
und vielen anderen Linien. Wenn Ihr die richtigen und Original-Billets kaufen wollt, wendet Euch persönlich oder schriftlich an die einzige autorisirte Agentur der Nordseite, welche unter $5000 Kaution zu den verschiedenen Dampfschifflinien ist und Karten zu den billigsten Preisen verkauft. Betten in der 2. und 3. Kajüte für März, April und Mai sind jetzt zu reserviren.

Jos. Aschkar & Co.
164 Ost North Ave.
Ecke Halsted Str., Zimmer 4.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.
frsamo

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einfach. Kabine $45.
Fragt irgend einen Tickelagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G. A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.
12feb

Schiffs-Karten

$28 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. sfm,fr,so,mi

Schwache, nervöse Männer

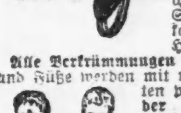
Ich möchte jedem jungen Mann sagen, wie Krankheit vorgebeugt werden kann und wie Sie zu heilen, die an Geist und Körper leiden. Wenn Ihr in Euren jüngeren Jahren Euch Ausschreitungen habt zu Schulden kommen lassen, so erleidet Ihr die Strafe später. Wir werden nach unseren Thaten gerichtet. Was habt Ihr gethan? Euer Erfolg hängt davon ab, wie hoch Ihr Euer Erbtheil schätzt. Die Gesundheit und das Glück Eurer Kinder zeigt Euren Rekord. Starke kräftige Männer haben reines Blut. Wenn der Blutstrom schwachen Organen nicht hilft, hilft nichts anderes.

Dr. Reynolds.

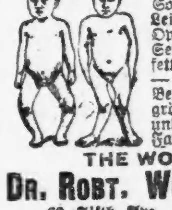
Habt Ihr Blutvergiftung, Hautkrankheiten, alte Wunden, Rheumatismus, Nervenbeschwerden, Lebenskraft vergeudet, Blasen-, Magen und Nierenleiden? Ich heile meine Patienten, indem ich ihr Blut reinige und die blutbildenden und blutreinigenden Organe stärke. Meine Garantie: Kein Geld verlangt, um die Behandlung zu beginnen, auch braucht kein Dollar bezahlt werden, bis Heilung erfolgt. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir eine volle Geschichte von Eurem Fall. Untersuchung und Rath frei. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends täglich. Montag, Mittwoch und Samstag Abends bis 8 Uhr. Sonntag 10 bis 1 Uhr.

H. D. REYNOLDS, M. D.
Zweiter Floor, 84 Adams Straße, Chicago.
mifr

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich an uns um sichere und schnelle Heilung an Dr WEISS
912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.
23feb,1mX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair. Dexter Building.

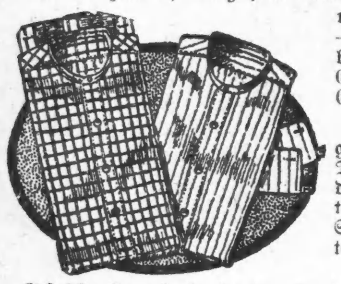
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Große Bargains für Männer
Main Floor.



Männer-Hemden, völlig $1.50 werth, für 78c. Meistens Coat-Style Hemden, mit befestigten oder abnehmbaren Manschetten —schlichter od. Plaited Busen, von bestem import. Madras, Percales, Corded Madras und schottischem Cheviot gemacht, zu **78c**

75c Männer-Coat-Hemden für 44c. — Ein großer Baar-Einkauf von mehreren hundert Dutz. hochfeinen Hemden ermöglicht es uns, diese Hemden zu offeriren, gemacht v. schlichten und Corded Percales, — Coat-Styles, mit abnehmbaren Manschetten, zu **44c**

Gestrickte Four-in-hands, von feinster Seide-Fiber gemacht, alle neuen Frühjahrs-Farben;— sehr populäre Krawatten; spez. Preis **45c**

Neueste Frühjahrs-Kravatten, in allen neuen Frühjahrs-Farben und neuesten Frühjahrs-Facons, reguläre 50c-Qualität, Samstag, speziell niedrig markirt, das Stück **29c**

Bargains für Damen.

Main Floor.

29c und 35c gestrickte Korset-Bezüge für Damen, zu 19c. Ganz weiße gestrickte Korset-Bezüge, mit hohem Hals und langen Aermeln — schön besetzt; in allen Größen; wir offeriren ein großes Sortiment — speziell niedrig markirt — das Stück zu **19c**

69c Damen-Union-Suits für 39c; leichte Suits mit hohem Hals, lange Aermel und enge Knie oder niedriger Hals mit fancy Yoke, — ärmellos und Umbrella = Facon — unten mit Spitzen besetzt — speziell niedrig markirt zu **39c**

Gauze baumwoll. Damenstrümpfe, in schwarz, lohfarb., weiß, blau, rosa, Smoke und Myrtle; dies sind Seconds v. regul. 25c-Qualität, speziell per Paar zu **12½c**

Sehr feine importirte Gauze u. Lisle Damenstrümpfe, schlichte u. Spitzen-Effekte, schwarz u. lohfarb., alle Gr., 69c-Qual., per Paar **39c**

Samstag, den 6. März, eröffnen wir unseren neuen Laden in 1028 Lincoln Avenue mit einem neuen und modernen Lager von

Männer- und Damen-Kleidern

zu sehr liberalen

Kredit-Bedingungen!

$1.00 PER WOCHE

kleiden Euch auf das modernste. Unsere Preise sind niedriger als diejenigen der Baargeld-Läden. Kommt und werdet mit uns bekannt.

Euer Kredit ist gut.

Nur $1.00 per Woche.

JACOBY & ANDERSON

1028 Lincoln Ave., nahe Belmont.

Westseite-Laden: 1001 Milwaukee Ave., nahe Paulina.

Aus den Berliner Märztagen.

Aufzeichnungen des Grafen Eduard v. Waldersee.

Unter diesem Titel erscheint in diesen Tagen in Berlin die Schilderung jener erregten Zeiten aus der Feder eines Mannes, der sie als Augenzeuge in nächster Umgebung des Königs miterlebt hat. Der Verfasser, Graf Eduard v. Waldersee, ein Oheim des Feldmarschalls, war im Jahre 1848 Oberst und Adjutant beim Gouverneur von Berlin; er hat seine Lebenserinnerungen für seine Kinder aufgezeichnet und in Form eines Tagebuches fortgesetzt. In seinem Urtheil vertritt er natürlich den Standpunkt des Militärs, und er theil auch die damals am Hofe und in der Armee allgemeine Meinung, die heute nicht mehr widerlegt zu werden braucht, daß die Revolution das Werk ausländischer Emissäre und alles von langer Hand zum Kampfe vorbereitet gewesen sei.

Die Aufzeichnungen setzen ein am 27. Februar, an welchem Tage die erste Nachricht von dem Pariser Aufstand nach Berlin gelangte; sie schildern die wachsende Erregung in Berlin und besonders die militärischen Berathungen. Die Ereignisse drängen schnell zur Entscheidung, immer häufiger kommt es zu Zusammenstößen, bei denen die Menge das Pflaster aufreißt und mit Steinen wirft. Interessant ist dabei eine Notiz unter dem 17. März: „Man hatte am Morgen einen großen Blutfleck vor dem Palais des Prinzen von Preußen gefunden, als wenn er von den Verwundungen des vorigen Tages herrührte. Der Prinz machte mir auf dem Schlosse selbst Mittheilung davon und war empört, auf welche Art man ihn zu verdächtigen suchte."

Die Ereignisse des 18. März schildert Graf Waldersee natürlich besonders eingehend. Auf die Erzählung der Szene vor dem Schlosse, die im Anschluß an die „Spenersche Zeitung" gegeben wird, folgt die Schilderung, wie die ersten Schüsse fielen: „Der König fordert Herrn v. Minutoli (den Polizeipräsidenten) auf, auf den Balkon hinauszutreten und den draußen Versammelten mitzutheilen, daß der König nun Ruhe wünsche die Königin sei unwohl. Gegen diesen Befehl beprezirte aber der Polizeipräsident und äußerte, er sähe sich komprimittirt, wenn man dieser Aufforderung nicht nachkäme. Der Ruf „Militär zurück," wozu sich auch der „Minister abtreten!" gesellte, wurde immer dringender, so daß man sich entschließen mußte, in Bereitschaft gehaltene Truppen kommen zu lassen, um den Schloßplatz zu säubern. Es sollte dies aber mit Vermeidung des Gebrauchs der Waffen geschehen; es rückte daher von der Stechbahn aus eine Eskadron Dragoner en ligne im Schritt, ohne das Gewehr aufzunehmen, auf dem Platze vor, gleichzeitig eine Abtheilung Infanterie in einer debandirten Linie aufgelöst, die zurückweichenden Menschen dicht vor sich treibend. Ich sah und hörte vom Schlosse aus die beiden oft erwähnten Schüsse bei der Infanterie fallen (ohne daß jemand verwundet wurde), welche aber den unglücklichen Vorwand zu dem längst organisirten Widerstand des Tages gaben. Alles stob nun auseinander und lief unter dem Ruf: „Wir sind verrathen! Man mordet die Bürger!" nach allen Richtungen."

Nach einer genauen Darlegung der Anordnungen bei den Truppen wird der Angriff auf die Barrikaden im einzelnen geschildert: „Der Kampf war also beschlossen und nach der Lage der Dinge unvermeidlich. Es mochte halb fünf Uhr Nachmittags sein, als er begann. Nachdem als vorangehende Aufforderung zum Auseinandergehen ein dreimaliger Wirbel von sämmtlichen Bataillonstambours gegeben worden war, wurde ein Geschütz auf der Langen Brücke placirt und eine Granatladung abgefeuert. Gleich darauf rückte das Füsilirbataillon des ersten Garderegiments in Angriffskolonne in der Königstraße vor, wurde aber schon durch eine Barrikade an der Heiligengeiststraßenecke aufgehalten und erhielt Feuer aus den Fenstern der nebenliegenden Straßen, während die Barrikade selbst unbesetzt war. Um die Aufwiegler zu delogiren, schlug man daher die Hausthüren ein, drang in die Häuser und stieß alles, was mit den Waffen in der Hand gefunden wurde, nieder. . . . So wurde eine Barrikade nach der anderen genommen; man gelangte aber erst, als es finster wurde, zum Alexanderplatz, wo nun auch die Frankfurter Bataillone unter einem Kugelregen eintrafen. Gefangene hatte man hier in der Königstraße wenige gemacht; die Soldaten waren so erbittert, daß sie lieber kurzen Prozeß machten.

Während das hier vorging, war man auch an anderen Punkten vorgerückt: ein Bataillon des 2. Garderegiments in der Oberwallstraße bis zur Jägerstraße. Dasselbe war auf eine Barrikade gestoßen, zu deren Konstruktion man die eisernen Laternenstangen vor dem Gouvernementsgebäude mitbenutzt hatte: auch in den Fenstern des Cafés „Zum Vater Rhein" hatte man Feuer erhalten. In diesem Hause wurde bei dieser Gelegenheit ein sich an dem Fenster zeigendes Frauenzimmer von einer Kugel tödtlich getroffen. In dieser Zeit passirten den Schloßplatz einzelne Leute, die, als man sie untersuchte, Munition bei sich führten, also den Insurgenten dieselbe zutragen wollten.

Auf dem Gendarmenplatz war das Regiment Alexander aufgestellt und nahm von hier aus allmählich die Barrikaden bis zur Leipziger- und Schützenstraße, und obgleich viel aus den Häusern von Seiten der Aufrührer geschossen wurde so begnügte man sich jedoch, nachdem man in die Gebäude eingedrungen war, dieselben zu verhaften.

Der Angriff gegen die vom Schloßplatz aus vorliegende Barrikade in der Breitenstraße begann erst, als es schon völlig dunkel geworden war. Auch hier eröffnete die Artillerie den Kampf, und einige Granaten flogen ab. Dann ging unmittelbar darauf ein Bataillon von Kaiser Franz, Major Falckenstein, in der Breitenstraße vor, ihm folgte das 2. Bataillon des 1. Garderegiments, Major Kleist. Es dauerte nicht lange, und die Verbarrikadirungen waren genommen, nicht ohne einzelne Opfer von seiten des Militärs, denn die Insurgirten schossen zuweilen meuchlings aus Verstecken, aus Kellerfenstern und Dachluken. Es gab manchen Blessirten. Am hitzigsten war der Kampf bei der Wegnahme des Kölnischen Rathhauses, wo manchem Aufwiegler der Garaus gemacht worden, Man sprach von 16 Leichen, welche man daselbst gefunden. Sonst wurden bei dieser Gelegenheit viel Gefangene gebracht; die Grenadiere brachten sie einzeln nach dem Schloß angeschleppt, wobei es manchen Kolbenstoß gab, wovon mitleidige Seelen bei Hofe die Soldaten abbringen wollten.

Der alte Prinz Wilhelm (Bruder Friedrich Wilhelms dem Dritten) stand während dieser Vorgänge, umgeben von seinen beiden Söhnen, Prinz Adalbert und Waldemar, auf dem Schloßplatze und schaute dem allen anscheinend mit großer Ruhe zu. Plötzlich ging ein Schuß über unsere Köpfe weg und schlug in ein Fenster des Schlosses ein. Wie wir nachher sahen, so hatte die Kugel das Krügersche Bild „Die große Parade" getroffen, und nach der Oeffnung, welche die Fensterscheiben hatten, konnte man deutlich die Linie verfolgen, wonach der Schuß von einer gewissen Dachluke am Schloßplatz ausgegangen sein mußte.

Das Sturmläuten von den Kirchthürmen hörte die ganze Nacht nicht auf, auch sah man an verschiedenen Punkten Feuersäulen emporlodern.

Der Kampf wurde aber für die Truppen überall siegreich fortgesetzt, gegen Morgen war man im Besitz der Königsstraße, des Stadttheils bis diesseits der Spree, der Linden bis zum Brandenburger Thor und der Schützenstraße bis zum Potsdamer Thor. Nur ein Fall ist vorgekommen, wo die Truppen nicht ihre Schuldigkeit gethan, und zwar eine Kompagnie der auswärtigen Infanterie, welche in der Friedrichsstadt sich schlug, indem sie nach einer Barrikade vorzugehen verweigerte. Zufällig war in diesem Augenblick Adjutant Graf Münster hier erschienen, der Hauptmann hatte ihm geklagt: „Denken Sie, wie es mir geht! Die Kompagnie will nicht vor." Darauf hatte Graf Münster den Degen gezogen und die Kompagnie auf die Barrikade geführt und sie genommen.

In den Zimmern und besonders in der Halle des Monarchen sah es, wie man in einem so verhängnißvollen Moment denken kann, auch sehr bewegt aus; der König schien aber zu dem festen Entschluß gekommen, nunmehr ein kräftiges Handeln dem revolutionären Treiben entgegenzusetzen. Leider gestattete er an diesem Tage sehr vielen Personen Gehör, die den Monarchen mit Vorstellungen und Rathschlägen bestürmten. So sprach Vincke und Fürst Lichnowsky zum Könige; sie riethen zum Nachgeben, es sei keine Emeute, es sei der Ausdruck des allgemeinen Volkswillens. Auch Graf Arnim hatte gesagt: „Mit Bajonnetten können Eure Majestät nicht mehr regieren." Auch erschien eine Deputation, an der Spitze der greise Bischof Neander in voller Amtstracht (mit ihm der Buchhändler Dr. Gumbinner, der Dr. Loewe, die Bezirksvorsteher Lademann und Ring und der Stadtverordnete Reimer). Der Bischof sagte ungefähr so: „In Eurer Majestät Hauptstadt fließt Blut, Allerhöchstdieselben wollen diesem Einhalt gebieten und befehlen, daß das Militär zurückgezogen werde und nach den Kasernen abrücke." Der König erwiderte darauf, daß zuerst das Volk die Stellungen aufgeben möge, er wolle alles bewilligen, aber nur der Bitte, nicht der Gewalt."

Unmittelbar darauf aber wird erzählt, wie der König, den man vergebens zur Abreise nach Potsdam zu bestimmen versucht hatte, „in diesem Moment schlecht berathen war und schon wieder einen anderen Entschluß gefaßt hatte. So wäre es gekommen, daß der Monarch mehr den Eingebungen seines Gemüths und Herzens folgte und die unglückliche Bekanntmachung „An meine lieben Berliner" selbst redigirte, die der Professor Hensel nach einer Buchdruckerei beförderte, die im Rayon der Insurgirten lag." Der 19. März brachte dann neue Unterhandlungen, deren Folge der Befehl an die Truppen, sich aller Feindseligkeiten zu enthalten, und der Abmarsch der Truppen aus Berlin war.

Von den Ereignissen „nach der Katastrophe" sei nur noch das Leichenbegängniß der im Kampfe gefallenen Bürger hervorgehoben: „So ging der Zug am Schlosse vorüber, wo Seine Majestät der König jedesmal auf dem Balkon erschien, sobald die Särge vorbeikamen und dieselben durch Abnehmen des Helms grüßte. Auch die Bürger in dem Zuge nahmen die Hüte ab und grüßten ehrerbietig. Es war eine merkwürdige Ruhe und Ordnung bei diesem Leichenbegängniß, selbst auf dem Platz fand gar kein Drängen der Zuschauer statt, wozu sonst der neugierige Berliner so sehr geneigt ist. Ich befand mich mit den Umgebungen des Königs an den Fenstern des Sternsaales. Wenn eine Abtheilung Särge vorüber war, so trat der König wieder in den Saal vom Balkon hinein und stellte sich dann öfter hinter uns, um zu sehen und nicht gesehen zu werden. Es war hier davon die Rede, daß man zuerst verlangt habe, daß das Militär (das Regiment Alexander) ein Spalier zu dieser Feierlichkeit bilden sollte; es wurde möglich, dies zum Glück noch abzulehnen und dagegen des Königs Erscheinen zuzusichern. Nachdem dieser, nicht zu leugnen, großartige Leichenzug vorüber war, dinirte der König; es fand in der Halle statt, wozu ich auch befohlen war . . ."

Ein Spatz als Stammgast.

Seit Weihnachten hat es ein Sperling vorgezogen, der Freiheit zu entsagen, um sich in einem Leipziger lebhaften Restaurant ein angenehmes Dasein zu verschaffen. Im „Landsknecht" fliegt nun schon seit Wochen ein munterer Spatz herum und hält Umschau, was gegessen und getrunken wird. Da für ihn reichlich gesorgt wird, so fühlt er sich von Tag zu Tag, von Morgens früh bis Abends spät so wohl, daß er vorläufig noch gar nicht daran denkt, sein gemüthliches Heim aufzugeben. Seit den letzten Wochen scheint er sich auch mehr und mehr an das „Reichelbräu" gewöhnt zu haben und bewgt sich immer dreister — nach Spatzens Art —, indem er sich bald hier, bald da auf dem Tisch oder Stuhl, ohne Erlaubniß zu fragen, niederläß und auf seine Anwesenheit aufmerksam macht.

— Trinke, doch vergiß dich nicht! Bleib ein Freigeist, sei kein Klopfgeist, wenn der Weingeist aus dir spricht!

Damen-Uhren

25-Jahre Dueber Gehäuse, ausgest. m. 15-Jewel Elgin od. Waltham Nickel-Werk, jede Uhr ist garantirt als perfekter Zeithalter, **10.75**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Männer-Uhren

12-Size dünnes Modell Open-Face Männer-Uhren, 20 J. einf. und gravirte Gehäuse, ausgest. mit 17-Jewel Elgin- od. Waltham-Werk, zu **11.45**

Frühjahrs-Anzüge und -Ueberzieher für Männer,

Werthe, die nur in „The Fair" zu finden sind.

Unsere Schneider — von den besten in Amerika ausgesucht — schicken uns jetzt die Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher, welche wir vor Monaten kauften und welche sie während der flauen Wintermonate herstellten. Das „House of Kuppenheimer" und ein halbes Dutzend anderer Schneider von gleich gutem Ruf, haben diese Anzüge und Ueberzieher nach den Bestimmungen der Fair gemacht. Ihr könnt nichts Besseres kaufen. Und für dieselben Preise könnt Ihr anderswo die gleichen Kleider nicht erhalten, denn wir machen es uns zur Aufgabe, Allem was das Label der „Fair" trägt, einen wirklich größeren Werth zu geben.

Anzüge Schwarze, blaue, fancy Worsteds, konservative und Ultra Styles. **15.00 bis 30.00**

Ueberzieher Schwarze, braune und graue Frühjahr-Ueberzieher, seide- u. sergegefüttert, sehr hübsch. **15.00 bis 25.00**

The Fair's „Marvel"-Anzüge, $16.

Seide gefüttert Serge gefüttert und Alpaca gefüttert, schlicht blau und schlicht schwarz, prächtiges neues grün, braun, grau, Olivenfarbe, Smoke, neueste Partien von fancy gestreiften und Invisible Checks, neue Farben und neue Muster, nur von „The Fair" gezeigt. Kein anderes Geschäft in Chicago offerirt einen Kleider-Werth, der den „Marvel" übertrifft in Güte der Stoffe, Seide, Nähen, Schneiderei und Muster, $20 und $25 werden verlangt für solche Werthe, ganz gleich wo Ihr hingehen möget. Es sind sehr beliebte Anzüge. Wer sie sieht, kauft einen „Marvel"-Anzug. Samstag zu nur **$16**

Beinkleider-Verkauf

Unsere Frühjahrs-Offerte von extra Hosen zu einer großen Herabsetzung gilt für Samstag. Hunderte Paar, meistens dunkle mit f'cy Streifen. Gerade passend Euren Winter-Anzug etwas länger vorhalten zu machen, oder zum Tragen mit Eurem Frack-Anzug.

Partie 1—werth bis $7.50, v. schönem Schnitt und gut gemacht, — morgen, per Paar **4.75**

Partie 2—wth. b. $5, reine Wolle, sehr befriedigend, Pr. **3.75**

Knaben-Kleider — die neuen Ideen

Ausgezeichnete Schneiderarbeit — prachtvolle Stoffe — die besten Facons

Unser Knaben-Dept. wächst — wächst — wächst — verursacht durch die ehrlichen Werthe, die Ihr für Euer Geld erhaltet. Die neuen Ideen sind die besten Reefers und Anzüge für Knaben, welche Ihr jemals gesehen habt. Kommt und seht sie Euch an. — Ihr wollt die richtigen Styles und den richtigen Preis kennen lernen. Ihr findet dies am besten in der „Fair" aus.

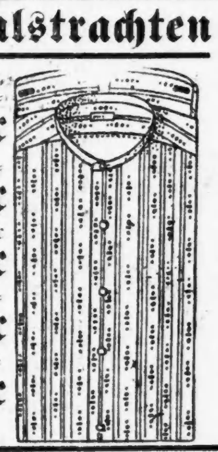
Sailor und russische Blusen-Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, feine Wolle, **3.95 bis 12.50**

Wasch Anzüge, Alter 2½ bis 10 Jahre, Russische Blusen- u. Sailor-Muster, morgen, **1.95 bis 5.00**

„Knicker" Anzüge, Alter 6 bis 17 Jahre, doppelbrüstige blaue oder fancy Wollstoffe, **3.95 bis $15**

Jünglings-Anzüge, 15 bis 20 Jahre Größen, alle „College" und andere Fad Muster, **10.50 bis $25**

Männer-Hemden und Halstrachten



Fancy farbige plaited Coat-Hemden für Männer, mit festen oder separaten Manschetten, dunkel- oder hellfarbig, feine Qualität Cloth, unsere regulären $1.50 Hemden, für Samstag, nur **95c**

Die Ferguson-McKinney garantirten Negligee-Hemden, die besten der Welt, neue Frühjahrs-Muster, für Samstag, zu **55c**

Fancy seidene Open End Four-in-Hand Halsbinden für Männer, in allen neuen Frühjahr-Schattirungen, reguläre 50c Halsbinden, für Samstag, **29c**

Hochfeine Halstrachten für Männer, die neuesten Frühjahrsmuster, offene Four-in-Hands, unsere reguläre $1.00 Binde, für Samstag **69c**

Schwere Elastic Web-Hosenträger für Männer, Mohair und Leder-Enden, feine starke Schnallen, regulär 25c, für Samstag, **13c**

19c Boston Strumpfbänder, 13c.

Hüte für Männer: Bargains.

Main Floor

$3 und $2.50 Hüte Samstag, 1.69 und 1.45. Wir kauften von einem bekannten hiesigen Wholesale-Hutgeschäft ungefähr 90 Dz. einz. Partien ihrer besten Qual. u. Styles v. weichen u. Derby-Hüten, alle für das kommende Frühjahrs-Geschäft gemacht, alle neuen Farben, und von den hervorragendsten Hut-Verkäufern Chicagos als die besten angesehen.

Männer-Alpines, Telescopes und Troopers, **1.69**

Männer-Derbys, schwarze und braune, jetzt zu **1.45**

Frühe Ausstellung von Kinder-Hüten für Frühjahr 1909, zweiter Floor, mittlerer Fahrstuhl. Alle Kopf-Bedeckungen für Kinder, zu Preisen von **49c bis 3.45**

Stetson 3.50 bis $10 Hüte, Mallory Cravenette $3 Hüte, Lenox weiche u. steife 1.95 Hüte, jetzt fertig in allen neuesten Frühjahrsfarb. u. Facons.

$3 und $4 Schuhe für Männer und Damen zu $2.00

Die neuen Männer-Schuhe — 1,200 Paar unserem kürzlichen großen Schuh-Einkauf hinzugefügt — eine Gelegenheit, von so vielen Schuhen zu einem Preis (2.00) zu kaufen, als das vollständige Lager eines gewöhnlichen Schuhladens ausmacht. Viele, welche am Anfang dies. Verkaufs kauften, kamen zurück wegen mehr oder sandten ihre Freunde. Selten könnt Ihr Patentleder, Box Calf und Gunmetal Welt Schuhe kaufen in Schnür-, Blucher- oder Knöpf-Styles, in allen neuesten Facons, alle Goodyear Welts und jedes Paar ehrlich gemacht, wirklicher Werth $3.00, $3.50 und $4.00, zu **$2**

Die Knaben- und Mädchen-Schuhe—Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen $2.00- und $2.50-Schuhe zu 1.49. Jedes Paar in neuem und schönem Style gemacht für Dreß- und starken Gebrauch. Wir glauben, daß diese Schuhe wunderbare Werthe sind zu dem Preis und laden Euch ein uns zu besuchen u. Eure Meinung darüber zu geben — eine Ersparniß von beinahe der Hälfte, Samstag zu **1.49**

Die Damenschuhe und Oxfords—Eine weitere Gelegenheit für Euch zu sparen und einen Vorrath für sofortigen und zukünftigen Gebrauch einzulegen. Diese Schuhe sind zuverlässig und elegant. In all den verschiedenen Ledersorten. Jedes Paar welt- oder handgewendete Sohlen. Auf den ersten Blick werdet Ihr erkennen daß es $3, $3.50 und $4 Werthe sind. Eure Auswahl, per Paar, **$2**

Durch den Sheriff

$65,000.00 Lager von Kleidern und Ausstattungswaaren muß verkauft werden zu 25c am Dollar.

Hebt dies auf und wartet bis

Samstag, den 6. März, um 9 Uhr Vorm.

Der Verkauf beginnt positiv am Samstag, 6. März, in

4608 S. Ashland Ave. 4 Thüren südl. von 46. Str.

und endet positiv in zehn Tagen.

The Famous Clothing Co. besteht schon seit den letzten 20 Jahren und es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß diese Firma nur die allerbesten Waaren führte, infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse und der späten Saison war sie aber gezwungen, ihre Thüren für immer zu schließen. Das ganze Lager wurde vom Sheriff nach dieser Stadt mit dem ausdrücklichen Befehl vom Gericht gebracht, alle Waaren in Baar umzusetzen, und alle Rechnungen und Verbindlichkeiten zu bezahlen. Dies wird positiv der größte Verkauf sein, der je in Chicago stattgefunden hat. Derselbe beginnt am Samstag, den 6. März, Vorm. 9 Uhr, und schließt in 10 Tagen. Der Tag ist Euch bekannt, die Stunde festgesetzt, deshalb laßt Euch durch nichts abhalten, demselben beizuwohnen.

Männer-Ueberzieher.

Gute dauerhafte Männer-Ueberzieher, in schwarz und braun, werth 10.00, Gläubiger-Preis **2.50**

Hochfeine Männer-Ueberzieher, in allen Facons und Macharten, werth $15 und aufwärts, Gläubiger-Preis **4.55**

Feine Männer-Ueberzieher, in schwarz, dunkelblau und Oxfords, garantirt reinwollen und gut gemacht, werth $18.00, Gläubiger-Preis **6.00**

Feine Royal Standard Kerseys, Mixtures und Vicuna Ueberzieher für Männer, — alle strikt handgeschneidert und von der allerneuesten Mode, werth $20.00, Gläubiger-Preis **7.45**

Extra hochfeine Männer-Ueberzieher, Seide und Satin gefüttert, gemacht aus feinen Kerseys, Oxfords, schwarzen und blauen fancy Plaids, Chinchilla, echten Carrs Melton. Sie sind strikt handgeschneidert und gleich den besten schneidergemachten Ueberziehern, werth $30, Gläubiger-Preis **10.35**

Männer-Anzüge.

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und Scotch Plaids, werth $10.00, Gläubiger-Preis **2.49**

Ausgezeichnete Männer-Anzüge in Velour, finished Cassimeres, alle Größen, werth $15.00, Gläubiger-Preis **4.68**

Seide und Satingefütterte Dreß Anzüge in einfachen Checks und Streifen, werth $20.00, Gläubiger-Preis **6.27**

Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna und unfinished Worsted welche der modischste Mann sich nur wünschen kann, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke von tadelloser Facon, werth $25.00, Gläubiger-Preis **8.33**

Männer-Anzüge, diese repräsentiren das Produkt von den weltberühmtesten Geweben und der geschicktesten Schneidern der Welt, Seide und Satin gefüttert. Sie sind versehen mit der formhaltenden Front, haben handgewendeten Kragen und die berühmten konkaven Schultern und sind garantirt strikt den besten schneidergemachten Anzügen werth $32 gleich, Gläubiger-Preis **10.45**

Aufgepaßt!

350 Dutzend extra gute Sorte schwarze und braune Männer-Socken, werth 25c, zu **4c**

Eine große Offerte!

400 Dutzend schwarze Sateen Männer-Hemden, werth 1.00, gehen bei diesem Verkauf für **37c**

Leset! Leset! Leset!

500 Overalls und „Jumpers" für Männer, extra schwere Sorte, werth 1.00, in diesem Verkauf nur **33c**

Hosen.

Gute Männer-Beinkleider, werth $1.00, Gläubiger-Preis **41c**

Feine Dreß Beinkleider für Männer, werth $2.00, Gläubiger-Preis **95c**

Feine Männer-Beinkleider für den Sonntag, all die neuesten, garantirt reinwollen, $3.50 bis $4.50, Gläubiger-Preis **1.29**

Feine Männer Dreß Beinkleider für Sonntagsgebrauch, in Worsted und fancy Streifen, — werth $5.00, $6.00 und $7.00, Gläubiger-Preis **1.99**

Knaben-Anzüge.

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen, werth 3.50, zu **95c**

Der Rest des ganzen Vorrathes von Knaben- und Kinder-Anzügen, werth 5.00, nur **1.85**

500 Kinder Gürtel-Ueberzieher, Sammetkragen, fancy garnirt, werth 5.00, nur **1.19**

Hochfeine Knaben-Ueberzieher, alle Facons, — werth 7.00, Gläubiger-Preis **1.69**

Ausstattungs-Waaren.

Gutes Winter- und Sommer-Unterzeug für Männer, alle Größen, werth 50c, zu **19c**

Männer-Hüte, neueste Dunlap und Knox-Formen, werth 2.00, Gläubiger-Preis **95c**

Einige Hundert Knaben-Hüte und Kappen, werth 1.00, zu **19c**

Feine Seidenbestickte Männer-Hosenträger, werth 50c, zu **6c**

Gute schwere Socken, werth 25c, zu **3c**

Männer-Taschentücher, werth 25c, zu **3c**

150 Cravenet Ueberzieher, 52 Zoll lang, werth 30.00, in diesem Verkauf **6.95**

225 Dutzend Unterzeug für Männer, werth 1.50, gehen zu **39c**

Gutes schweres geripptes Männer-Unterzeug, Fließ gefüttert, in diesem Verkauf **33c**

500 Sweater Coats für Männer und Knaben, werth 1.50, in diesem Verkauf **33c**

Der Verkauf beginnt Samstag, den 6. März, um 9 Uhr Vorm.

4608 S. Ashland Avenue,

4 Thüren südlich von der 46. Straße.

In den Händen des Sheriff. **The Famous Clothing Co.**

Der Laden ist Sonntag den ganzen Tag offen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Leset die „Sonntagpost".